Nr. 298. Mittwoch, den 21. Dezember 1927. 34. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 19. Dezbr. bis 1. Jan. 1928 Mk. 1. : bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg., mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
— Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest, für Oertliches und Provinzielles: Adolf Veddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht, Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760

Verbindlichkeitserklärung der Schiedssprüche für die Eisenindustrie.

Beschlüsse über die Verteilung der Hindenburg-Spende. — In acht Monaten 600 Millionen Mark Mehraufkommen an Steuern im Reiche.

Die Nachverhandlungen der Großeisenindustrie.

Berlin, 20. Dezember.

Amtlich wird mitgeteilt: Im Reichsarbeitsministerium fanden am 20. Dezember im Lohn- und Tarifstreit der Großeisenindustrie Rheinlands und Westfalens erneut Verhandlungen statt. Eine Annäherung zwischen den Parteien konnte nicht erzielt werden. Der Reichsarbeitsminister hat darauf die beiden Schiedssprüche vom 15. Dezember 1927 von amtswegen für verbindlich erklärt.

Die erste Sitzung des Kuratoriums der Hindenburg-Spende.

Berlin, 20. Dezember.

Unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten v. Hindenburg hielt heute das Kuratorium der Stiftung „Hindenburg-Spende" seine erste Sitzung ab. Nach den hierbei gefaßten Beschlüssen sollen die für Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebenen und die ihnen gleichgestellten bestimmten Mittel so verwandt werden, daß jährlich zum 1. April und zum 2. Oktober Ausschüttungen erfolgen. Die zum 1. April erfolgende Ausschüttung soll vorzugsweise besonders bedürftigen kinderreichen Kriegerwitwen zugute kommen. Es werden jährlich insgesamt eine Million Mark zur Verteilung in Einzelbeträgen von durchweg 200 Mark gelangen. Ein fester, vom Kuratorium alljährlich zu bestimmender Betrag wird dem Reichspräsidenten zur unmittelbaren Verteilung in besonderen Notfällen zur freien Verfügung gestellt; ebenso hat die Geschäftsstelle der „Hindenburg-Spende" zur Befriedigung besonders dringender, außerterminlicher Fälle einen jährlich festgesetzten Betrag zur Verfügung.

Von dem aus den Wohlfahrtsmarken aufgekommenen Erlös wurden der Deutschen Nothilfe 800 000 Mark zur Unterstützung von Sozial- und Kleinrentnern freigegeben. Weitere Entschließungen über die aus dem Markenvertrieb aufgekommenen Mittel bleiben vorbehalten, bis das Gesamtergebnis feststeht. Bis Ende dieses Jahres sind somit einschließlich der aus Anlaß des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten an Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene usw. ausgeschütteten 300 000 Mark insgesamt 1,1 Millionen Mark, zur Auszahlung gelangt. Ausdrücklich wurde als Beschluß festgestellt, daß die Mittel der Hindenburg-Spende unter keinen Umständen dazu in Anspruch genommen werden dürfe, um Reich, Länder, Gemeinden usw. von den ihnen gesetzlich obliegenden Verpflichtungen gegen die genannten Personenkreise zu entlasten.

Das Kuratorium wählte einen aus den Herren v. Stauß, Dr. v. Mendelssohn, Arnhold und Dr. Karstedt bestehenden Finanzausschuß. Zum ehrenamtlichen Geschäftsführer der „Hindenburg-Spende" wurde endgültig Ministerialrat Dr. Karstedt (Reichsarbeitsministerium), bestellt.

Bei allen festlichen Gelegenheiten nur Hindenburgmarken.

Berlin, 20. Dezember.

Die Verwendung von Hindenburg-Jubiläumspostkarten zur Uebermittlung von Weihnachts- und Neujahrsgrüßen wird nochmals nachdrücklich erbeten, zumal sie zugleich die billigsten Glückwunschkarten darstellen dürften. Auch sollten alle Einladungen zu Festlichkeiten stets nur Hindenburg-Marken tragen. Für den Absender entsteht dadurch keine fühlbare Belastung, für den notleidenden Mittelstand und die Sozialrentner, denen der Ertrag zugute kommt, ist dagegen jede Marke von größtem Wert.

Der Prozeß der Kruppschen Pensionäre gegen die Firma Krupp.

Essen, 20. Dezember.

Vor der zuständigen Zivilkammer des Essener Landgerichts fand heute die Hauptverhandlung in dem Prozeß der Kruppschen Pensionäre gegen die Firma Krupp auf Weiterzahlung der Pensionen bezw. Aufwertung statt. Das Gericht hatte eine ganze Anzahl ehemaliger Vorstandsmitglieder der Pensionskasse als Zeugen vernehmen lassen, um zu ermitteln, ob und inwieweit die Firma Krupp eigene Rechtsverpflichtungen den Pensionären gegenüber nach der Schließung der Pensionskasse übernommen hat. Die Firma vertritt die Auffassung, daß sie nur verpflichtet ist, die Pensionsansprüche im Rahmen des Vermögens der Pensionskasse zu befriedigen; weitergehende persönliche Haftung lehnt sie ab. Die Aussagen der Zeugen lauteten im allgemeinen günstig für den Kruppschen Standpunkt und ungünstig für die Sache der Pensionäre. Das Gericht beschloß, das Urteil demnächst in einem besonderen Termin zu verkünden.

Einweihung des neuen Deutschland-Senders.

Berlin, 20. Dezember.

Bei Königswusterhausen wurde heute mittag der neue von der Telefunken-Gesellschaft gebaute Deutschlandsender eingeweiht, der mit 50 Kilowatt Telephonieleistung (Gleichstromleistung in der dritten Stufe der Verstärkung) der stärkste Sender des europäischen Kontinents sein wird. Bei Telephonie-Ruhestrom kann mit einem Antennenstrom von etwa 22 Ampére gerechnet werden.

Die Gäste der Reichspost wurden nach dem Königswusterhausen unmittelbar benachbarten Sendehaus in Zeesen gebracht, wo der Deutschlandsender, gegen alle Beeinträchtigungen durch die Sender der Hauptfunkstelle geschützt, mit einer Antenne betrieben werden kann, die frei nach allen Seiten gut strahlt. Nach Betreten des Sendehauses erklärte Postrat Dr. Somm vom telegraphen-technischen Reichsamt

die Einzelheiten des Senders

und wies besonders auf die nach modernsten Grundsätzen der automatischen Schaltung eingerichtete pultartige Schalteinrichtung hin, die die Inbetriebsetzung der Sendeanlage durch Drücken eines einzigen Knopfes mit Hilfe zahlreicher Zeitrelais gestattet. Das Schaltpult enthält außerdem alle Einzelschaltungen, allein 58 Druckknöpfe und 60 Lichtsignale. Die für den Betrieb regelmäßig benutzten sechs Senderröhren sind Telefunkenröhren mit Wasserkühlung. Die Besprechung der Sendeanlage findet wie bisher von Berlin aus statt.

Bei dem auf die Besichtigung folgenden Empfang im Posterholungshaus Königswusterhausen begrüßte in Vertretung des verhinderten Reichspostministers Dr. Schätzl der Staatssekretär Dr. Feyerabend vom Reichspostministerium die Gäste und sprach von der hohen Bedeutung dieses neuen Senders für die Verbreitung von Nachrichten und deutscher Kultur auf Aetherwellen weit über Deutschlands Grenzen hinaus. Er teilte unter allgemeiner Bewegung der Anwesenden mit, daß in diesen Tagen die Zahl der der Reichspost angemeldeten Rundfunkteilnehmer innerhalb Deutschlands die zweite Million überschritten habe.

In längeren Ausführungen kam Reichsfunkkommissar Staatssekretär Dr. Bredow auf die Geschichte des Rundfunks und ihren engen Zusammenhang mit Königswusterhausen zu sprechen, das man gewissermaßen als Wiege des Rundfunks bezeichnen könne. Dr. Bredow betonte besonders die Bedeutung der durch die Nachrichtenbüros betriebenen Pressefunkdienste, deren Aufbau er anfangs nur unter starken Bedenken mit angesehen habe, die aber heute bewiesen, daß die seinerzeit entwickelte Initiative auf Seiten der Nachrichtenbüros das einzig Richtige gewesen sei. Zum Schluß kam Dr. Bredow auf die großen Gefahren zu sprechen, die der

Weiterexistenz der deutschen Welle

durch die Beschlüsse der Washingtoner Konferenz drohten. Er stellte mit Nachdruck fest, daß es nicht angehe, bei einer Beschränkung des Wellenraumes für die europäischen Großsender auf die schmale Spanne von 1350 bis 1875 Meter den bisher in diesem Wellenbereich arbeitenden Großsendern ein Vorrecht gegenüber denjenigen Ländern zu geben, deren Großsender erst eine neue Welle zugeteilt werden müsse, und forderte, daß der großen Bedeutung Deutschlands mit der größten Funkteilnehmerzahl des Kontinents entsprechend auch nach der Neuregelung der Wellenfrage Deutschland ein erstes Anrecht auf den Betrieb seines Deutschlandsenders haben müsse.

Im Namen der Telefunken-Gesellschaft dankte Direktor Schapira für die vielfache Anerkennung, die die Arbeit der Telefunken-Gesellschaft gefunden habe. Wie Staatssekretär Dr. Bredow, wies auch er auf die Pionierarbeit des Grafen Arco hin, der zusammen mit zahlreichen prominenten Persönlichkeiten des Funkwesens an den Eröffnungsfeierlichkeiten teilnahm.

Amerika und die Weltwirtschaft.

Von

Herbert Hoover,

amerikanischem Handelsminister.

Die Ergebnisse der amerikanischen Handelsstatistik haben gezeigt, daß im vergangenen Rechnungsjahre der Anteil der Vereinigten Staaten am Welthandel etwa 16 Prozent betrug, während er im Jahre 1913 nur etwa 11 Prozent ausmachte. Der Wert der amerikanischen Ausfuhr war mit $ 4,87 Milliarden über 2¼ mal so groß als der Durschnittswert der Vorkriegsjahre 1910/14, der Wert der amerikanischen Einfuhr dagegen mit $ 4,25 Milliarden nahezu 2½ mal so groß als der Durchschnittswert vor dem Kriege. Amerikas Außenhandel hat sich also während der letzten sechs Jahre weit über den Stand der Vorkriegszeit hinaus entwickeln können im Gegensatz zur Außenhandelsentwicklung anderer am Weltkrieg beteiligten Nationen, deren Außenhandel noch unter dem Stande der Vorkriegszeit liegt.

Wenn auch die amerikanische Wirtschaft in manchen ihrer Zweige noch schwache Punkte zeigt — ich denke hier im besonderen an die Landwirtschaft, den Bergbau und die Textilindustrie —, so ist doch der Aufstieg Amerikas selbst unter Berücksichtigung aller ihm durch die Gunst des Schicksals gebotenen Vorteile erstaunlich. Dieser Aufstieg ist umso bemerkenswerter, wenn man bedenkt, daß die amerikanische Industrie während der Nachkriegszeit eine äußerst scharfe Konkurrenz seitens der Händer mit entwerteter Valuta zu bestehen hatte. Diese Konkurrenz mußte Amerika umso schärfer fühlen, als das Niveau seiner Lebenshaltung und der Stand seiner Löhne stets höher lagen, als dies in allen anderen Kulturländern, mit denen Amerika auf dem Weltmarkte in Wettbewerb tritt, der Fall war. Eine Zeit lang machte sich diese Konkurrenz auch äußerst heftig fühlbar. Aber unter ihrem Druck hat Amerika den Leistungsgrad seiner Wirtschaft ungeheuer gehoben und sein Industriesystem von Grund aus revidiert. Es hat in der Einführung arbeitsparender Maschinen, in der Verbesserung seiner Betriebsorganisation, in der Verfeinerung der Arbeitsmethoden und in der Organisierung des Verkaufs allerhand geleistet. Eine weitgehende, durch staatliche Maßnahmen unterstützte Verbilligung der Betriebskräfte, im besonderen eine Versorgung mit billiger elektrischer Kraft, setzte die Unternehmer in den Stand, preiswert zu produzieren. Nicht zuletzt hat Amerika auch große wirtschaftliche Vorteile aus der Hebung seines Bildungswesens gezogen. Es hat heute mehr junge Leute in Handelshochschulen, wissenschaftlichen Instituten und sonstigen Erziehungsanstalten, die ein höheres Wissen vermitteln, als die gesamte übrige Welt zusammengenommen. Wir verfügen über ein hochqualifiziertes technisches Personal in allen Zweigen der Wirtschaft. Amerika erntet auch die Vorteile seiner vielen industriellen Untersuchungsinstitute, die fast alle in den letzten fünfzehn Jahren geschaffen wurden. Durch diese Verbesserungen unserer Geschäftsorganisation haben wir eine sehr weitgehende Anpassungsfähigkeit unserer Wirtschaft an die wechselnde Nachfrage des Weltmarktes erzielt. Es darf auch keinesfalls übersehen werden, daß unsere Arbeiterschaft in ihren technischen Fähigkeiten und in ihrer Allgemeinbildung erhebliche Fortschritte aufweist. Durch eine vernünftige Ausbildung ist in der Arbeiterschaft ein hohes Verantwortlichkeitsgefühl entwickelt, das sie vor allem Dingen von dem wirtschaftlichen Trugschluß frei hält, daß eine Einschränkung der persönlichen Leistungsfähigkeit des einzelnen Arbeiters die allgemeinen Beschäftigungsmöglichkeiten in der Industrie vergrößere. In dieser geistigen Einstellung unterscheidet sich unsere Arbeiterschaft sehr scharf von der Arbeiterschaft anserer Länder.

Die Wirkung aller dieser Faktoren war eine früher für unmöglich gehaltene Steigerung des Leistungsgrades unserer Wirtschaft. Sie wurde durch ein klares Verständnis für die grundlegenden Vorbedinungen moderner Industriewirtschaft und durch eine zielbewußte Zusammenarbeit der gesamten Industrie ermöglicht. Diese Steigerung des Leistungsgrades unserer Wirtschaft bildet letzten Endes das Geheimnis der amerikanischen Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkte, sie ist die tiefste Ursache, weshalb die Union in der Lage ist, Waren, die mit den höchsten Reallöhnen der Welt produziert sind, vorteilhaft auf dem Weltmarkte verkaufen zu können.

Die Methoden der amerikanischen Wirtschaftspolitik sind keinesfalls geheim. Sie stehen der gesamten Welt offen. Sie beruhen aber nicht nur auf technischen Voraussetzungen, die leicht von anderen Ländern aufgenommen werden können und tatsächlich weitgehend kopiert werden, sondern auch auf tiefer liegenden sozialen Voraussetzungen, die sich nicht ohne weiteres verpflanzen lassen. Eine anpassungsfähige und doch energische Wirtschaftspolitik der Regierung unterstützt diese Tendenzen. So erfährt z. B. die amerikanische Geschäftswelt eine weitgehende Unterstützung der Regierung in der Erschließung neuer Märkte. Es gibt wohl kaum einen besseren Beweis für das dauernd wachsende Interesse der amerikanischen Geschäftswelt am Ausfuhrgeschäft, als der zunehmende Umfang der Anfragen beim Handelsamt. Im Jahre 1921 betrugen diese Anfragen, die sich auf alle Zweige industrieller Erzeugung erstrecken, ungefähr 15 000 im Monat, im letzten Jahre dagegen mehr

Ministerbesprechung in Berlin.

Berlin, 20. Dezember.

Vor der Ministerbesprechung fand heute nachmittag eine Sitzung des Verwaltungsreformausschusses des Reichskabinetts statt, der sich mit der Länderkonferenz beschäftigte, die für den 16. und 17. Januar in Aussicht genommen worden ist. In der Ministerbesprechung berichtete dann Reichsaußenminister Dr. Stresemann über die Tagung des Völkerbundsrates in Genf. Im Anschluß daran wurden eingehend die Fragen erörtert, mit denen sich morgen der gemeinsame Kabinettsrat der Reichsregierung und der preußischen Regierung beschäftigen soll. Es handelt sich dabei bekanntlich um praktische Vorschläge zur Verwaltungsreform und um Hilfsmaßnahmen für den Osten. Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" hierzu noch mitteilt, läßt es sich noch nicht übersehen, ob in den morgigen Ministerrat unter Vorsitz des Reichspräsidenten entscheidende Beschlüsse für die Durchführung des neuen Ostpreußenprogramms gefaßt werden können. Es sind noch im letzten Augenblick eine Reihe von Vorschlägen aufgetaucht, die innerhalb der Reichsressorts und der preußischen Ressorts erörtert werden. Es wird u. a. vorgeschlagen, eine Niederschlagung der Steuerschulden zu beschließen. Das Reich würde u. a. die geschuldete Einkommensteuerschuld niederschlagen, während für Preußen ein Verzicht auf die geschuldete Grundvermögenssteuer in Frage käme. Die Frage der Ausgabe von Pfandbriefen und Maßnahmen zur Senkung des Zinsfußes werden ebenfalls noch geprüft. Schließlich ist vorgesehen, daß im Rahmen der Ostpreußenhilfe die Reichsbahn eine Ermäßigung der Tarife für Ostpreußen vornimmt. Gleichzeitig mit den Hilfsmaßnahmen für Ostpreußen sollen aber auch Hilfsmaßnahmen für das Waldenburger Revier und für das Saargebiet beraten werden, da die Notlage in diesen Gebieten ebenfalls besondere Maßnahmen erforderlich macht.

Das Echo des Notprogramms der Wirtschaft in Berlin.

Berlin, 20. Dezember.

Die gestern veröffentlichten Forderungen der Wirtschaft sind, soweit sich das in Anbetracht der Weihnachtspause feststellen ließ, in parlamentarischen Kreisen sehr beachtet worden. Es wird allgemein erklärt, daß die einzelnen Forderungen durchaus berechtigt seien, daß aber die außerordentlichen Schwierigkeiten für die Durchführung dieser Forderungen nicht in dem guten Willen einzelner Parlamentarier oder einzelner Fraktionen, sondern in erster Linie in der Hemmung zu suchen seien, die die Weimarer Verfassung jeder Reform entgegensetze. Dazu kämen die Schwierigkeiten, die durch das jetzige Steuersystem mit den Ueberweisungen an Länder und Gemeinden entstanden seien. Man ist der Ansicht, daß es sehr schwer sein wird, sowohl im Reichstag als auch vor allem im Reichsrat die verfassungsändernden Bestimmungen durchzusetzen, die die Durchführung der Wirtschaftsforderungen notwendig machen müßte. Vor allem denkt man hier an das geforderte Einspruchsrecht des Reichsfinanzministers. Die Reichsregierung erwägt zwar ähnliche Vorschläge für die für Mitte Januar in Aussicht genommene Ministerkonferenz. Verschiedentlich ist man jedoch in parlamentarischen Kreisen der Ansicht, daß eine grundlegende Aenderung des Steuersystems viel eher zum Ziele führen würde als der Versuch, gegen den Widerstand einzelner Parteien und eines großen Teiles der Länder und Gemeinden eine Verwaltungsreform im Sinne der Vorschläge der Wirtschaft durchzuführen.

Um die Besoldung der staatlichen Angestellten.

Berlin, 20. Dezember.

Im preußischen Finanzministerium finden zur Zeit Verhandlungen mit den Gewerkschaften statt, in denen die Besoldung der staatlichen Angestellten erörtert wird. Man hofft, daß noch vor Weihnachten eine Einigung erzielt wird.

Die Einnahmen des Reiches im November.

Berlin, 20. Dezember.

An Steuern, Zöllen und Abgaben sind im Monat November 1927 677,7 Millionen Mark aufgekommen und zwar an Besitz- und Verkehrssteuern 436,2, an Zöllen und Verbrauchsabgaben 241,5 Millionen Mark. Im August, dem entsprechenden Monat des Vorvierteljahres, haben die veranlagten Einkommensteuern 88 Millionen, die Körperschaftssteuern 32 Millionen, die Umsatzsteuern 31 Millionen und die Vermögenssteuer 17 Millionen Mark erbracht. Im November sind die entsprechenden Zahlen 90, 18, 36 und 86 Millionen Mark, so daß also das Aufkommen aus der veranlagten Einkommensteuer und der Umsatzsteuer nicht wesentlich von dem Augustaufkommen abweicht, die Körperschaftssteuer, bei der im August noch erhebliche Abschlußzahlungen eingegangen sind, 14 Millionen Mark weniger und die Vermögenssteuer mit Rücksicht auf die Vorauszahlungen der landwirtschaftlichen Betriebe 29 Millionen Mark mehr erbracht haben als im August. Ein Vergleich des November-Aufkommens der übrigen Steuern mit ihren Erträgen im Oktober zeigt, abgesehen von den durch die Jahreszeit bedingten Schwankungen keinerlei erhebliche Abweichungen. An Lohnsteuern sind 0,6 Millionen Mark mehr aufgekommen als im Oktober, an Kraftfahrzeugsteuern 2,4 Millionen und an Totalisatorsteuern eine Million Mark weniger. Die Zölle haben im November infolge verbilligter Getreideeinfuhr und wegen umfangreicher Anrechnung von Einfuhrscheinen 3,6 Millionen Mark weniger ergeben. Die Einnahmen an Zuckersteuern sind mit 5,3 Millionen, die an Biersteuern, die sich auf den Absatz im Oktober beziehen, mit 4,4 Millionen Mark hinter den Oktobereinnahmen zurückgeblieben. Die Einnahmen aus dem Spiritus-Monopol sind um 3,8 Millionen Mark gestiegen. In den ersten acht Monaten des Rechnungsjahres sind im ganzen 5763,7 Millionen Mark mehr als acht Zwölftel des Jahres-Solls von 7750 Millionen Mark aufgekommen, so daß auch das November-Aufkommen ein günstiges Ergebnis zeigt.

als 180 000 im Monat. Die Steigerung der Anfragen geht zum Teil auf die in den vergangenen Jahren durchgeführte Reorganisation des Handelsamtes zurück, die dessen Leistungsfähigkeit wesentlich steigerte. Die Reorganisation bestand vornehmlich in der Schaffung verschiedener mit Spezialisten besetzter Sonderabteilungen, die eine weitgehende fachliche Berichterstattung verfolgten, um auf diese Weise den interessierten Kreisen eine genaue Orientierung über die Lage auf den wichtigsten Weltmärkten zugänglich zu machen.

Amerika wird nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen; es wird in seinen Anstrengungen für die Ertüchtigung seiner Bevölkerung, in der Ausschaltung industriellen Leerlaufs und in der Erhöhung des Leistungsgrades seiner Wirtschaft weiter fortfahren. Amerika weiß auch genau, daß sein eigener Vorteil mit dem Wohlergehen der Weltwirtschaft eng verknüpft ist; es weiß im besonderen, daß ein gesundes, wiederaufstrebendes Europa, ein Europa mit stabilisierten Währungen und gesunder Wirtschaftsentwicklung die beste Grundlage für eine weitere Entfaltung seiner eigenen Wirtschaftskräfte bildet. Ein solches Europa, dessen Lebensstandard notwendigerweise steigen muß, wird einen in wachsendem Maße aufnahmefähigen Markt für amerikanische Erzeugnisse — namentlich Rohstoffe und Halbfabrikate — bilden. Je mehr andererseits der Nationalreichtum Amerikas wächst, je mehr sich sein Lebensstandard verbessert, umso mehr muß Amerika Waren, die es nicht selbst oder nur in geringen Mengen produziert, aus dem Auslande einführen. Es muß dann natürlich auch wieder mehr Waren ausführen, um für diese Einfuhr zu zahlen. Damit wächst ganz von selbst seine Fähigkeit zu einer weiteren Steigerung seiner Produktion.

Unser Jahrhundert hat eine völlige Umwälzung in den verschiedenen Zweigen unseres Kultur- und Wirtschaftslebens gebracht. Die erhöhte Anwendung elektrischer Kraft, der rapide Aufschwung des Verkehrswesens, im besonderen des Luftverkehrs, die weitgehenden Verbesserungen in der Nachrichtenübertragung, kurz, alle die modernen Errungenschaften einer sich immer mehr verfeinernden Technik haben zu erhöhten Ansprüchen der Kulturnationen geführt. Bis zum Weltkriege hatte sich der Welthandel in einem Zeitraum von etwa 20 Jahren stets verdoppelt. Er wird sich auch in Zukunft ausdehnen und damit ganz von selbst zur Ueberwindung der Krise beitragen, unter der die Weltwirtschaft heute noch leidet.

Die bulgarisch-deutsche Kulturannäherung.

Von
Dr. **Hobinder**, Sofia.

Deutsche Kultur und Sprache haben in Bulgarien eine Pflegestätte. Seit 40 Jahren vermitteln die deutschen Schulen in Bulgarien, es gibt deren 5, in Sofia, Philippopel, Rutschuck, Warna und Burgas, deutsches Wissen. Tausende sind in diesen vier Jahrzehnten durch die deutschen Schulen hindurchgegangen, haben deutsches Wesen kennen und schätzen gelernt. Wenn man bedenkt, daß kedes gewonnene Kinderherz ein Aktivum für die Beziehungen des Volkes ist, wird man sich zu der Ueberzeugung bekennen, daß die deutsche Schule an der Erwerbung Bulgariens als festen und treuen Bundesgenossen im Kriege großen Anteil hat. Was man als Kind gelernt und geliebt, wird man auch als Erwachsener noch schätzen und achten. Das zeigte sich bei der Gründung des Vereins für bulgarisch-deutsche Kulturannäherung vor wenigen Monaten. Die Zahl der Beitrittserklärungen aus den Kreisen der Bulgaren sind außerordentlich groß und steigt täglich. Dank der lebhaften Tätigkeit der interessierten Kreise und der wirksamen Unterstützung ihrer Bestrebungen durch die deutsche Gesandtschaft konnte vor wenige Wochen das Heim der Gesellschaft der Oeffentlichkeit übergeben werden. Hier ist in selbstloser Arbeit nun der Sache willen ein Platz geschaffen worden, würdig der hohen Aufgaben, die die Vereinigung in ihrem Namen zum Ausdruck bringt — die gegenseitige Vermittlung der Kulturen beider Völker. Geschmackvoll ausgestattete helle Räume stehen den Mitgliedern, und Mitglied kann jeder Bulgare oder Deutsche werden, zur Verfügung. Die führenden deutschen Tageszeitungen, zahlreiche wissenschaftliche und schöngeistige Zeitschriften liegen auf zu dauernder Benutzung. Eine gute Bibliothek, die zur Zeit noch eingerichtet wird, soll die Kenntnis der bedeutendsten Werke beider Völker vermitteln. Hier ist die konsequente Fortführung der Arbeit der deutschen Schule, und die Verbindung zwischen beiden sind unsichtbare, doch feste, unlösliche Fäden. Was in der Schule gelernt, hier kinn es aus eigenem Antrieb erweitert und vertieft werden. Und die hohe Zahl der Anmeldungen ist ein gutes Zeichen für die Tätigkeit der deutschen Schule, ein Beweis für die Notwendigkeit und ein gutes Omen für ihre Zukunft.

Auch an anderen Anregungen fehlt es nicht, die die Erwachsenen hineinführen sollen in die Tiefen bulgarischen und deutschen Wesens. Der unter Leitung des bulgarischen Universitätsprofessors Dr. Danaïlor stehende Verein hat für das erste Winterhalbjahr ein umfangreiches Vortragsprogramm aufgestellt, das am 1. Dezember mit einem Vortrag des mit Vorlesungen über deutsche Sprache an der Sofioter Universität beauftragten Privatdozenten, Dr. Pirchegger, eröffnet wurde. Er war der erste einer Reihe von zehn Vorträgen über den deutschen Idealismus. Außerdem werden andere Gebiete deutscher Wissenschaft behandelt und eine Reihe von Bulgaren wird über bulgarische Probleme sprechen, so daß keden Donnerstag ein Vortrag stattfindet, und zwar abwechselnd in bulgarischer und deutscher Sprache. Die Zahl der Zuhörer beim ersten Vortrag war über alle Erwartungen groß, sodaß sich die an sich großen Räume als zu klein erwiesen. Ein schönes Zeichen des Erfolges für den jungen Verein, das ihn für seine weiteren großen und schweren Aufgaben, geistiger Mittler zu sein zwischen beiden Völkern, ermutigt. Wir Deutsche können nur wünschen, daß seine weitere Arbeit mit Erfolg gekrönt sein möge, auf daß sich das Band, welches beide Völker umschließt, sich weiter festige, zum Segen beider Nationen.

Amerikanische Stimmen zum Bericht Gilberts.

Paris, 20. Dezember.

Havas meldet aus Washington, daß eine hochstehende Persönlichkeit des Schatzamtes zu den Empfehlungen des Berichtes Parker Gilbert und den Eindruck der europäischen Presse erklärt habe, daß es von Wichtigkeit sei, den Gesamtbetrag der deutschen Schuld gegenüber den Alliierten festzusetzen, und daß es wünschenswert sei, eine derartige Operation vor Ablauf des ersten Jahres der nach dem Dawesplan vorgesehenen Höchstzahlungen vorzunehmen. Es scheine, daß die offiziellen Kreise des Schatzamtes nicht den von gewissen europäischen Kreisen zum Ausdruck gebrachten Standpunkt teilten, der die endgültige Festsetzung der Gesamtreparationssumme mit einer allgemeinen Wiederaufrollung der Schuldenfrage verbinden wolle. Dies sei ein Beweis dafür, daß sich die Haltung der amerikanischen Regierung nicht ändere und daß die Amerikaner weiter die beiden Probleme als voneinander verschieden ansähen.

Washington, 20. Dezember.

Nach einem Bericht der Assoziated Preß hat Schatzsekretär Mellon erklärt, der Jahresbericht Parker Gilberts mache lediglich den Vorschlag, festzusetzen, was durch den Dawesplan nicht erledigt worden sei. Wenn in ausländischen Kommentaren zu dem Bericht des Reparationsagenten erklärt werde, Parker Gilbert habe mit dem Vorschlag, den Gesamtbetrag der Reparationen festzusetzen, seine Befugnisse überschritten, so sei diese Kritik also nicht begründet. Mellon fügte hinzu, eine solche Festsetzung des Reparationsbetrages berühre die Frage der Kriegsschulden der Alliierten nicht. Sollte eine Festsetzung des Gesamtbetrages erfolgen, so würden die Verhandlungen direkt zwischen deutschen Vertretern und denen der Reparationen empfangenden Länder vor sich gehen, aber nicht durch Vermittelung des Dawes-Ausschusses.

Annahme der Eigentumsvorlage im amerikanischen Repräsentantenhause.

Washington, 20. Dezember.

Gestern wurde im Repräsentantenhaus die Freigabevorlage in erster Lesung beraten. Es entwickelte sich eine längere Aussprache über die Frage der Zurückbehaltung von 10 Prozent des deutschen Eigentums, was von einigen Demokraten als fast gleichbedeutend mit Beschlagnahme bekämpft wurde, während der Vorsitzende des Budget-Ausschusses, Green, und andere Republikaner erneut dringend betonten, daß sowohl deutsche als auch amerikanische Anspruchsberechtigte der Vorlage zugestimmt hätten und daß die vorgeschlagene Lösung die einzige sei, die Aussicht auf Annahme habe.

Neuyork, 20. Dezember.

Das Repräsentantenhaus nahm heute die Eigentumsvorlage mit 223 gegen 26 Stimmen an.

Das Schicksal des gesunkenen amerikanischen U-Bootes.

Neuyork, 20. Dezember.

Nachdem die in dem gesunkenen U-Boot „S 4" eingeschlossenen sechs Seeleute im Laufe des gestrigen Tages durch Klopfzeichen mitgeteilt haben, daß sie die letzte Sauerstoff-Flasche angebrochen haben, hat man nunmehr jede Hoffnung auf die Rettung der Eingeschlossenen aufgegeben, da sämtliche Versuche, von außen frische Luft zuzuführen, mißlungen sind.

Neuyork, 20. Dezember.

Die Hoffnungen auf Rettung der sechs noch lebenden Matrosen in dem gesunkenen U-Boot „S 4" sind endgültig aufgegeben worden. Eine Antwort auf Klopfzeichen erfolgte aus dem Innern des Bootes nicht mehr.

Berlin, 20. Dezember.

Der Chef der Marineleitung, Admiral Zenker, hat anläßlich des Verlustes des amerikanischen Unterseebootes „S. 4" der amerikanischen Marine durch Vermittlung des hiesigen amerikanischen Marineattachés sein und der deutschen Marine Beileid ausgesprochen.

Politische Uebersicht.

+ **Vorträge beim Reichspräsidenten.** Der Reichspräsident empfing gestern den Reichswehrminister Dr. Geßler und den Chef der Marineleitung Admiral Zenker, zum Vortrag.

+ **Der Reichspräsident Ehrenprotektor der „Ila Berlin 1928".** Der Reichspräsident v. Hindenburg hat das Ehrenprotektorat über die im kommenden Herbst in Berlin stattfindende „Internationale Luftfahrtausstellung Berlin 1928" übernommen.

Der Fall Kolbe beigelegt.

Berlin, 20. Dezember.

Das Reichswehrministerium gibt bekannt: Der Kreuzer „Berlin" lag Ende November einige Tage vor Eckernförde zur Ergänzung seiner Ausrüstung für die Ausreise. Beim Kommandanten des Kreuzers „Berlin" war von dritter Seite angeregt worden, dem Großadmiral Prinzen Heinrich von Preußen Gelegenheit zu geben, die neuen Einrichtungen des Kreuzers „Berlin" ansehen zu dürfen. Der Kommandant fragte bei der ihm vorgesetzten Dienststelle an, ob dagegen Bedenken bestünden. Da von dort Einwendungen gegen den Besuch nicht erhoben wurden, wurde der Anregung Folge gegeben, und der Besuch fand am 24. November um die Mittagsstunde statt. Nachdem der Gast einige Einrichtungen des Schiffes in Augenschein genommen hatte, folgte er der Einladung des Kommandanten zur Teilnahme an seinem Mittagessen in der Kommandantenkajütte, bei dem außer den beiden Herren nur noch zwei Offiziere zugegen waren. Kurz nach 2 Uhr verließ der Großadmiral den Kreuzer und richtete, als er an einem Teil der dienstlich auf Deck beschäftigten Mannschaften vorbei ging, einige Worte an diese, in denen er lediglich in Bezug auf seinen eigenen Aufenthalt in Ostasien den Ausreisenden glückliche Heimkehr wünschte.

Bei dieser Sachlage ist das Verhalten des Kommandanten des Kreuzers „Berlin" nicht zu beanstanden, da er gegen Bestimmungen nicht verstoßen hat. Gegen den für die politische Zweckmäßigkeit des Besuches verantwortlichen Inspektor des Bildungswesens ist das Erforderliche veranlaßt.

Berlin, 20. Dezember.

Entgegen verschiedenen Meldungen, daß gegen den Inspekteur des Bildungswesens, Kapitän Wülfing v. Ditten, der die politische Verantwortung für den Besuch des Prinzen Heinrich trägt, ein Disziplinarverfahren eingeleitet werde, erfahren wir an unterrichteter Stelle, daß Kapitän Wülfing v. Ditten lediglich darauf hingewiesen worden ist, daß derartige Besuche politische Konsequenzen haben können und daß er in Zukunft diesen politischen Folgen Rechnung tragen müsse. Uebrigens wird jetzt der Wortlaut der Ansprache des Prinzen Heinrich bekannt, der ungefähr folgendes gesagt hat: „Kameraden, Ihr tragt auf Eurem Mützenband den Namen eines Schiffes, das einen besonderen guten Klang im Auslande hat, von dem ich mich im vorigen Jahr gelegentlich meines Besuches in Mexiko zu überzeugen Gelegenheit hatte. Ihr habt dafür zu sorgen, daß der gute Name dieses Schiffes weiterhin aufrechterhalten wird. Nun seht Euch die Welt mit offenen Augen an, genießt, was Euch geboten wird, und kommt gesund und munter wieder in die Heimat zurück."

Berlin, 20. Dezember.

Kapitän Kolbe ist heute nachmittag nach Genua abgereist, wo der Kreuzer „Berlin", der am 15. Dezember Cadiz verlassen hatte, übermorgen eintreffen und bis zum 2. Januar bleiben wird.

Abgelehnte Forderungen der Eisenbahner.

Berlin, 20. Dezember.

Im Verwaltungsgebäude der Reichsbahngesellschaft fanden heute Besprechungen zwischen der Hauptverwaltung und Vertretern der Gewerkschaften über eine von den letzteren eingereichte Forderung der Eisenbahner statt, ihnen eine einmalige Beihilfe zu gewähren. Die Vertreter der Gewerkschaften begründeten dieses Verlangen mit dem Hinweis darauf, daß die jetzt abgeschlossene Erhöhung der Ortslohnzuschläge den Reichsbahnbediensteten so gut wie gar keine finanziellen Vorteile gebracht habe. Der stellvertretende Generaldirektor Weihrauch gab für die Hauptverwaltung die Erklärung ab, daß es bei der angespannten finanziellen Lage der Reichsbahn unmöglich sei, dem Wunsche der Gewerkschaften nachzukommen. Das sei auch schon deshalb nicht möglich, weil das Reich und die Reichspost ihren Arbeitern die gleiche Forderung abgeschlagen hätten.

Störungen des Rundfunkempfanges in Oberschlesien.

Berlin, 20. Dezember.

Die Verhandlungen zwischen dem deutschen und dem polnischen Rundfunk über die durch die Eröffnung des Kattowitzer Senders geschaffene Lage im schlesischen Grenzgebiet sind noch nicht abgeschlossen. Die von anderer Seite gebrachte Mitteilung, wonach die polnische Rundfunkgesellschaft den Kattowitzer Sender auf die selbe geringe Leistung herabsetzen wird, wie sie der Gleiwitzer Sender hat, trifft nicht zu. Nach dem bisherigen Ergebnis der Verhandlungen kann ein Gleichgewichtszustand in jenem Gebiet nur dadurch erzielt werden, daß die Energie des Gleiwitzer Senders entsprechend erhöht wird. Die Vorbereitungen dazu sind im Gange. Um den Rundfunkteilnehmern in der Nähe des Gleiwitzer Senders einen möglichst störungsfreien Empfang der Weihnachtsrundfunksendung zu sichern, wird der Kattowitzer Sender am Christabend zwischen 6 Uhr 15 und 7 Uhr abends sowie von 10 Uhr 30 bis 11 Uhr 40 nachts nicht arbeiten.

Die polnisch-litauischen Verhandlungen.

Warschau, 20. Dezember.

Wie die offiziöse „Epoca" von maßgebender Seite erfährt, werden die vom Völkerbundsrat empfohlenen polnisch-litauischen Verhandlungen zwischen dem 10. und 15. Januar 1928 beginnen. Ueber den Verhandlungsort ist noch keine Verständigung erzielt worden, doch werden Dünaburg, Riga und Reval genannt. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen daß die Unterhandlungen in Rom stattfinden werden.

Unterwerfung eines Teiles der russischen Opposition.

Moskau, 20. Dezember.

Der Sieg der Mehrheit über die Opposition im Parteikongreß hatte am letzten Tag des Parteitages ein aufsehenerregendes Nachspiel. Zwölf Angehörige der Sinowjeff-Gruppe, darunter Sinowjeff, Jewdoktimoff, Kameneff, Bakajeff, überreichten dem Parteitag eine neue Erklärung, die die völlige Unterwerfung darstellt, d. h. die Verleugnung der bisherigen Anschauungen als Irrlehren und die Bitte um Wiederaufnahme in die Partei. Der Parteitag beschloß jedoch, die gestrige Entscheidung bestehen zu lassen und die Erklärung nicht anzunehmen, sondern den Bittstellern zu bedeuten, daß der Hauptausschuß und der Hauptüberwachungsausschuß nunmehr zuständig seien und daß Erklärungen dieser Art individuell eingereicht werden müßten. Der Hauptüberwachungsausschuß erhielt die Weisung, die Frage einer Wiederaufnahme nicht vor Ablauf von sechs Monaten zu beraten und eine sorgfältige Prüfung jedes Einzelfalls vorzunehmen. Diese vollständige geistige und persönliche Unterwerfung der Leute um Sinowjeff, die in der modernen Geschichte wohl beispiellos dasteht, isoliert den Trotzkismus vollständig und stärkt die innere Macht der Position Stalins und seines Zentralausschusses gewaltig. Die Partei hat die unteridische Arbeit der Trotzkiisten viel weniger zu fürchten und kann ohne ernste Verletzung der Gefühle weiter Volksschichten die staatlichen Machtmittel ungeniert anwenden, falls der Trotzkiismus wagen sollte, sein Haupt wieder zu erheben. Die Gründe, die den Sinowjeff-Flügel zu dieser jämmerlichen Unterwerfung brachten, kann man heute nur vermuten.

Der Parteitag der kommunistischen Partei wurde gestern geschlossen. Es wurde ein neuer Zentralausschuß gewählt, dem 71 Mitglieder, darunter alle bekannten Parteiführer, wie Stalin, Rykow, Bucharin, Tomski und andere angehören. Auch Tschitscherin wurde in den Zentralausschuß wiedergewählt. Unter den neugewählten Mitgliedern befindet sich Menschinski, der Vorsitzende der vereinigten politischen Staatsverwaltung. Der Parteitag bestätigte die Entschließungen zu den Referaten einstimmig.

Tage des Besinnens.

Vom
Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes
J. von Winterfeldt-Menkin,
Landesdirektor der Provinz Brandenburg.

„Sie sagen, immer wann die Jahreszeit naht,
Wo man des Heilands Ankunft feiert,
Dann darf kein Geist umhergehn,
Die Nächte sind gesund, dann trifft kein Stern
Kein Elfe fakt, noch mögen Hexen zaubern:
So gnadenvoll und heilig ist die Zeit."

Kein anderes Dichterwort hat den großen Sinn der Natur so gelöst und entschleiert als dieser Ausspruch des Marcellus im „Hamlet". Die Natur versinkt in ihr Zuletzt. Aber die Geister und Dämonen werden nicht frei, sondern gebannt. Die Natur erschwingt ihren neuen Kreis, und alle Kreatur steht in Erstarrung. Die Jahreszeit, da man des Heilands Ankunft feiert, ist der Beginn neuen Lichts. So gnadenvoll und heilig ist Zeit.

Für uns sind diese Tage an der Schwelle einer zu Weihnacht ins Licht aufbrechenden Pforte Tage des Besinnens. Denn dann gehen ja die Geister wieder umher, und die Hexen zaubern. Dann setzt ja das Leben, dem wir uns nicht entziehen können, mit seinen Widerständen und Gegensätzen wieder ein, dann geht er wie eine Meute los, der Kampf um die Existenz, um den Erfolg, um das Prestige. Wir wissen, daß in Deutschland heute der soziale Kampf im Innern den Kampf um die politische Befreiung von außen an Schärfe bei weitem übertrifft. Wir haben Armut, Krankheit, Elend und Not in fast allen Schichten unseres Volkes zu überwinden, wie sie uns bisher nicht überliefert sind. Und das seit über zwölf Jahren. Die Körper sind nicht nur mürbe geworden, sondern vor allem der Geist, die Herzen, die Seelen. Diese zerrütteten, mit sich selber und dem Schicksal zerfallenen Menschen sollen arbeiten, keiner darf fehlen; denn die deutsche Wirtschaft verlangt Aufstieg zur Hebung und zur Wohlfahrt aller.

Tage des Besinnens. Worauf? Die Natur besinnt sich auf ihre Erneuerung und schlägt die Dämonen in die Flucht. Sie hat kein Vorrecht vor ihrem höchsten Geschöpfe, dem Menschen. Wir können nicht sagen, daß die Gesetze allein die Zustände eines Volkes regeln und die Verhältnisse des Einzelnen ordnen. Dann müßten wir das zufriedenste und sozial versorgteste Volk der Welt sein; denn wir haben die besten und humanisten sozialen Gesetze. Wir haben eine öffentliche und freie Wohlfahrtspflege, die von sich sagen kann, daß sie alle Hilfsbedürftigen umfaßt, keine einzige Notlage ausschaltet und in der Vorbeugung ihre äußersten Kräfte anspannt, weil sie darin produktives wirtschaftliches Handeln erblickt. Das Deutsche Rote Kreuz ist nur ein Glied in der Reihe der großen Spitzenorganisationen der freien Wohlfahrtspflege. Zu besonderer Mission gegründet, die es nicht aufgegeben hat, erfüllt es heute innerhalb der freien Wohlfahrtspflege und in treuer Arbeitsgemeinschaft mit ihr die einzige soziale Pflicht, zu helfen, zu betreuen, zu pflegen, zu schützen und aufzurichten, wer es auch sei und von wem der Ruf zu ihm dringe. Ich kann mir nicht ein Weihnachten denken ohne den tiefernsten Dank an die deutsche Wohlfahrtspflege. Nicht die jüngste Hilfsschwester ist dabei ausgenommen. Denn in der heiligen Nacht verkündet der Chor der Engel die Erhabenheit der Nächstenliebe.

Tage des Besinnens. Hier in der Erkenntnis der Erhabenheit der Nächstenliebe liegt für uns der Schlüssel zu dem Tor ins Freie. Nächstenliebe ist kein Ding der Sentimentalität. Dazu stoßen sich für uns im Raume viel zu hart die Sachen. Nächstenliebe aufs Praktische übertragen und angewandt auf die Lebensformel unseres Volkes heißt: mit dem andern da sein für das Ganze. Das ist das Segenvolle in der Wohlfahrtspflege, daß wir für den andern da sind, ohne ihn zu fragen, wer er ist, weil wir ihn für das Ganze erhalten wollen. Lernen wir den sozialen Geist!

In diesen Weihnachtstagen des Besinnens wollen wir einmal in uns abhorchen, was uns daran noch fehlt. Damit wir ihn gewinnen, betätigen und lehren zum Wenden des gemeinsamen Schicksals.

= **Eine Gedächtnisplatte für F. W. A. Sertürner in Münster.** F. W. A. Sertürner, der Entdecker des Morphiums, ist durch die Anbringung einer Gedächtnisplatte am Pharmakologischen Institut in Münster 86 Jahre nach seinem Tod gebührend geehrt worden, nachdem schon vor einigen Jahren eine Straße im neuen Klinikenviertel nach ihm benannt worden ist. Die Platte ist ein Geschenk der Provinz Westfalen und der beiden Städte Paderborn und Neuhaus und ein Werk des münsterischen Bildhauers Albert Mazotti. Vor der Enthüllung war im Hörsaal der Medizinischen Klinik eine Gedächtnisfeier, an der außer den Vertretern der medizinischen und der pharmakologischen Wissenschaft aus Münster, Düsseldorf, Köln und Bonn auch der Oberbürgermeister a. D. Sertürner aus Hameln, ein Enkel des Geehrten, und ein Vertreter der J. G. Farbenindustrie Elberfeld teilnahmen. Der Dekan der medizinischen Fakultät, Professor Dr. Coenen, entwarf bei der Feier ein Lebensbild des Entdeckers. Der Rektor der Universität, Professor Dr. Schöne, regte an eine Geldsammlung zu veranstalten, um das noch stehende, aber vollständig baufällige und verlassene Geburtshaus Sertürners in Neuhaus der Nachwelt zu erhalten.

= **Brecher auf weitere fünf Jahre nach Leipzig verpflichtet.** Der derzeitige Generalmusikdirektor Gustav Brecher der Leipziger städtischen Bühnen ist vom Jahre 1929 ab auf weitere fünf Jahre als Leiter der Oper verpflichtet worden.

= **Eine neue Schreker-Oper.** Wie verlautet, arbeitet Franz Schreker an einer neuen Oper, deren Titel „Memnon" ist.

= **Unveröffentlichte Briefe von Wilhelm Raabe.** Der bekannte Biograph des Dichters Wilhelm Speck, der Literarhistoriker Dr. Heinrich Schleichert, veröffentlicht demnächst bisher unbekannte Briefe Wilhelm Raabes an Wilhelm Speck, die bei den Arbeiten zu der Biographie Wilhelm Specks von Dr. Schleicher in dem Nachlaß des Dichters gefunden wurden. Hoffentlich gelingt es, durch diese Veröffentlichung — das ist ihr Hauptzweck — den Verbleib der Briefe Specks an Raabe, die von Dr. Schleicher nicht aufgefunden werden konnten, in Erfahrung zu bringen.

= **Ein merkwürdiges Geschäft.** Dem österreichischen Nationalrat liegt zur Zeit eine Gesetzesvorlage vor, nach der eine über 4000 Quadratmeter große Parzelle im Botanischen Garten des Belvedere an Dr. Richard Strauß mit einem Baurecht auf 60 Jahre überlassen werden soll. Als Gegenleistung muß sich Dr. Strauß verpflichten, bis zum 1. Mai 1931 in jeder Spielzeit je 20 Vorstellungen in der Wiener Staatsoper zu dirigieren und der Nationalbibliothek, die bereits im Besitze der Originalpartitur des „Rosenkavalier" ist, auch noch die Partitur der „Aegyptischen Helena" zu übergeben.

= **Erfolg der Wiener Burg in Prag.** Das Ensemble-Gastspiel des Burgtheaters im Prager Deutschen Landestheater hatte einen solchen Erfolg, daß, wie aus Prag gemeldet wird, infolge Ueberfüllung des Hauses das Orchester geräumt und für Zuschauer freigemacht werden mußte. Die Wiener Burg brachte in Prag die Stücke „Fenster" von Galsworthy, „Mizzi" und „Veilchen" zur Aufführung.

= **Die kinolose, die schreckliche Zeit.** Die Kinobesitzer in Jugoslawien befinden sich in einer besonders schwierigen materiellen Lage, da die Leihpreise für die Filme sowie die Zensurgebühren derartig hoch sind, daß kaum ein Reingewinn für sie übrig bleibt. Das Exekutiv-Komitee der Kinobesitzer hat deshalb beschlossen, vom 1. Januar ab sämtliche Kino-Vorstellungen im ganzen Lande einzustellen. Sollte dieser Beschluß Wirklichkeit werden, so würden damit 10 000 Angestellte brotlos werden.

= **Stadttheater Bochum.** Die heute abend um 8 Uhr beginnende Vorstellung von Puccinis „Bohème" ist für die Vormiete A bestimmt. Die Aufführung endet gegen 10½ Uhr. Karten im freien Verkauf sind an der Theaterkasse noch zu bekommen. Für morgen nachmittag ist außer Vormiete das Weihnachtsmärchen „Dornröschen" angesetzt. Die Vorstellung dauert von 4 bis 6¼ Uhr. Abends, um 8 Uhr beginnend und um 10½ Uhr endend, wird für die Vormiete C Shaws Komödie „Kapitän Brassbounds Bekehrung" gegeben. Auch für diese beiden Vorstellungen hält die Theaterkasse noch Karten zur Verfügung. Die Vorstellungen der Weihnachtsfeiertage sind alle außer Vormiete anberaumt. Es besteht also die Möglichkeit, sich ganz nach Auswahl Plätze aller Gattungen und Preislagen rechtzeitig zu sichern.

= **Städtische Gemäldegalerie.** Ueber die Ausstellung „Das flämische Landschaftsbild des 16. und 17. Jahrhunderts" wird am heutigen Mittwoch, abends 8 Uhr, Vikar Dr. Reinhold (Bochum) in der städtischen Gemäldegalerie einen Vortrag halten und eine Führung vornehmen. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pfennig.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

r **Laer**, 20. Dez. Die zur Zeit im Kindergenesungsheim „Haus Waldfriede" in Bonndorf (Schwarzwald) befindlichen Kinder haben ihre Kur beendet und treffen am Freitag, den 23. Dezember, um 8 Uhr 24 vormittags, in Bochum-Hbf. ein. Für die Abholung der Kinder wollen die Eltern Sorge tragen.

st **Querenburg**, 20. Dez. Die nächste Veranstaltung der Feierabendgemeinde Querenburg findet Sonntag, 15. Januar im Saale des Wirtes Schneider statt. Dr. Friedrich Castelle aus Düsseldorf veranstaltet einen fröhlichen Abend. — Der Verkehr auf der Autobuslinie Bochum-Querenburg war am goldenen Sonntag derart stark, daß der kleine Wagen bei weitem nicht ausreichend war. Es wäre angebracht, zu Zeiten erheblichen Verkehrs große Wagen einzustellen.

i. **Gerthe**, 20. Dez. Der Schützenverein Hiltrop hielt Sonntag Uebungsschießen ab. Die Spitze erreichte mit 33 Ringen Schütze Endemann. — Bei dem am Samstag und Sonntag vom Schützenverein veranstalteten Hallen-Uebungsschießen im Vereinsheim Lüke konnten folgende Schützen, sämtlich mit 33 Ringen, die ersten Preise erringen: Schütze Otto Gries, 1. Preis, Wildmann, 2. Preis, Schäfer, 3. Preis. — Einen plötzlichen Tod, wahrscheinlich infolge Herzschlags, fand der etwa 21jährige Sohn der Eheleute O. Pf. von hier am Samstag abend beim Baden. Die Eltern fanden ihren Sohn tot in der Badewanne vor.

* **Gerthe**, 20. Dez. Die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz beging ihre Weihnachtsfeier im Wieschemannschen Saale in Harpen. Der Vorsitzende eröffnete die Feier, zu der der evangelische Posaunenchor Gerthe unter Leitung von H. Wiederhold die Musik gestellt hatte. Nach einer Begrüßungsansprache durch den Vorsitzenden hielt Pfarrer Leich eine Ansprache, die in einem Lob der Nächstenliebe im Roten Kreuz ausklang. Nach dem vom Harpener Zug gut aufgeführten Theaterstück „Am Felsenkreuz" erschien der Weihnachtsmann, der über hundert Kinder erfreute.

m **Gerthe**, 20. Dezember. Seit einigen Wochen ist eine Kölner Firma mit dem Ausbau der Westfälischen Straßenbahn zwischen Bochum — Gerthe tätig. Man hofft bis zum Januar den ersten Abschnitt der westlichen Provinzialstraße Bochum — Gerthe abgetragen zu haben. Im kommenden Frühjahr soll der zweite Bauabschnitt der Straße erfolgen. Im ersten Bauabschnitt werden etwa 2700 Kubikmeter Erde und im zweiten Abschnitt über 7400 Kubikmeter Erde fortgeschafft und teilweise nördlich angekippt, teilweise auf die in der Nähe liegende Ziegelei geschafft. Bekanntlich läßt die Straßenbahnverwaltung sämtliche Arbeiten für den zweigleisigen Ausbau der Straßenbahn von der Firma Otto Konrad aus Köln ausführen. Bei guter Witterung sind an dem Bau der Straße über 40 Arbeiter beschäftigt. Im Jahre 1929 soll sicherer Schätzung nach der zweigleisige Ausbau der Straßenbahn zwischen Bochum Gerthe betriebsfertig sein. Eine Erbreiterung der Brücke zum Zechenanschluß „Lothringen" an der Straße muß in Bälde erfolgen.

L. **Gerthe-Harpen**, 20. Dez. Die im Kinderheim Rothenfelde untergebrachten Kinder kehren am 22. d. M. zurück und treffen um 13 Uhr 10 in Bochum-Hauptbahnhof ein. — Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Polizeiverwaltung wird ab Dienstag, 20. d. M., jeden Mittag um 12 Uhr die auf dem Amtshause angebrachte Feueralarmsirene in Tätigkeit gesetzt. Diese regelmäßige Inbetriebsetzung erfolgt nur zu Probezwecken; ihr ist nicht die Bedeutung eines Feueralarmes beizulegen.

el **Gerthe-Harpen**, 20. Dezember. Die Kinderbescherungen und Weihnachtsfeiern in den Vereinen und Schulen haben begonnen. So veranstaltete auch die Weltliche Schule mit ihren Kindern, Mitgliedern, Freunden und Angehörigen zu einer Weihnachtsfeier am Sonntag im Kalthoffschen Saale eine Feier, bei der die Kinder nicht nur die Beschenkten, sondern auch die Gebenden waren. Beim Lichterschein der geschmückten Weihnachtsbäume hielt Lehrer Pieper die Festansprache. Nach der Rede nahm die Feier ihren Fortgang mit den Vorführungen der Kinder und der Arbeiterjugend, die unbedingt zur Verschönerung der Feier beitrugen. Nikolaus verteilte unter allgemeinem Jubel seine Gaben. — Der Bergmann J. K. zog sich in der Grube eine Quetschung des Fußes zu. Er achtete erst der Verletzung nicht besonders, doch stellte sich bald darauf eine solche Verschlimmerung ein, daß K. ins „Bergmannsheil" gebracht werden mußte.

f **Langendreer**, 20. Dez. Am Samstag abend hatte der Musikverein eine schlichte Weihnachtsfeier im Lokale Grollmann. Der Vorsitzende Kuhlmann begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten. Die Festrede hatte Direktor Dr. Menzel übernommen. Gedichtvorträge, Gesang, Konzert und sonstige Unterhaltung wechselten miteinander, so daß man recht frohe Stunden verlebte. — Da der bisherige Syndikus des Wirtschaftsverbandes, Dr. Richtsteig, auf seinen eigenen Wunsch aus der Geschäftsführung ausscheidet, um in ein größeres Unternehmen überzugehen, hat der Ausschuß des Verbandes den bisherigen Assistenten des Mittelstandsverbandes zu Coesfeld, Dr. Wiechert, zu seinem Nachfolger gewählt.

u **Werne**, 20. Dez. Die Zeche „Mansfeld" beabsichtigt, in der Frenkingstraße ein Zwei-Familienhaus zu errichten. Mit dem Bau soll begonnen werden, sobald es die Witterung ermöglicht.

h **Stockum**, 20. Dezember. Festgenommen wurde hier am Sonntag nachmittag eine von den Gerichten schon lange gesuchte Person, die wegen schweren Diebstahls steckbrieflich verfolgt wurde. — Am Donnerstag, 22., nachmittags in der Zeit von 3 bis 5 Uhr findet auf dem Büro der hiesigen Meldestelle ein Steuerzahltermin statt. Ebendaselbst findet Freitag vormittag in der Zeit von 11 bis 11½ Uhr die Auszahlung der Erwerbslosen-Unterstützung statt.

Das Amt Bochum-Süd zur Eingemeindung.

Die Amtsversammlung des Amtes Bochum-Süd nahm gestern in ihrer Sitzung Stellung zu den Um- und Eingemeindungsfragen und faßte folgenden Beschluß:

Die Amtsversammlung beschließt einstimmig: „Nach dem, dem Landtage durch den Preußischen Staatsrat zugegangenen Entwurfe eines Gesetzes über die weitere Neuregelung der kommunalen Grenzen im westfälischen Industriebezirk, sollen nach § 1 dieses Gesetz-Entwurfes die Landkreise Bochum und Hattingen zu einem Landkreise Bochum-Hattingen vereinigt werden. — Diese Vereinigung der beiden Landkreise soll nach der von dem Oberbürgermeister der Stadt Bochum durch die hiesigen Tageszeitungen bekannt gewordenen neuen Denkschrift zu Fall gebracht werden, unter anderem durch die Eingemeindung der zum Amte Bochum-Süd gehörenden Gemeinden Laer und Querenburg, was naturgemäß einer Auflösung des Amtes Bochum-Süd gleichkäme. — Die bisherige Ablehnung der geplanten Zusammenlegung der beiden Kreise durch den Kreis-Ausschuß und Kreistag des Landkreises Bochum ist vornehmlich aus steuerlichen Gründen erfolgt. Es sollte lediglich eine Mehrbelastung der Gemeinden des jetzigen Kreises Bochum verhindert werden. Nachdem eine solche aber durch die wirtschaftliche Besserung der Verhältnisse namentlich im Kreise Hattingen nicht mehr vorliegt, ist eine Mehrbelastung der Gemeinden des Kreises Bochum nicht mehr zu befürchten. Die Amtsversammlung spricht sich mit aller Entschiedenheit gegen die von der Stadt Bochum betriebenen weiteren Eingemeindungspläne aus, da zwingende Gründe, die eine solche rechtfertigen, nicht vorliegen. Die Amtsversammlung hält zunächst an der Erhaltung des jetzigen Landkreises Bochum fest. Sollte aber der vorliegende Entwurf Gesetz werden, so ist die Amtsversammlung der Ansicht, daß der neue Landkreis Bochum-Hattingen dem Amte und den Gemeinden Laer und Querenburg die beste Gewähr für eine stetige kommunale Entwicklung bietet und daß die kommunalpolitischen Belange der Gemeinden in der bisherigen Selbstständigkeit im Amtsverbande Bochum-Süd am besten gewahrt sind. Die Amtsversammlung würde in einer Zwangseingemeindung gegen den Willen der Bevölkerung und ohne Zustimmung der zuständigen kommunalen Körperschaften eine Vergewaltigung und völlige Ignorierung des Selbstbestimmungsrechts erblicken."

Vor Jahren hat man sich in Laer für eine Vereinigung mit Bochum ausgesprochen, und in Querenburg trat noch im vorigen Jahre eine einflußreiche Partei dafür ein. Heute ist man anderer Ansicht. Die Industrie ist bekanntlich gegen die Verschmelzung der beiden Landkreise und trägt sich, wie man hört, mit der Absicht, ihre Betriebsanlagen im Stadtkreise Bochum zu verstärken, dahingegen die im Landkreise einzuschränken. Es ist möglich, daß der Landtag die Regelung der Landkreisfrage noch hinausschiebt.

Aus dem Kreis Hattingen.

)(**Linden-Dahlhausen**, 19. Dez. Bei Dahlhausen wurde ein Personenauto der Firma Gockel und Niebur aus Bochum von einem Güterzug an einem Bahnübergang erfaßt. Menschenleben sind nicht zu beklagen, da der Chauffeur geistesgegenwärtig absprang. Das Fahrzeug wurde zerstört.

kr **Linden-Dahlhausen**, 20. Dezember. Vor acht Tagen starb, 64 Jahre alt, der Bergin valide Ludwig Unkmann. Als nach der Beerdigung über dieses und jenes im Leben Betrachtungen angestellt wurden, sagte der jüngere Bruder August: „Der nächste bin ich . . .". Tatsächlich ist es so gekommen. Sonntag nacht verunglückte er auf „Dahlhausen-Tiefbau" so schwer, daß er gestern im Bergmannsheil verschied.

-hd- **Welper**, 20. Dez. Infolge der durch den Schnee verursachten Glätte geriet auf der Magistraße ein Milchwagen ins Rutschen und überschlug sich, wobei die Milchflaschen zerbrachen und sich die Milch über die Straße ergoß.

hd **Buchholz**, 20. Dezember. Die Schulen der Gemeinde Buchholz feierten am Samstag und Sonntag ihre diesjährige Weihnachtsfeier vor vollbesetztem Hause. Deklamationen, Gesänge, Aufführungen und anderes mehr füllten den Abend aus, doch bildeten die von den Kindern vorgetragenen Singspiele den Höhepunkt der Feier. Weiter wurden die beiden Theaterstücke „Auf dem Weihnachtsmarkt" und „St. Nikolaus in der Schule" aufgeführt, die reichen Beifall fanden.

-hd- **Bredenscheid-Stüter**, 20. Dez. Die Weihnachtsfeier des Bredenscheider Kriegervereins am Samstag im Vereinsheim Wiedenkamp nahm einen schönen Verlauf. Das Theaterstück „Wuppke als Schauspieler" rief wahre Lachsalven hervor.

kr **Hattingen**, 20. Dezember. Der jugendliche Volkmann griff zum Revolver und feuerte einen Schuß gegen sich selbst ab, der unterhalb des Herzens in den Leib drang und im Rücken stecken blieb. Schwer verletzt kam V. ins Krankenhaus, wo er sofort operiert wurde. Liebesgram ist die Ursache der Tat. — Frau J. C. Thöne am Kirchplatz trat gestern in ihr 89. Lebensjahr.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

fl **Wanne-Eickel**, 20. Dezember. In diesen Tagen begingen die Evangelischen Arbeitervereine Crange, Wanne-Eickel und Holsterhausen ihre diesjährigen Weihnachtsfeiern. Die Pfarrer Brenne, Weidmann und Ahrens hielten jeweils die Festansprachen. — In der Generalversammlung des Männergesangvereins „Einigkeit" (Dorneburg) wurde die in diesem Jahre erfolgte Arbeitsgemeinschaft mit dem „Männergesangverein Wanne", als fruchtbringend bezeichnet. Die Vorstandswahl ergab: Erster Vorsitzender Kind, zweiter Meredich, Geschäftsführer wurde wiederum Verhasselt. — In einer Eickeler Wirtschaft stahlen Diebe eine größere Flasche mit Schnaps. — Aus dem Zuge Wanne-Dorsten wurde einer Frau im unbewachten Moment ein Korb mit etwa 40 Pfund Butter von einem Mitreisenden gestohlen.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

○ **Wattenscheid**, 20. Dez. Zum Bürgermeister von Duderstadt im Eichsfeld wurde Rechtsanwalt Theodor Oeben gewählt. Er wird bereits am 15. Januar dorthin übersiedeln, um sein neues Amt anzutreten. Der Gewählte übte in Wattenscheid die Anwaltspraxis aus, nachdem er zuvor in der Kommunalverwaltung mehrerer Städte tätig gewesen war. — Am Samstag morgen gegen 5½ Uhr versagte der Stromkreis von „Rheinelbe" zu dem neuen Transformatorenhaus der Zeche „Holland". Sämtliche Gebäude waren gänzlich ohne Licht. Die Fördermaschinisten waren gezwungen, während der Seilfahrt die besetzten Körbe sofort stillzusetzen, so daß sich ein ganzer Teil Bergleute der herausfahrenden Nacht- und der hineinfahrenden Morgenschicht während der Dunkelheit im Schacht befanden. Erst nach längerer Zeit konnte der Betrieb weitergehen. — Der 32 000 Quadratmeter umfassende Gondelteich im Stadion Beckmannshof trägt seit einigen Tagen eine Eisdecke, auf der zahlreiche Freunde des Wintersports dem Eislauf huldigen.

Stadtkreis Herne.

* **Herne**, 20. Dez. Die gestrige Jahresschlußsitzung der Stadtverordneten hatte sich zunächst mit den Eingaben der Sozialdemokraten und der Kommunisten zu dem Lohn- und Arbeitszeitkampf der Metallarbeiter zu beschäftigen. Oberbürgermeister Träger erklärte, der Kampf in der Eisenindustrie sei ein tief bedauerliches Vorkommnis, das im Falle einer Aussperrung für die Kommunen starke finanzielle Auswirkungen zeitigen würde. Das Stadtverordnetenkollegium sei nicht berufen, in diesen Kampf einzugreifen. Die Debatte schien schon ins Uferlose zu gehen, als Stadtverordneter Schmidt einen Antrag einbrachte, in einem Schreiben an das Reichswirtschaftsministerium zu fordern, nichts unversucht zu lassen, um eine Aussperrung zu verhindern. Nach weiterer Aussprache wurde dieser Antrag angenommen. Im Wege des Austausches wurde der Erwerb eines Grundstückes in Hiltrop von der evangelischen Kirchengemeinde gutgeheißen. Beschlossen wurde der Beitritt der Stadt zu der vereinigten Milchversorgung für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk. In der Bahnhofstraße soll jetzt ein Straßenkanal hergestellt werden. Zu diesem Zwecke wurde die Aufnahme einer Anleihe von 180 000 Mark beschlossen. Der Ausbau der Straße soll 1929 erfolgen. — Aus dem an der Mulbaun- bezw. Brunnenstraße in Herne gelegenen Magazin des Eisensammellagers der Gewerkschaft „Hibernia", daselbst, wurden 50 bis 60 Zentner Schmelzmetall in rechteckigen Blöcken (Größe 50×45×12, Gewicht je etwa 80 Kilogramm) entwendet.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Grausige Mordtat in Münster.

gg **Münster**, 20. Dez. Ein grauenvoller Mord wurde in der Nacht zum Sonntag auf dem sogenannten Laerer Leichenweg, der vom neuen Mauritzfriedhof zum Dortmund-Ems-Kanal führt, verübt. Kirchgänger fanden morgens gegen 8 Uhr in einer großen Blutlache im Schnee die völlig eingefrorene Leiche des am 21. Mai 1904 in Offenbach geborenen 23jährigen Bäckergesellen Leifkes. Der Kopf des Erschlagenen war durch Messerstiche furchtbar zugerichtet. Die Mordkommission war sofort zur Stelle und verfolgte an Blutspritzern auf einer längeren Strecke eine Spur. Ueber den Täter konnte noch nichts näheres ermittelt werden. Man vermutet ihn in Zuhälterkreisen. Der Ermordete hatte bei seinem Fortgehen erklärt, daß er ein Zusammentreffen am Bahnhof habe. An der Leiche fehlten Weste und Hut, die L. beim Fortgehen getragen hatte. Ein Raubmord kommt aber nicht in Frage, da das Bargeld, das L. mitgenommen hatte, sich noch in seiner Tasche befand. L. hat nach Aussagen seiner Verwandten schon früher in Zuhälterkreisen verkehrt. Er war erst seit sechs Wochen in Münster und hatte eine Andeutung gemacht, daß er sich auch in Münster als Zuhälter betätigen wollte. Auf die Ergreifung des Mörders sind 2000 Mark Belohnung ausgesetzt.

✣

□ **Recklinghausen**, 20. Dez. Auf der Schachtanlage „Ewald Fortsetzung", 1 und 2, in Erkenschwick wurden gestern mittag in Revier 11 auf Flöz Hugo durch plötzliches Zubruchgehen einer Strebe drei Bergleute verschüttet. Zwei Bergleute konnten nachts unverletzt geborgen werden. Den dritten Verschütteten, der verletzt ist, hat man gegen Morgen ans Licht befördert. Die Knappen haben unbedeutende Verletzungen erlitten.

□ **Gladbeck**, 20. Dez. Nach vierwöchiger Verhandlung wurde gestern im Gladbecker Bauamtsprozeß das Urteil gefällt. Es lautete dahin, daß sämtliche Angeklagte, bis auf den Bauamtstechniker Joseph Struck, mangels hinreichenden Beweises freigesprochen wurden. Der Angeklagte Struck hatte in der ersten Instanz ein Jahr zwei Monate Gefängnis erhalten, das erstinstanzliche Urteil wurde auf sechs Monate Gefängnis herabgemildert. Was die übrigen Angeklagten angeht, so bedeutet das freisprechende Urteil gleichwohl eine moralische Verurteilung. Die vierwöchige Verhandlung hat den Sachverhalt, der schon in der Vorinstanz reichlich verworren war, erst recht nicht aufklären können, zumal die Geschichte, die den Gegenstand der Verhandlung bildet, jahrelang zurückliegt. Aber mit Ruhm beklecket hat sich keiner der Beteiligten.

+ **Duisburg**, 20. Dez. Eine Sitzung des Verfassungsausschusses beschäftigte sich mit dem Beschluß der letzten Stadtverordnetenversammlung, den städtischen Arbeitern als Weihnachtsunterstützung einen Wochenlohn zu gewähren. Oberbürgermeister Dr. Jarres erklärte, daß er den Stadtverordnetenbeschluß nicht durchführen werde und der Stadtverordnetenversammlung anheim stelle, sich beim Bezirksausschuß zu beschweren. Die Stadtverwaltung würde bei Ausführung des Beschlusses an den Arbeitgeberverband eine Konventionalstrafe von 275 000 RM. zahlen müssen.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Ahlen vernichtete ein Großfeuer die Werkstatt des Stellmachermeisters Adolf Prinz. — Der 60 Jahre alte Nachtwächter einer Hagener Firma erlitt des Nachts infolge Herzschwäche einen Anfall, der ihm das Bewußtsein nahm. Am Morgen fand man den alten Mann erfroren auf. — In einer Umformerstation der Bremer Straßenbahn in Schwelm kam ein Maschinist mit der Starkstromleitung in Berührung und wurde getötet. — In Essen stürzte der 23jährige Kellner Heinrich H., Annastraße, von einer Treppe im zweiten Stockwerk hinunter. Der Mann erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Bruch der Wirbelsäule, wodurch der Tod sofort eintrat. — Der 25 Jahre alte Maurer Arthur Haagmann aus Kupferdreh, der an einem Neubau in Velbert beschäftigt war, kam einer Lichtstromleitung zu nahe. Haagmann, der auf nassem Boden stand, wurde von dem Strom getötet. — Im Betrieb von Pongs Spinnereien und Webereien A.-G. in Odenkirchen ist bei einem Schadenfeuer die Schlichterei völlig ausgebrannt.

Letzte Telegramme

Die strenge Kälte.

Stralsund, 20. Dezember.

Die kleine Insel Ruden im Greifswalder Bodden ist vollkommen von der Außenwelt abgeschnitten. Seit vierzehn Tagen sind die Bewohner ohne Milch und jetzt auch ohne Lebensmittel. Der Lotsendampfer „Thiessow" soll versuchen, den Bewohnern Nahrungsmittel zu bringen. Der Greifswalder Bodden hat sich mit einer festen Eisdecke überzogen und der Tender „Nordsee", der von Pillau nach Stralsund bestimmt war, mußte bei Saßnitz umkehren, da ein Weiterkommen infolge der Vereisung des Wassers nicht möglich war.

Seit Jahrzehnten die niedrigste Temperatur.

Breslau, 20. Dezember.

Wie die hiesige Wetterwarte mitteilt, wurde heute nacht mit minus 25 Grad Celsius seit Jahrzehnten die niedrigste Temperatur in Breslau erreicht.

Bis zu 28 Grad in der Tschechoslowakei.

Prag, 20. Dezember.

In Böhmen, Schlesien und Nordmähren sind die Temperaturen in der letzten Nacht durchweg unter minus 15 Grad Celsius gesunken. Eger hatte ein Minimum von 28 Grad Celsius. Im Böhmerwald verzeichneten die Städte Klattau und Budweis minus 23 Grad Celsius. Prag selbst verzeichnete einen Tiefstand von Minus 18,7 Grad, ein Tiefstand, wie er seit dem Jahr 1922 nicht mehr beobachtet wurde. Die Schneekoppe dagegen hatte, wie alle übrigen Höhen über 1000 Meter, eine wärmere Temperatur und meldet minus 15 Grad Celsius, gegenüber der gestrigen Temperatur von minus 21 Grad Celsius.

Opfer der Kälte in Südslawien.

Graz, 20. Dezember.

Wie die „Tagespost" aus Belgrad meldet, sind wegen der Kälte in der Nähe von Ueskübzwanzig Eisenbahnwächter, die bei den Säuberungsarbeiten auf der Strecke mithalfen, mit schweren Erfrierungserscheinungen ins Krankenhaus gebracht worden. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

✣

Mit Mann und Maus untergegangen.

London, 20. Dezember.

Ein unbekannter Dampfer, wahrscheinlich ein Kohlenschiff, lief bei Old Head (Kinsale) in Irland auf ein Riff auf und ging alsbald unter. Da die See sehr bewegt war, waren Rettungsarbeiten unmöglich. Die gesamte Besatzung soll ertrunken sein.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.





Frage noch

„Was schenke ich?“

Ein Besuch in unserem Hause enthebt Sie dieser Sorge.
Auch für den verwöhnten Geschmack gewaltige, preiswerte Sortimente.

Damen-Konfektion

Ganz besonders vorteilhafte Angebote für das Weihnachtsfest

Winter-Mäntel
aus Ottomane und Velour de laine, in guten Qualitäten . . . . . ab **16.75**

Ottomane-Mäntel
reine Wolle, mit modernen Plüsch-Besätzen an Kragen und Stulpen . . . . . ab **19.75**

Ottomane-Mäntel
reine Wolle, auf Faconné gefüttert, mit Seal-Bubenkragen . . . . . ab **29.75**

Ottomane-Mäntel
in vorzüglicher Qualität, ganz gefüttert, mit breitem Pelzkragen . . . . . ab **49.75**

Woll-Kleider
aus Woll-Popeline, mit langem Arm, Rock vorn plissiert . . . . . ab **8.90**

Wollrips-Kleider
reizende Jumperformen, mit Metallstickerei . . . . . ab **16.75**

Kasha-Kleider
letzte Neuheiten, beste Qualitäten, in vielen Farben . . . . . ab **29.75**

Morgenröcke
aus molligen Flauschstoffen, in allen Farben und Größen 19.75, 9.75. 5,95, **3.95**

Damen- und Kinder-
Pullover und Strickwesten, sowie Herren-Pullover
in großer Ausmusterung und allen Preislagen

Strick-Kleider und Jumper
in reicher Auswahl und vielen Farben, zu sehr niedrigen Preisen.

Damen-Taschentücher mit Kurbel- und Häkelrand . . . . . Stück 0.16, **0.10**
Herren-Linon- u. Zephirtücher mit farbigem Rand und Karo . . . . Stück 0.19, **0.15**
Geschenk-Kartons mit 3 und 6 Taschentüchern in enorm großer Auswahl . . . . . ab **0.68**

10 Mtr. Coupons-Hemdentuch „Koppels-Hausmarke“, das beliebte Weihnachtsgeschenk 7.80, 6.80, **5.80**
Lakenhalbleinen nur allerbeste schlesische Ware, 150/160 cm brt., . . Meter 2.95. **1.95**
Bett-Damast vorzügl. glanzreiche Qualit., 180 cm breit a. **1.95** . . . . . 130 cm ab **1.75**

Kaffee-Decken in mod. Dessins, 150 cm lang . . Stück 2.75. **1.95**
Künstlerdecken Kochelleinen, imit. mod. Dessins in enorm großer Auswahl, grau u. weiß. Fond, 130/160 cm, Stck. 4.90 **3.85**
Damast-Tischtücher gute, schlesische Qual., 130/160 cm, Stck. 4.95, **3.95**

Schlafdecken uni und kariert, gute Qulität, volle Größe . . . . . Stück 3.95, **2.95**
Kamelhaar-Schlafdecken imit., besonders schwer . . . . . Stück 4.50. **3.95**
Schlafdecken besonders gute gerauhte Qualität 6.75. **5.50**

Unterrock-Biber gute, solide, gerauhte Qualität 0.98, **0.68**
Pyjama-Flanell in vielen frischen Dessins, indanthrenfarbig 1.25. **0.78**
Kleider-Flanell moderne Dessins für Hauskleider 0.85. **0.68**

Kinder-Schürzen unifarbig, mit buntem Besatz . . Stück 1.10. **0.85**
Damen-Jumperschürzen Siamosen oder Cretonne . . . . . Stück 2.25, **1.25**
Damen-Jumperschürzen weiss mit Feston oder Hohlsaum . . Stück 2,10, **1.65**

Damen-Handschuhe gerauht u. Tricot halbgefüttert, Paar 0.98, 0.85. **0.58**
Herren-Handschuhe gute kräftige Wildleder-Imitation und reine Wolle . . Paar 1.95, 1.50, **0.98**
Kinder-Strickhandschuhe reine Wolle mit farbiger Kante . . . . . Paar **0.65**

Oberhemden gute, solide Perkal-Qualität 4.90. **3.90**
„Koppel-Kragen“ Ia Macco, 4fach 0.85, **0.50**
Binder in großer Auswahl, in den neuesten Dessins 0.95, **0.68**

Kinder-Schlüpfer warme Winterqualit., in hellen Farben, Stck. 1.55, **1.00**
Damen-Schlüpfer Futtertrikot, prima Qualität . . . . . Stück 1.95, **1.45**
Herren-Normalhosen wollgemischt, mit Ueberschlag . . . . Stück 2.80, **1.75**

Damen-Strümpfe Seidenflor oder Macco imit., ... Paar 1.45, **0.78**
Herren-Socken Wolle oder Baumwolle gestrickt . Paar 1.25, **0.58**
Kinder-Gamaschen Wolle gestrickt, grau, beige und weiss . . . . . Stück 1.10, **0.95**

Damen-Taghemden Trägerform, mit Feston garniert oder Hohlsaum . 1.90, 1.45, **0.95**
Damen-Nachtjacken mit Kragen, weiss Biber, Ia Qualität, festoniert od. Barmer Bogen, 4.50. **3.75**
Damen-Nachthemden Kragenform aus prima Wäschetuch m. Valenciennesp., o. Festoneins. 4.75 **3.95**

Kopf-Kissen mit Glanzgarnbogen 1.65, **0.95**
Paradekissen mit Klöppelspitze reich garniert 3.50, **2.75**
Bettücher prima Haustuch oder Halbleinen, Grösse 150/225 cm 7.25, 5.90. **4.90**

Schotten 100 cm breit, reine Wolle, in aparter Ausmusterung 3.90, **2.50**
Rips-Popeline 130 cm breit, reine Wolle, in großen Farbsortimenten 4.90, **3.50**
Mantelstoffe uni und gemustert 130—140 cm breit, reine Wolle 4.90, **3.90**

Hüfthalter und Büstenhalter in reicher Auswahl . . 1.95, **0.65**

Große Posten Schirme für **Kinder, Damen** u. **Herren** in moderner Auswahl, besonders billig.

FERD. KOPPEL GMBH

BOCHUM HELLWEG 2

Bochumer Nachrichten.

Industriemedizinische Fortbildungskurse in Bochum.

Von dem Ortsausschuß für das ärztliche Fortbildungswesen in Bochum werden in Gemeinschaft mit der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster, unterstützt von der Ruhrknappschaft und dem Zentralkomitee für das ärztliche Fortbildungswesen in Preußen, Fortbildungskurse veranstaltet. Die Aerzteschaft ist seit Jahrzehnten um ihre Weiterbildung eifrig bemüht gewesen. Als in Preußen im Anschluß an das Kaiserin-Friedrich-Haus zu Berlin in vielen Städten Einrichtungen für die Abhaltung ärztlicher Fortbildungskurse gebildet wurden, stand als deren erste für das westfälische Industriegebiet die von Geheimrat Löbker (Bochum) gegründete an der Spitze. An diese Tradition soll durch die Errichtung der industriemedizinischen Fortbildungskurse angeknüpft werden, die der Ortsausschuß für das ärztliche Fortbildungswesen in Bochum in Gemeinschaft mit der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster veranstaltet. Den Kursen lassen die Ruhrknappschaft und das Zentralkomitee für das ärztliche Fortbildungswesen in Preußen ihre Unterstützung angedeihen.

Die industriemedizinischen Fortbildungskurse wenden sich im besonderen an die Aerzteschaft des Rheinisch-Westfälischen Industriebezirks. Sie wollen einen Ueberblick geben über den neuzeitlichen Stand von Forschung und Praxis in bezug auf diejenigen Erkrankungen und Unfälle, die durch die Arbeit und die Lebensverhältnisse eines durch die Industrie der Kohle und des Eisens charakterisierten Wirtschaftsbezirks bedingt sind, wie ihn das Rheinisch-Westfälische Industriegebiet in besonders ausgeprägter Weise darstellt. Eine derartige zusammenfassende Uebersicht von Wissenschaft und Praxis zu schaffen, erscheint als dringendes Bedürfnis in einer Zeit und in einem Gebiete, in denen das Leben in allen seinen Beziehungen, stärker als je, im Zeichen der sich ausbreitenden und vervollkommenden Industrie steht.

Der erste industriemedizinische Fortbildungskursus beginnt im Januar 1928. Seine Vorträge dauern an bis Ende Februar 1928. Sie finden an den Montag- und Donnerstag-Abenden von 19½ bis 21½ Uhr im Hörsaal der Bergschule in Bochum, Herner Straße 45, statt. Ein Vortragshonorar wird nicht erhoben, die Einschreibegebühr beträgt für die ganze Vortragsreihe 5 Mark. Anmeldungen können auch mündlich oder fernmündlich in der Hauptgeschäftsstelle der Westfälischen Verwaltungsakademie — Bochum, Mühlenstraße 23 — und vor Beginn der Vorträge in der Bergschule getätigt werden. Geschäftliche Auskünfte und Prospekte durch die Hauptgeschäftsstelle der Westfälischen Verwaltungsakademie — Bochum, Mühlenstraße 23 — Fernruf 5400; Auskünfte sachlicher Art durch Dr. med. Tegeler, Bochum, Kaiser-Wilhelmstraße 5, Fernruf 581.

Versteuerung der Weihnachtsgratifikationen.

Von

Steuersyndikus Dr. Fritz Johs. **Vogt.**

Gratifikationen sind auch dann lohnsteuerpflichtig, wenn der Arbeitnehmer keinen klagbaren Anspruch darauf aus dem Dienstvertrage hat. (Reichsfinanzhof, Urteil vom 27. Januar 1926 — VI A 33/26.) Das gilt für alle Zuwendungen, die ihren wirtschaftlichen Grund in dem Dienstverhältnis des Arbeitnehmers haben. Die Beträge haben ihren Grund in dem Dienstverhältnis, wenn sie als Prämie für lobenswerten Eifer im Dienst verteilt sind. In diesem Sinne wird das Wort „Gratifikation" im wirtschaftlichen Verkehr zweifellos regelmäßig gebraucht.

Anders wäre die Sachlage, wenn es sich rechtlich und wirtschaftlich um Schenkungen handelte. Es müßten dann Zuwendungen sein, die ohne Rücksicht auf das Dienstalter und die Leistungen gegeben werden. Solche Schenkungen wären beim Angestellten vollständig einkommensteuerfrei. (§ 6 Absatz 3 des Einkommensteuergesetzes.) Sie würden auch wohl meist schenkungssteuerfrei sein als übliche Gelegenheitsgeschenke oder weil ihre Höhe unter der Freigrenze von 500 Mark bleibt. Es ist aber daran festzuhalten, daß steuerfreie Gratifikationen in diesem Sinne, die ihren wirtschaftlichen Grund also nicht in dem Dienstverhältnis haben, nur selten vorkommen werden. (Zum Beispiel Jubiläumsgaben.)

Der Reichsfinanzhof hat in seinem Urteil vom 16. Februar 1927 — IV A 504/27 — entschieden, daß Jubiläumsgaben gewöhnlich steuerfrei sind. Danach werden die Jubiläumsgaben, die nicht bei verhältnismäßig häufig und regelmäßig wiederkehrenden Gelegenheiten, wie z. B. die Weihnachts- und Abschlußgratifikationen, sondern nur in vereinzelten Fällen aus besonderem Anlaß gewährt werden, grundsätzlich als freiwillige Zuwendungen, als Gelegenheitsgeschenke im Sinne des Erbschaftssteuergesetzes anzusehen sein, die weder nach dem Willen des Arbeitgebers noch des Arbeitnehmers eine nachträgliche Vergütung für geleistete Dienste darstellen sollen. Die Vorentscheidung mußte daher wegen irrtümlicher Rechtsauffassung aufgehoben und die Beschwerdeführerin von der Lohnsteuer bezüglich der Jubiläumsgaben freigestellt werden. Dabei soll noch bemerkt werden, daß die im Rahmen des Geschäftsbetriebes vorgenommenen Zuwendungen dem Geschäftsgewinne bei der Ermittlung des Einkommens der Beschwerdeführerin nicht etwa deshalb wieder zugesetzt werden dürfen, weil sie rechtlich Schenkungen und keine Arbeitslöhne darstellen. Es handelt sich bei diesen Zuwendungen um Betriebsausgaben, die ebenso wie Löhne als Geschäftsunkosten anzusehen sind und wie diese den nach § 13 des Einkommensteuergesetzes zu ermittelnden Geschäftgewinn mindern.

Auf der Rodelbahn im Grummer Tal.



Ist das ein fröhliches Treiben auf den Rodelbahnen! Zumal die prächtige Rodelbahn an der Grummer Straße sieht ganze Scharen sich fröhlich tummelnden Jungvolkes und selbst Erwachsene finden es gar köstlich, auf dem Schlitten den Abhang hinunter sausen zu können

•• **Winters-Anfang.** Der Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks, der am 22. Dezember um 9 Uhr abends den kalendarischen Winter einleitet, ist diesmal von dem Beginn winterlicher Witterung weit überholt worden. Früher als seit einer Reihe von Jahren haben in diesem Herbst Frost und Schnee eingesetzt; nach drei Wintern, von denen der letzte und drittletzte ungewöhnlich mild, auch der zweitletzte trotz zwei ausgesprochener Kälteperioden weit vorwiegend frostlos verlaufen sind, hat man gegenwärtig umso mehr den Eindruck eines echten Winters, und schon ist beinahe die bemerkenswerte Erscheinung vergessen, daß noch bis in die erste Novemberwoche hinein die Witterung Mitteleuropas kaum kühler gewesen ist als manchmal in naßkalten Sommerwochen. Der gestrige Tag war wohl einer der kältesten, um 8 Uhr morgens verzeichnete das Thermometer — 14 Grad Celsius. Noch in den Mittagsstunden verzeichnete man 8 Grad unter Null. In vielen Haushaltungen waren gestern früh die Wasserleitungen zugefroren.

(*) **Eiskonzert im Stadtpark.** Unserer gestrigen Anregung folgend, findet heute nachmittag auf der Eisbahn des großen Stadtparkteiches (Gondelteich) von nachmittags 2 bis 6 Uhr und abends 9 bis 11 Uhr ein Eiskonzert statt.

(-) **Goethe-Oberrealschule Bochum.** Am 22. Dezember, abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Parkhauses eine Weihnachtsfeier statt, zu der die Eltern und alle Freunde und Gönner der Anstalt eingeladen sind.

* **Weihnachtsferien.** Nach der vom Unterrichtsministerium festgesetzten Ferienordnung für Rheinland-Westfalen dauern die diesjährigen Weihnachtsferien an den hiesigen Schulen wie folgt: Letzter Schultag ist Freitag, 23. Dezember (Schulschluß um 10 Uhr vormittags); erster Schultag ist Dienstag, 10. Januar 1928 (Unterrichtsbeginn um 8,30 Uhr vormittags). Die Weihnachtsferien sind gegen früher verlängert worden und dauern 17 Tage.

)*(**Wohltätigkeits-Konzert des „Stahlhelm".** Der Reingewinn aus dem am 11. Dezember stattgehabten Wohltätigkeits-Konzert des „Stahlhelm", Kreis Bochum Stadt, in den Räumen des Parkhauses erbrachte 715.92 Mark. Diese Summe wurde der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt mit der Bitte, diese Spende zur Linderung der bitteren Not der bedürftigsten Mitbürger, im besonderen der in Not geratenen ehemaligen Frontsoldaten und deren Familien, zum Weihnachtsfest zu verwenden.

* **Jugendherbergslotterie.** Die Reihengewinne von Losen der Herbergslotterie (jedes Los mit einer 3 am Ende) sind nunmehr eingetroffen und werden beim Fabrikanten Karl Hüfeker, Ottostraße 44, täglich von 8 Uhr morgens ab ausgegeben. Am Samstag vor dem Weihnachtsfest findet keine Ausgabe statt. Nach dem Feste wird die Ausgabe der Gewinne fortgesetzt. Die Lose mit einem größeren Gewinn werden hier nicht eingelöst. Sie müssen zur Werbe- und Lotteriestelle in Iserlohn, Wallstraße 31, eingesandt werden; sie können auch gegen Empfangsbescheinigung beim Geschäftsführer der hiesigen Ortsgruppe für deutsche Jugendherbergen, Lehrer Hubrich, Wittener Straße 57, abgegeben werden, der dieselben dann weiter geben wird. Gewinnlisten sind in den Losverkaufsstellen zu haben.

(*) **Weitere Zunahme der Arbeitslosigkeit in Bochum.** Im Bereiche des Arbeitsnachweises Bochum-Stadt wurden am 17. Dezember gezählt in der allgemeinen Fürsorge: 2322 (2217) männliche und 468 (474) weibliche Hauptunterstützungsempfänger, zusammen 2790 (2691); 1232 (1184) Ehegatten und 2108 (2122) Kinder, zusammen 3340 (3306) Zuschlagsempfänger; in der Krisenfürsorge 950 (867) männliche und 150 (144) weibliche, zusammen 1100 (1011) Hauptunterstützungsempfänger; 662 (617) Ehegatten und 1017 (946) Kinder, zusammen 1679 (1563) Zuschlagsempfänger. Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug 231 (370). Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Vorwoche.

(*) **Kinderrückkehr.** Die zur Kur im städtischen Kindererholungsheim Westerbede weilenden Kinder treffen bereits am 22. Dezember (nicht am 23. Dezember), um 11 Uhr 46 Minuten auf dem Hauptbahnhof in Bochum ein.

br **Katholische Gemeinde.** Bischof Dr. Klein von Paderborn wendet sich in einem Weihnachts-Hirtenbrief an seine Diözesanen und fordert sie auf, im echten und rechten Geiste der Liebe die erhabenen Geheimnisse der Weihnacht zu feiern. Gleichzeitig gedenkt der Oberhirte des großen Priestermangels in der Diözese Paderborn und bittet die Gläubigen, Gebet und Almosen für diesen Zweck aufopfern zu wollen. An beiden Weihnachtstagen ist in allen Gottesdiensten eine Sammlung zum Besten der geistlichen Priester-Erziehungsanstalten der Diözese Paderborn angeordnet worden.

(—) **Militärrente.** Die Auszahlung der Militärversorgungsgebührnisse für Januar 1928 findet ausnahmsweise bereits am 28. Dezember in der Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2, von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr statt.

(*) **Polizeikasse.** Für den 24. Dezember ist die staatliche Polizeikasse für den Publikumsverkehr von 8 bis 10 Uhr geöffnet.

(*) **Gesundheitliche Maßnahme.** Wegen der Gefahr der Einschleppung von ansteckenden Krankheiten in der jetzigen Jahreszeit müssen die Besuchsstunden im städtischen Kinder- und Säuglingsheim an der Amtsstraße bis auf weiteres ausfallen.

a **Die Schwurgerichtsperioden für das Jahr 1928 am Bochumer Landgericht.** Für das Jahr 1928 sind am Bochumer Landgericht acht ordentliche Schwurgerichtsperioden festgesetzt worden. Zu Vorsitzenden derselben sind ernannt worden die Landgerichtsdirektoren Massenez, Marx, Nachmann und die Landgerichtsräte Monstadt, Dr. Schippers und Schulte.

f **Aus dem Stadtteil Altenbochum.** Frau Witwe Markus, neue Kolonie wohnhaft, beging dieser Tage im Kreise ihrer Angehörigen und Bekannten ihren 90. Geburtstag. Der Jubilarin wurden an ihrem Ehrentage zahlreiche Glückwünsche zuteil. — Frau Witwe Knappmann, Wittener Straße wohnhaft, konnte ihren 75. Geburtstag begehen.

× **Die Knappschaftswitwen erhalten Familienhilfe.** Innerhalb der Ruhrknappschaft ist eine segensreiche Einrichtung geschaffen, wonach künftig die Witwen von Knappschaftsmitgliedern aus der Arbeiter- und Angestelltenpensionskasse freie Arztbehandlung und Uebernahme der Arzneikosten haben. Die Witwen

Der Verkehrsposten im Wintergewand.



Er ist wirklich nicht zu beneiden, der den flutenden Verkehr regelnde Verkehrsschutzmann; denn an seine Nerven werden nicht geringe Ansprüche gestellt. Und ein Vergnügen, in bitterster Kälte auf einem Fleck zu stehen, ist es wirklich nicht. Die vorsorgliche Polizeiverwaltung hat ihm aber einen warmen Schafspelz gegeben und härene Ueberschuhe von dichtem Geflecht so daß der Verkehrsposten vor der Gefahr, daß ihm Gliedmaßen erfrieren, geschützt ist. In seiner neuen „Kluft" sieht er ganz „russisch" aus und es ist kein Scherz, wenn Kinder erstaunt fragen: „Ist das der Nikolaus?"

Gedenket der hungernden Vögel!
Schonet die Zugtiere!

Schwester Carmen

Elsbeth Borchart

4) (Nachdruck verboten.)

Mit dem verbindlich wohlwollenden Lächeln, das er stets für seine Kranken hatte, trat der Leiter des Krankenhauses und dieser speziellen Abteilung ins Zimmer an das Bett von Frau Brinkmann.

Während er sie mit einem prüfenden Blick musterte und ihre Hand in die seine nahm, fragte er nach ihrem Befinden.

Sie antwortete, daß es ihr besser ginge.

„Aber Ihr Puls ist beschleunigt," wandte er ein. „Haben Sie die Temperatur gemessen, Schwester Carmen — ist Fieber vorhanden?"

Schwester Carmen gab ihm gewissenhaft Auskunft, nur von der vorangegangenen Unterredung schwieg sie.

Der Arzt untersuchte die Kranke eingehender und nickte befriedigt.

„Die beunruhigenden Symptome sind alle beseitigt — ich hoffe, daß Sie in der nächsten Woche versuchen können, aufzustehen. Aber bitte, bis dahin äußerste Ruhe — keine Erregung — nicht viel sprechen."

Er reichte der jungen Frau die Hand und schritt zur Tür. Es warteten noch viele Kranke auf ihn, und er konnte den einzelnen nur kurze Zeit widmen.

Kurz vor der Tür wandte er sich noch einmal um.

„Schwester Carmen —"

„Herr Professor —"

„Auf Nummer 35 ist eine Schwerkranke eingeliefert worden. Wollen Sie, bitte, von heute ab die Pflege übernehmen."

„Herr Professor, Sie wollen mir Schwester Carmen nehmen?" rief Frau Brinkmann erschreckt von ihrem Bette aus dazwischen, „das dürfen Sie mir nicht antun."

Der Professor zog die Brauen zusammen.

„Eine Schwester ist Gemeingut, liebe Frau," beschied er sie kurz. „Sie bedürfen der anhaltenden Pflege nicht mehr; die diensthabende Schwester wird Ihre Wünsche vollkommen befriedigen. Empfehle mich."

Damit ging er, ohne eine Erwiderung abzuwarten, hinaus.

Frau Brinkmann brach in Tränen aus und Schwester Carmen hatte Mühe, sie zu trösten. Es tat ihr selbst leid, die junge, unglückliche Frau, für die sie von Anfang an eine aufrichtige Sympathie empfunden hatte, gerade jetzt verlassen zu müssen. Denn sie fühlte es wohl, daß ihr tröstendes Zureden, das Bewußtsein der Mitwisserschaft ihrer Schuld, einen heilsamen Einfluß auf die Genesende ausüben würde. Doch mußte sie sich den Bestimmungen ihrer Vorgesetzten fügen, und der Professor hatte mit dem Ausspruch, daß eine Krankenpflegerin Gemeingut wäre, nur allzu recht. Sie durfte nicht einer allein gehören, gehörte sie doch nicht einmal sich selbst. Das brachte ihr Beruf nun einmal mit sich.

Sie war aber noch nicht abgestumpft, und ihre persönliche Anteilnahme an ihren Pflegebefohlenen nahm sie stark in Anspruch. Ihre gesunde, frohe Lebensauffassung half ihr über die Klippen, die das Kennenlernen menschlichen Elends und menschlicher Schuld für ihr heiteres Gemüt bildete, hinweg. Trotz eines anfänglich seelischen Unbehagens fand sie ihren Frohsinn schnell genug wieder, besonders wenn neue Eindrücke die alten verwischten. Nur Frau Brinkmanns Geschichte hatte eine nachhaltigere Wirkung. Ihre Gedanken beschäftigten sich viel mit ihr, und wenn sie in der Folgezeit irgend ein paar Minuten erübrigen konnte, suchte sie sie auf, was Frau Brinkmann jedesmal mit innigem Dank und starker Freude aufnahm.

Dann kam der Tag, an dem Frau Brinkmann aus dem Krankenhause entlassen wurde und von ihrer treuen Pflegerin Abschied nahm. Die beiden Frauen drückten sich bewegt die Hände und sprachen von einem Wiedersehen. Wann, wo und wie, wußte freilich keine von beiden.

II.

Der duftige grüne Schimmer des Vorfrühlings lag über den Bäumen und Sträuchern des Parkes von Schloß Ulmenhorst. Es war ein ziemlich frischer, aber sonniger Apriltag.

Den breiten Parkweg, der vom Walde her auf das Schloß führte, ritten zwei schlanke, vornehme Gestalten, eine junge Dame in tadellos sitzendem Reitkleid und ein eleganter, schneidiger Kavalier, dem man unschwer den früheren Offizier ansah.

In langsamem Schritt gingen die prächtigen Rassepferde, den Kopf stolz auf- und abwippend, dicht nebeneinander.

„Das war wirklich eine famose Ueberraschung, verehrte Kusine," daß ich dich zu Pferde im Walde traf," sagte der Reiter jetzt, sich ein wenig seiner Partnerin zuneigend und ihr mit leidenschaftlich zärtlichem Ausdruck in das blühende, sonnige Gesicht sehend. „Also das Reiten hast du doch noch nicht verlernt."

In den Augen der Dame blitzte ein schalkhafter Uebermut auf.

„Wie du dich überzeugt hast, nein, lieber Vetter," antwortete sie.

„Reitest du täglich um diese Stunde aus, Carmen?" fragte er.

„Ich reite, wenn ich Lust habe, und binde mich nicht an die Stunde," gab sie ihm zur Antwort.

„Hm," machte er, es wäre doch nett, wenn wir öfter zusammen reiten könnten. Meinst du nicht?"

„Gewiß — vielleicht fügt es der Zufall wieder," sagte sie leichthin.

„Nein, mache es nicht vom Zufall abhängig, sondern laß es uns lieber besprechen."

„Bewahre," rief sie jetzt abwehrend, „das geht nicht."

„Und warum geht es nicht?" forschte er, seine blitzenden Augen voll auf ihr ruhen lassend.

„Du bist komisch, Edgar — was sollten wohl die Leute davon denken?"

„Die Leute? Ja, welche Leute meinst du denn? Die paar Bauern, die uns begegnen? Du willst nur nicht, sage es doch kurz heraus."

Das letzte klang etwas gereizt.

„Nun gut — ich will nicht," antwortete sie.

Auf seinem Gesicht flackerte eine Röte auf.

„Du kannst bis zum Wahnsinn quälen, Kleine. So lange du wieder auf Ulmenhorst bist, quälst du mich."

„Dagegen gäbe es ein probates Mittel," erwiderte sie mit einem neckenden Seitenblick.

„Welches?"

„Du meidest meine Nähe."

„Carmen!"

Sein Pferd machte einen kleinen Seitensprung, da er die Zügel zu stramm angezogen hatte.

Carmen aber lachte ihr bestrickendes, perlendes Lachen, das ihn jedesmal in einen leidenschaftlichen Taumel versetzte.

„Weißt du auch, daß du ein gefährliches Spiel mit mir treibst, Carmen?" fragte er, wie trunken von ihrer Schönheit, dem prickelnden Lachen und dem neckischen Reiz ihres Wesens. „Du bist zu betörend schön dazu, schöner als alle Frauen, die mir bisher begegnet sind."

Ihr Lachen verstummte, und sie machte eine unmutige Bewegung.

„Verdirb uns den schönen Morgen nicht durch deine Kurmachereien, Edgar."

Wie ein kalter Wasserstrahl fielen diese Worte auf sein leidenschaftliches Empfinden.

„Willst du mich denn niemals ernst nehmen, Carmen?" fragte er.

„Wer nimmt dergleichen ernst," erwiderte sie mit leichtem Achselzucken.

„Hör einmal — du —," er hielt sein Pferd an und zwang auch das ihre zum Stehen. „Bin ich überhaupt ein Mann für dich oder nicht?"

Sie sah ihn belustigt an:

„Du bist mein Vetter; das ist etwas ganz Besonderes — freue dich darüber."

„Den Teufel," brummte er ärgerlich und durch ihren Spott verletzt, „ich wünschte dir ein Fremder zu sein, da die Vettern als Männer für dich nicht in Betracht zu kommen scheinen."

„Natürlich nicht," gab sie übermütig und das Wortgeplänkel heiter verfolgend zu, „am allerwenigsten aber mein schöner Vetter, Graf Edgar Laßwitz auf Frankenstein, von dem die Sage geht, daß er allen schönen Frauen auf Tod und Leben den Hof macht."

„Pah," machte er verächtlich, „ist dir der Klatsch auch zu Ohren gekommen? Man verleumdet mich nur und ich bin besser als mein Ruf, glaube es mir. Ich genoß mein Leben ein wenig und amüsiere mich gern — voilà tout, und sonst — was jene Frauen

müssen sich schriftlich damit einverstanden erklären, daß der monatliche Beitrag von 1,50 Mark an der Rente gekürzt werden kann. Die Gegenleistungen der Knappschaft bestehen in freier bezirks- und fachärztlicher Behandlung sowie in der Uebernahme von 50 Prozent der Arzneikosten. Die Witwen, die Familienversicherung beanspruchen, müssen sich unverzüglich an den zuständigen Knappschaftsältesten oder Angestelltenältesten wenden und dort eine Erklärung ausfüllen und unterschreiben, alsdann erhalten diese Antragstellerinnen im Januar-Zahltermin einen Berechtigungsausweis ausgehändigt. Ausgeschlossen ist die Familienhilfe, wenn schon auf Grund einer Krankenversicherung ein Anspruch auf freie ärztliche Behandlung und Arzneien gegeben ist. Besonders wichtig ist es, die Anträge sofort zu stellen, damit die Leistungen der Versicherung schon am 1. Januar 1928 zur Anwendung kommen können.

* **Die Unfälle im Bergbau.** Die Grubensicherheits-Hauptkommission hielt kürzlich in Berlin eine Sitzung ab. Im Steinkohlenbergbau wiesen bei den in den ersten neun Monaten dieses Jahres angemeldeten Unfällen (Unfälle, die mehr als dreitägige, ganz oder teilweise Arbeitsunfähigkeit zur Folge hatten) die fünf wichtigsten Bezirke (Oberschlesien, Niederschlesien, Westfalen, linker Niederrhein und Aachen) durchweg noch ziffernmäßig beachtlichen Aufstieg gegen die Vorjahre auf. Westfalen und Oberschlesien verzeichneten jedoch erfreulicherweise einen Rückgang. Bei Unfällen mit mehr als vierwöchiger Arbeitsunfähigkeit hat Niederschlesien den größten Aufstieg, dann folgen Aachen, linker Niederrhein und Oberschlesien. Westfalen zeigt gegen das Vorjahr einen geringen Rückgang. Die Unfälle durch Stein- und Kohlenfall wurden eingehenden Betrachtungen unterzogen. Die Behörde sagte die Bildung besonderer Fachausschüsse in den wichtigsten Bergbaubezirken zu. Ueber die Belästigung durch Kohlenstaub liegen zahlreiche Klagen aus dem Ruhrgebiet vor, wo infolge Einführung des Gesteinstaubverfahrens die Wasserberieselung aufgehört hat. Die Behörde gab bekannt, daß vor Betriebspunkten mit starker Staubentwicklung die Wasserleitung beibehalten werden soll.

* **Reichserziehungswoche in Westfalen.** Am 17. Dezember hat in Hamm der geschäftsführende Ausschuß des Evangelischen Elternbundes von Westfalen beschlossen, daß die Reichserziehungswoche, die vom Reichsverband evangelischer Eltern- und Volksbünde vom 29. Januar bis 5. Februar in ganz Deutschland veranstaltet wird, ihr Echo auch in Westfalen finden soll. Als Ort für die Provinzialtagung am 28. und 29. Januar ist die Stadt Herne ausersehen, die den westfälischen Elternbund eingeladen hat. Der Hauptvortrag wird wahrscheinlich von Professor Hickmann (Leipzig) gehalten werden. Das Gesamtthema der Reichserziehungswoche lautet: „Was ist eine evangelische Schule?"

✣ **Westfälischer Elternbund.** Der am 17. Dezember in Hamm zusammengetretene geschäftsführende Ausschuß des evangelischen Elternbundes von Westfalen verhandelte ausführlich über die gegenwärtige lebhafte Agitation für und gegen die evangelische Volksschule. Am Schluß der Erörterungen wurde folgende Entschließung gefaßt: „Zurzeit werden im Gegensatz zu der Werbearbeit für die evangelische Schule irreführende Behauptungen verbreitet, als solle die evangelische Schule der Zukunft eine andere sein als die bisherige. Demgegenüber betont der Evangelische Elternbund nachdrücklichst, daß er eintritt für die Erhaltung der evangelischen Schule als Staatsschule, wie sie bisher war. Die Leistungshöhe der deutschen Volksschule wird dadurch in keiner Weise beeinträchtigt, sondern dem Frieden und der ruhigen Bildungsarbeit der Schule gedient. Der Evangelische Elternbund verwahrt sich mit Entschiedenheit gegen Veröffentlichungen, die die Werbearbeit der evangelischen Elternvereinigungen und der evangelischen Kirche als Versuche zur Täuschung der Oeffentlichkeit verdächtigen." Ueber die Vertagung des Bildungsausschusses des Reichstages spricht der geschäftsführende Ausschuß sein Befremden aus.

* **Weihnachtsvorschuß auf das Ruhegehalt.** Nach der Verabschiedung des neuen Besoldungsgesetzes wird es wohl nicht mehr möglich sein, die Bezüge der Warte- und Ruhegehaltsempfänger und der Hinterbliebenen so rechtzeitig umzurechnen und anzuweisen, daß die verbleibenden Mehrbeträge noch vor Weihnachten ausgezahlt werden können. Der Reichsminister der Finanzen hat daher angeordnet, einen Vorschuß alsbald zu zahlen. Auch mit den Gebührnissen für Januar 1928 ist nötigenfalls nochmals ein gleicher Vorschuß zu zahlen.

* **Kundgebung gegen den Abbau der Ortszuschläge.** In einer Vertreterversammlung des Ortskartells des Deutschen Beamtenbundes wurde folgende Entschließung angenommen: „Das Ortskartell des Deutschen Beamtenbundes nimmt mit Entrüstung Kenntnis von dem durch Reichsregierung und Reichsrat vollzogenen Abbau der örtlichen Sonderzuschläge, wodurch die gesamte Beamten- und Lehrerschaft des rheinisch-westfälischen Industriegebiets von der den Beamten und Lehrern seit Jahren von allen Parteien und den verschiedensten Regierungen zugesagten Besoldungsaufbesserungen fast völlig ausgeschlossen wird. Das Ortskartell erblickt in diesen Beschlüssen eine Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse des hiesigen Bezirks, die auch im wohlverstandenen Staatsinteresse eine gehaltliche Besserstellung der hiesigen Beamten- und Lehrerschaft gebieterisch fordern. Das Ortskartell ersucht daher das Provinzialkartell des rheinisch-westfälischen Industriebezirks des Deutschen Beamtenbundes sofort zu einer großen Kundgebung des Bezirks aufzurufen. In dieser ist zu der geschaffenen Lage Stellung zu nehmen und die Auffassung der Beamten und Lehrer des Industriegebiets über die unglaublichen Maßnahmen unzweideutig zum Ausdruck zu bringen."

* **Die neue Schonzeit für Flugwild.** Der Bezirksausschuß für den Regierungsbezirk Münster setzte den Beginn der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen auf Mittwoch, 18. Januar fest, so daß am Dienstag, 17. Januar der letzte Jagdtag für die genannten Arten Wild ist.

w **Die Brotgetreide- und Kartoffelernte.** Die Brotgetreide- und Kartoffelernte ist in Preußen im Durchschnitt viel besser, als die vom Vorjahr. Geerntet wurden in ganz Preußen Brotgetreide: Doppelzentner 1913: 99 482 451; 1924: 58 741 206; 1925: 83 357 980; 1926: 65 722 923; 1927: 71 476 326. Von jedem Hektar wurden geerntet Dz.: 1913: 20,45; 1924: 14,46; 1925: 18,45; 1926: 14,40; 1927:16,52; an Kartoffeln wurden geerntet Doppelzentner: 1913: 304 906 516; 1924: 257 593 297; 1925: 288 423 009; 1926: 215 790 176; 1927: 248 735 518; Von jedem Hektar wurden geerntet Dz.: 1913: 168,0 1924: 140,1; 1925: 153,5; 1926: 117,6; 1927: 134,5. Die Provinz Westfalen hatte 1927 folgende Ernteergebnisse: Brotgetreide wurde geerntet Dz.: 31 298 (i. V. 31 575), von jedem Hektar Dz.: 15,5 (i. V. 15,5), Winterroggen von jedem Hektar Dz.: 16,3 (i. V. 15,7), Sommerroggen von jedem Hektar Dz.: 11,4 (i. V. 11,8), Kartoffeln von jedem Hektar Dz.: 131,7 (i. V. 129,3).

** **Gegen das Handeln und Betteln in den Zügen der Reichsbahn.** Die Reichsbahn sieht sich auf neuere Beschwerden des reisenden Publikums über die Belästigung durch Kaufieren, Musizieren, Betteln und dergleichen in den Zügen, Wartesälen und auf den Bahnsteigen veranlaßt, die bisherigen Abwehrmaßnahmen noch zu verschärfen. Die Beamten sind angewiesen, einzuschreiten und weitere Belästigungen zu verhüten. Im übrigen ist es zweckmäßig, mit den Händlern keine Geschäfte abzuschließen und den Bettlern kein Geld zu geben, um allen diesen Personen den Anreiz zu ihrer Tätigkeit zu nehmen. Wer der Reichsbahn in dieser Form hilft, erwirbt sich ein Verdienst um die Allgemeinheit.

** **Kleine Tageschronik.** Das Kreuzungsbauwerk über die Gahlensche Straße ist jetzt in Betrieb genommen. Der Oberbau ruht auf zirka 50 Zentimeter Kleinschlag. Die eisernen Schwellen sind durch imprägnierte Holzschwellen ersetzt. Der gesamte Oberbau auf genannter Strecke ist in Holzschwellen ausgeführt. — Am Montag abend stürzte kurz nach 7 Uhr eine ältere Frau, schwer mit Einkaufssachen bepackt, die steile Treppe am Altenmarkt so unglücklich auf den Hinterkopf, daß sie bewußtlos liegen blieb und aus Mund und Nase Blut floß. — Die Stadtverwaltung, Abteilung Straßenbau, hat am Montag zum ersten Mal zum Bestreuen der gefährlichen glatten öffentlichen Bürgersteige und Plätze Handstreumaschinen in Betrieb genommen. Die Maschine wird durch eine Arbeitskraft gezogen. — Auf der Eisenbahnstrecke Bochum — Wattenscheid — Essen wurde einem Reisenden M. aus Steele am Montag nachmittag die Brieftasche mit 100 Mark Inhalt aus der Seitentasche des Ueberziehers gestohlen.

× **Aus der Polizeimappe.** Zur Anzeige gelangten eine Person wegen Unterschlagung, eine Person wegen Sachbeschädigung, eine Person wegen Betruges und Diebstahls und vier Personen wegen Diebstahls. — Festgenommen wurden zwei Personen wegen Diebstahls, eine Person wegen Bettelns und eine Person wegen Umhertreibens.

betrifft — sie gaben mir freiwillig und unverlangt ihre Liebe. Was kann ich dafür?"

Sie drohte ihm scherzhaft mit dem Finger.

„Man heißt doch nicht umsonst der ‚tolle Graf'."

„Ach was —," machte er abwehrend — „mein Herz war bei solchen Angelegenheiten nie beteiligt, und ich schwöre dir, daß du die Erste bist, um die mein Herz wirbt."

Wieder lachte sie hell auf und sah ihn neckend von der Seite an:

„Wie viele Frauen haben diesen Schwur wohl schon anhören müssen! — Na, laß gut sein, Edgar, darum keine Feindschaft! Aber offen gesagt: Ich finde unseren verwandtschaftlichen Verkehr viel netter. Laß es doch dabei."

Er biß die Zähne aufeinander.

Mußte sie sich denn immer über ihn lustig machen? Merkte sie wirklich nicht, daß er mehr für sie empfand, als verwandtschaftliche Zuneigung, daß er bis über beide Ohren in sie verliebt war? Oder tat sie nur so, wollte sie ihn quälen, mit ihm kokettieren? Anscheinend lag das Quälen in ihrer Natur. Er, der verwöhnte, blasierte Frauenliebling, dem die anerkannt schönsten Frauen der Welt ihre Liebe gegeben hatten, stieß hier auf einen unvermuteten Widerstand. Er war es gewohnt, schneller und sicherer zu siegen. Daß es ihm hier schwerer gemacht wurde, reizte sein Begehren zu leidenschaftlicher Glut. Sein Selbstgefühl, seine Eitelkeit und Unwiderstehlichkeit hatten einen empfindlichen Stoß erhalten. Hatte er wirklich die Macht über Frauenherzen, die beinahe sprichwörtlich geworden war, verloren? Nein — er kannte seinen Einfluß und seine Macht zu gut — es lag nicht an ihm, sondern an ihr. Er mußte eben schärfere Mittel anwenden, vielleicht eine andere Taktik verfolgen. Sie sträubte sich nur noch, vielleicht aus herbem Mädchenstolz oder aus Uebermut. Er war töricht, ihren Spott ernst zu nehmen.

Er drängte sein Pferd jetzt nahe zu ihr und beugte sich zu ihr hinüber, ihr von unten herauf in die Augen sehend. Es lag ein Ausdruck in seinem Blick, den er in geeigneten Momenten hineinzulegen verstand und dessen Macht er vielfach erprobt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Weihnachtsfeiern.

Weihnachtsfeier der alten Leute beim Vaterländischen Frauenverein.

Am Dienstagnachmittag hatte der Vaterländische Frauenverein 60 alte Frauen und Männer zu einer Weihnachtsfeier in sein Heim eingeladen. Frau Geheimrat Baare begrüßte die alten Leute, die zum Teil über 70 und 80 Jahre alt waren, mit herzlichen Worten. Nachdem die Vorsitzende die Weihnachtsgeschichte vorgelesen hatte, wurden die alten Leute mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Kinder der Kleinkinderbewahrschule des Frauenvereins sagten Gedichte auf, während die Mädchen der Handarbeitsschule Weihnachtsgeschichten deklamierten und Weihnachtslieder vortrugen. Gemeinsame Weihnachtslieder verschönten die Feier. Zum Schluß erhielten alle eine Liebesgabe. Die alten Leute erhielten außer einem Päckchen Lebensmittel Wollsachen und Wäsche. Die Teilnehmer, die noch Familie hatten, erhielten ein großes Paket mit Bettzeug, Wäsche, Bekleidungsstücken, Kinderzeug und Spielsachen. Hochbeglückt gingen die alten Leutchen heimwärts.

✣

Kinderbescherung im Verein für das Deutschtum im Auslande.

Eine kleine, feine, tannenduftige, kerzenschimmernde, frohsinnlachende Weihnachtsfeier war es, die von der hiesigen Frauen-Ortsgruppe des Vereins für das Deutschtum im Auslande zwanzig Mädchen, Kindern von Flüchtlings- und Auslandsdeutschen, Dienstag nachmittag in der Glasveranda des Parkhauses bereitete. Unter strahlendem Lichterbaum waren die Gaben ausgebreitet, für jedes Kind eine Babypuppe, allerliebst angezogen, ein Paar Kamelhaarschuhe, ein Kleidchen, ein Hemdchen, ein Höschen, ein Paar Strümpfe und einen großen Beutel mit Süßigkeiten. Die geschmackvolle, farbenheitere Puppenausstattung sowie die Kleidungsstücke waren von den Damen der Ortsgruppe angefertigt worden und boten sich so als Gaben persönlicher Note. Silberklingendes Geplapper flatterte auf, als die Schar der Kleinen den festlichen Raum betrat. Alte, traute Weihnachtslieder entquollen in rührend einfacher Reinheit den Mäulchen, gedämpft begleiteten die Damen Romberg und Hahne mit Lautenklang den süßen Sang. Die Vorsitzende der Ortsgruppe, Frau Oberbürgermeister Graff, sprach liebe Worte des Grußes und Trostes zu den vom harten Schicksal betroffenen Flüchtlings- und Auslandskindern, sie wandte sich auch an deren Eltern, sagte ihnen Dank für ihr mutvolles Ausharren, das jene Treue offenbare, die das Deutschtum kennzeichne. Fräulein Silber von der Kleinkinderschule des Lyzeums hatte sechs Mädelchen und einem Jungen einen Schneeflockenreigen eingeübt, der helle Freude auslöste und so gut gefiel, daß er wiederholt werden mußte. Nach der Bescherung harrte der zwanzig Kleinen ein gedeckter Tisch mit Kaffee und Kuchen. Bald hob ein munteres Schnabulieren an, und es war des frohen Gezwitschers der Mägdelein fast kein Ende. Aber sie nahmen nicht nur, sie gaben auch. Fleißig waren Weihnachtsgedichte gelernt worden, die von einer Reihe der Kinder mit entzückender Einfalt vorgetragen wurden. Frau Schrader sang darauf ein schönes Lied von der Christnacht, das Frau Weih auf dem Klavier mit feinem Einfühlen begleitete. Prachtvoll gelungen war die komische Tanzpantomime „Max und Moritz", die von den Geschwistern Müller aufgeführt wurde. Sie gefiel so gut, daß eine Wiederholung gefordert und gerne gewährt wurde. Mit dem Liede von Brahms „Guten Abend, gute Nacht", das von den Kleinen gesungen wurde, klang die wundersam-liebliche Feier aus.

✣

Weihnachtsbescherung der Firma Gebrüder Alsberg.

Alter Gepflogenheit getreu, hatte auch heuer die Firma Gebrüder Alsberg für eine große Anzahl durch das städtische Wohlfahrtsamt ausgesuchte Kinder den Gabentisch gedeckt. Die Bescherung war mit einer wohlvorbereiteten Weihnachtsfeier in den ansprechend geschmückten Räumen von Groß-Bochum verbunden. Mit ihren Müttern hatten sich rund 150 Kinder eingefunden, die bei Schokolade und Kuchen sich gütlich tun konnten. Zwei Tannenbäume erstrahlten im Lichterglanze, die Hauskapelle spielte frohe Weihnachtsweisen und aus Kindermund erklangen die altbekannten ewig-jungen Lieder. Personalchef Müller hielt eine herzliche Begrüßungsansprache. Dann erfolgte die Verteilung der Gaben; jedes Kind bekam ein Paket mit Schuhen, Stoffen für Hemden und Unterkleidung, Taschentücher und dergleichen, dazu Spekulatius, Aepfel und Nüsse. Wie freuten sich die so reich bedachten Kinder! Und als nun gar das Kasperletheater den Vorhang öffnete und ein lustiges Spiel über die Bretter ging, da wollte der Jubel fast kein Ende nehmen. Frohsinn und Freude zog in die Herzen ein und die Veranstaltung hat in manches Stüblein einen lichten Schein gebracht.

✣

Weihnachtsfeier im Kriegerverein ehemaliger 53er.

Am Sonntag nachmittag veranstaltete der Verein im renovierten Saale des Mitgliedes Max Hofner (Südpol) seine Christfeier. Stimmungsvolle Weihnachtslieder des Männer-Quartetts „Exzelsior" leiteten die Feier ein. Der Weihnachtsmann überreichte den Kindern einen gut gefüllten Teller, während für die Erwachsenen eine Verlosung vor sich ging. Bei gemeinschaftlichen Liedern, Solovorträgen usw. flossen die schönen Weihestunden allzu schnell dahin.

✣

Weihnachtsfeier im Vaterländischen Frauenverein Weitmar.

Den Auftakt der Weihnachtsbescherungen in Weitmar brachte die Weihnachtsfeier des Vaterländischen Frauenvereins in Weitmar im Saale des Waldschlößchens am vergangenen Donnerstag. 60 alte Männer und Frauen, 60 Kinder aus kinderreichen Familien und die Blinden des Stadtteiles Weitmar waren der Einladung des Vorstandes zum Christkind umso freudiger gefolgt, als schon viele von ihnen in früheren Jahren den sinnvollen Weihnachtsfeiern des Vaterländischen Frauenvereins beigewohnt hatten. — An langen, mit bunten Tellern voll Süßigkeiten geschmückten Kaffeetafeln nahmen sie alle Platz, die Jungen und die Alten. Mit jubelnder Freude stimmten die Kinder die altbekannten Weihnachtslieder an, die ein Blinder auf dem Klavier erstaunlich künstlerisch begleitete. Und die Alten wurden mitgerissen und gedachten der fernen Jugend und des geheimnisvollen Zaubers der Weihnacht der frühen Kindheit und summten und sangen die seligen Weisen sehnsuchtsvoll mit. Ein weihevoller Prolog, von Frl. Schüler vorgetragen, folgte sodann. Nun richtete die Vorsitzende Frau Dr. Mefert herzliche Worte der Begrüßung und des Willkommens an die lieben Gäste und gedachte in dankenden Worten des Schaffens und Sorgens der Vorstandsdamen, die zum schönen Gelingen des frohen Festes soviel getan hatten. Die rührige Bezirksvorstandsdame Frau Hildebrandt hatte noch eine besondere Freude für alle, als sie mit gewohnter Geschicklichkeit ein sinnvolles Weihnachtsstück mit einigen Damen und Kindern aus ihrem Bezirk Weitmar-Nord aufführte. Als nun bei Christbaumschimmer und gutem Kaffee die Stimmung immer freudiger wurde, da kam manch blasses Kindlein und sagte sein artiges Sprüchlein zum Lobe des lieben Christkindes. Und nun erschien endlich der Weihnachtsmann in schneebedecktem Mantel, begleitet von 2 Engeln mit all den Gaben für jung und alt. Warmes Unterzeug, Schuhe, Wäsche und anderes gab es für jeden. Wie schaute da die Freude aus aller Augen. Ein altes 90jähriges Mütterchen nahm tropfenden Auges sein Geschenk in Empfang, und ein kleines ängstliches Mägdelein sagte zitternd dem Weihnachtsmann sein Gebetchen und Sprüchlein. Jeder gab seiner Dankbarkeit auf seine Art Ausdruck, und das war der beste Lohn für die Arbeit des Vereines, dem es auch in diesem Jahre wieder vergönnt war, soviel Armut und Not zu lindern.

✣

Weihnachtsfeier der Deutschen Volkspartei. Bezirk Wegescheid.

Am verflossenen Sonntag hatte die Ortsgruppe in dem festlich geschmückten Saale des Gastwirts Mertens eine Weihnachtsfeier. Mit einer herzlichen Ansprache begrüßte der erste Vorsitzende Röse die Anwesenden. Darauf folgten Musik- und Gesangvorträge. Für Humor war ausreichend Sorge getragen. Unter dem strahlenden Weihnachtsbaume wurde eine Anzahl Kinder beschert.

Aus dem Vereinsleben.

(:) **Literarische Gesellschaft, Kunstverein und Musikverein.** Zur Teilnahme an den sechs künstlerischen Morgenfeiern und sieben öffentlichen Vorträgen stehen den Mitgliedern der Literarischen Gesellschaft, des Kunstvereins und des Musikvereins um 50 Prozent ermäßigte Dauerkarten zur Verfügung. Die Karten kosten 4 Mark und sind in der Buchhandlung Oscar Hengstenberg, Kortumstraße, gegen Vorzeigung der diesjährigen Mitgliedskarte von Mitgliedern der genannten Organisationen schon jetzt zu haben. Die Plätze sind numeriert.

):(**Volksbühne Bochum.** Für Serie II gelangt am Mittwoch die Oper „Bohème" von Puccini zur Aufführung. Mitglieder, die diese Vorstellung nicht besuchen können, erhalten Eintrittskarten zur Oper „Aida" am 25. d. M., jedoch müssen die Karten für die letztere Aufführung bis zum 23. d. M. in der Geschäftsstelle, Hattingerstraße 11, abgeholt werden.

(*) **Westdeutscher Verband für Heimat- und Volksbühnenspiele.** Der dem Verband angeschlossene dramatische Verein „Germania", Wiemelhausen, hielt unter Vorsitz von Heinrich Maas im Vereinsheim Hahnefeld eine Monatsversammlung ab, in der Johann Kersting über Ziel und Zwecke des Verbandes sprach. Es wurde beschlossen, die Weihnachtsfeier am 8. Januar und die Faschingsfeier am 12. Februar zu feiern. — Die gleichfalls dem Verband angeschlossene Singspiel-Gesellschaft „Sildona", Bochum, hielt unter Vorsitz von Johann Kersting im Vereinsheim Brandt, Rottstraße, eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Es wurde der Beschluß gefaßt, die Weihnachtsfeier am 26. Dezember zu feiern. An der Zentraltagung soll der Verein geschlossen teilnehmen.

(-) **Verband für Jugendpflege Bochum-Stadt.** Am Mittwoch, 28. Dezember, abends 8 Uhr, findet im Schulkinosaal an der Mühlenstraße ein Vortrag für die weibliche Jugend „Die Geschlechtskrankheiten und ihre Gefahren" statt. Vortragende ist Stadtärztin Dr. Lackmann. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Der Vortrag ist nur für die weibliche Jugend bestimmt.

(f) **Vaterländischer Frauenverein Altenbochum-Laer-Querenburg.** Die diesjährige Generalversammlung fand in Altenbochum im Lokale der Frau Witwe Hölken statt. Die Frauen aus den drei Gemeinden waren so zahlreich erschienen, daß auch der letzte Platz des großen Saales besetzt war. Mit herzlichen Worten der Begrüßung eröffnete Frau Dr. Schramm die Generalversammlung. Frau Apotheker Barkowski erstattete den Jahresbericht. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Trennung des Vaterländischen Frauenvereins Laer-Querenburg von dem Frauenverein Altenbochum. Beide Frauenvereine werden für die Zukunft ihre Vereinsangelegenheiten selbständig erledigen. Die Generalversammlung, die gleichzeitig als Abschiedsfeier gedacht war, war umrahmt durch verschiedene schöne Weihnachtsaufführungen, die mit großem Interesse von den Anwesenden aufgenommen wurden.

Aus dem Gerichtssaal.

Außer zahlreichen Freiheitsstrafen fast 3 000 000 RM. Geldstrafe.

wp **Münster,** 20. Dez. Sechs Tage hat sich das erweiterte Schöffengericht mit dem großen Kaffeeschmuggelprozeß beschäftigt, dessen Beginn wir bereits mitteilten. Gestern abend wurde das Urteil verkündet. Es lautet im wesentlichen, wie folgt:

Der Angeklagte Heilmann wird wegen Verbrechens gegen § 348 und 349 und Bestechung nach § 322 zu 2½ Jahren Zuchthaus verurteilt, von denen sechs Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt gerechnet werden; ferner wegen Beihilfe zur Zollhinterziehung zu 56 000 Mark, die ebenfalls als in der gleichen Weise verbüßt gelten; schließlich noch zur Zahlung einer Geldbuße von 120 000 Mark.

Der Angeklagte Strohmeyer erhält wegen Bestechung eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren, von denen gleichfalls sechs Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt betrachtet werden; ferner wegen Beihilfe zur Zollhinterziehung 100 000 Mark Geldstrafe, auch als verbüßt anzusehn; schließlich noch wegen Vergehens gegen das Vereinszollgesetz aus § 155 200 Mark Geldbuße.

Der Angeklagte Spieß wegen Bestechung 1½ Jahre Gefängnis, wegen Beihilfe zur Zollhinterziehung 56 000 Mark Geldstrafe (verbüßt) und eine Geldbuße von 72 000 Mark.

Hubert Eymael wegen Beihilfe zur Bestechung fünf Monate Gefängnis, wegen Beihilfe zur Zollhinterziehung in zwei Fällen 304 000 Mark, von denen 300 000 Mark als verbüßt betrachtet werden, für den Rest im Nichtbeitreibungsfalle 60 Tage Gefängnis und wegen Beihilfe zur Zollhinterziehung 152 000 Mark.

Joseph Eymael wegen Zollhinterziehung 96 000 Mark Geldstrafe, im Falle der Nichtbeitreibung für je 500 Mark ein Tag Gefängnis, jedoch höchstens sechs Monate; wegen Beihilfe zur Zollhinterziehung 55 000 Mark; außerdem wegen Vergehens gegen das Vereinszollgesetz 80 000 Geldbuße.

Stratmann wegen Zollhinterziehung 112 000 Mark; 100 000 Mark sollen als verbüßt gelten, der Rest in eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen umgewandelt werden; ferner wegen Vergehens gegen das Vereinszollgesetz eine Geldstrafe von 50 000 Mark.

Frau Hellweg wegen Beihilfe zur Beamtenbestechung neun Monate Gefängnis, wegen Beihilfe zur Zollhinterziehung 25 000 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Nichtbeitreibung für je 500 Mark ein Tag Gefängnis tritt; dann noch wegen Vergehens gegen das Vereinszollgesetz eine Geldstrafe von 200 000 Mark.

Lehm wegen Beihilfe zur Beamtenbestechung 90 000 Mark, im Nichtbeitreibungsfalle für je 500 Mark ein Tag Gefängnis; ferner wegen Vergehens gegen das Vereinszollgesetz eine Geldbuße von 180 000 Mark.

Reberg wegen Beihilfe zur Zollhinterziehung 110 000 Mark an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle für je 500 Mark ein Tag Gefängnis; ferner 220 000 Mark Geldstrafe wegen Vergehens gegen das Vereinszollgesetz.

Groß wegen Beihilfe zur Zollhinterziehung 150 000 Mark, im Nichtbeitreibungsfalle wie vorstehend, höchstens jedoch sechs Monate; außerdem wegen Vergehens gegen das Vereinszollgesetz 220 000 Mark Geldbuße.

Walterscheidt wegen Beihilfe zur Zollhinterziehung 52 000 Mark, sonst wie oben, außerdem 104 000 Mark wegen Vergehens gegen das Vereinszollgesetz.

Gref wegen Beihilfe zur Zollhinterziehung 52 000 Mark, sonst wie oben, außerdem 104 000 Mark wegen Vergehens gegen das Vereinszollgesetz.

Lezfer, Breider, Becher, die Brüder Küster und Cremer werden freigesprochen.

Heilmann auf die Dauer von fünf Jahren, Strohmeyer und Spieß auf die Dauer von drei Jahren die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt.

Die bei der Firma Schließen und Schlotmann beschlagnahmten 144 Sack Kaffee werden freigegeben; der Lastkraftwagen IX 48 626 wird eingezogen.

Mit unerhörter Frechheit fuhren die Chauffeure einer holländischen Großfirma Rohkaffee in Lastautos über die holländische Grenze. Die Agenten der holländischen Firma Beuerken hatten ausgedehnte Vorkehrungen für diese Transporte getroffen. Die deutschen Zollbeamten Strohmeier, Heilmann und Spieß erhielten Bestechungsgelder für jedes Auto, das sie mit Rohkaffee passieren ließen. Anfänglich bedeckte man die Kaffeeballen mit Gemüseladungen, und die Zollbeamten „sahen" nur das Gemüse, dessen Einfuhr nur geringen Zoll kostete. Später fuhr man offen ganze Lastautos mit Schmuggelkaffee über die Zollstraßen an den Aemtern Hemden und Heidenend vorbei. Die Chauffeure der Schmuggler hinterlegten bei den Beamten den vollen Zollbetrag und erhielten eine Zollquittung. Der Zollbeamte unterließ es jedoch, die erforderlichen Eintragungen in die Bücher des Zollamtes zu machen. Fand unterwegs noch eine Revision statt, so wurde der Zollbeamte benachrichtigt, damit er seine Eintragung nachholte. Verlief die Fahrt ohne Revision, dann wurde der Zollbetrag unter den Schmugglern verteilt.

✣

Sa **Bochum,** 20. Dezember. Von dem erweiterten Schöffengericht wurde der Arbeiter Fritz Seuferd aus Wattenscheid-Höntrop wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis verurteilt. — Wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung war der Kaufmann Paul G. von hier angeklagt. Er hatte Frachtbriefe gefälscht und den Differenzbetrag von 260 Mark in die Tasche gesteckt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einem Monat Gefängnis unter Strafaussetzung, wenn er sich zwei Jahre lang gut führt und eine Buße von 100 Mark zahlt. — Der Arbeiter Johann K. hatte sich auf der Zeche „Bruchstraße" auf das Buch eines Arbeitskameraden einen Abschlag von 65 Mark zahlen lassen, indem er den Namen des Rechnungsbeamten fälschte. Das Gericht verurteilte ihn unter Zubilligung mildernder Umstände zu drei Wochen Gefängnis. — Der Vertreter Julius H. von hier erhielt wegen Unterschlagung zwei Monate Gefängnis. Der Angeklagte war bei einer Essener Firma als Reisender angestellt und hatte die Vertretung für Silber- und Alpakkasachen. H. fälschte zirka 20 Bestellscheine mit Namen, die er selbst erfand. Die an ihm geschickten Sachen verkaufte er dann und behielt das Geld für sich. — Der Hauer Karl Fr. von hier war des Betruges in Tateinheit mit Urkundenfälschung angeklagt. Fr. hat die Ruhrknappschaft dadurch geschädigt, daß er einen Krankenschein rit einer falschen Unterschrift versah und sich an der Kasse der Ruhrknappschaft 3,60 Mark erschwindelte. Das Urteil lautete auf eine Woche Gefängnis. Da der Angeklagte noch nicht vorbestraft ist, wird das Gericht in Erwägung ziehen, ob es den Angeklagten die Strafe nicht bedingt aussetzt.p

Aus und mit dem Publikum.

Scherz darf nicht in Roheit ausarten.

Schreiber dieses beobachtete am 15. Dezember, abends gegen 8 Uhr, an der Ecke der Essener und Westhoffstraße im Stadtteil Weitmar-Nord, etwa 10 bis 12 junge Burschen, die alle Mädchen und Frauen, auch solche in Begleitung von Herren, überfielen und mit Schneeballen bearbeiteten. Mehrere Mädchen wurden zu Boden geworfen und mit Schnee gewaschen in rohester Weise. Die Herren, die den Mädchen und Frauen beistehen wollten, wurden von diesen Burschen bedroht. Ein Polizeibeamter war leider nicht zur Stelle, sonst hätte den frechen Burschen wohl was anderes geblüht.

K.

Ihre Vermähl
Dr. phil. Wilhelm
Bochum, den 21.
Reichshof 13
z. Zt. Westherbede-Ru

Die Verlo
serer Nichte
mit Herrn Eri
stein beehren
anzuzeigen.
August Huck
und Fr
Wilhelmine ge
Hohenzollernstr.
Boc

Gestern
unerwartet
Leiden mein
gute Mutter
Schwägerin
Frau
im Alter vo
Die trau

Preußisc
Zeich
Anläßlich des D
Goldpfandbriefe
zum Kurse von 97%
Die Einführung
Die Vorzüge d
folgende:
1.) Sämtliche Gold
2.) für die Goldpfa
a) erststellige
b) das eigene
Stadtschafte
c) die beleihgr
3.) Die ausgegebene
der Reichsbank
14 wird gestellt.
Zeichnungen w
von der unterzeichn
gegengenommen.
wir uns vor. Prosp
Preußis
Berli
Telegramm
Stadt

Tanzs
Privat- und Gesel
Einzelunterricht
ungeniert in unse
Anmeldungen zu
Rottstr. 74. DIE

Motorrad-Fa
mit behördl. G
Kurse für Damen
Gerthenrich
Bochum, Herne
Telefon

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Dr. phil. Wilhelm Schaub und Frau Irmgard
geb. Krause.

Bochum, den 21. Dezember 1927.
Reichshof 13
z. Zt. Westherbede-Ruhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, sprechen wir allen Teilnehmern, besonders den Beamten der 2. Pol.-Bereitschaft Bochum, ebenso für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Mühge, sowie dem Frauenverein Hofstede unsern tiefgefühlten Dank aus.

Familie Zurek.

Bochum, den 20. Dezember 1927.

Die Verlobung unserer Nichte Liselotte mit Herrn Erich Knappstein beehren wir uns anzuzeigen.

August Hucklenbroich und Frau
Wilhelmine geb. Küpper

Hohenzollernstr. 1.

Meine Verlobung mit Fräulein Liselotte Küpper gen. Hucklenbroich beehre ich mich anzuzeigen.

Erich Knappstein

Bochum, Weihnachten 1927.
Empfang 2. Weihnachtstag.

Im Leben geliebt und geehrt
Im Tode beweint und entbehrt.

Gestern abend gegen 6 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe unvergeßliche Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Auguste Siepmann

geb. Freimuth

im Alter von 54 Jahren. Möge sie in Frieden ruhen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Siepmann
Franz Martini nebst Frau Ella geb. Siepmann
Erich Siepmann nebst Frau Ida geb Nischik
Gustav Piesken nebst Frau Klara geb. Siepmann
Heinrich Siepmann nebst Frau Elisabeth geb. Mein
Alex Siepmann
Fritz Siepmann jun.
Elfriede Siepmann
Wilhelm Siepmann
und 11 Enkelkinder.

Bochum, Gerthe, den 20. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Dezember 1927, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Gahlenschestraße 12 aus.

Trauerfeier 1/2 Stunde vorher. Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.

Herzliche Bitte!
Bitte um Unterstützung f. 2 notleid. alte Leute üb. 70 J., welche ganz elend u. krank sind. Bin zur weit. Aufklär. mündlich od. schriftl. gern bereit und darf ich wohl hoffen, daß eine gute und edle Hand sich findet, in diese Herzen einen Sonnenstrahl zu senden. Bitte um gütt. Antwort unt. L. D. 19913 an die Gesch.

Heirats-Gesuche

2 Freunde, 27 J., evg., Bergwerksbeamt. u. selbst. Kfm., suchen die Bekt. zw. hübsch. christl. Dam. i. Alt. v. 20 b. 23 J., zw. spät.
: Heirat :
Zuschrift. m. Bild unt. U. L. 20071 a. die Geschäftsst. erb.

Weihnachtswunsch!
Jg. Mann, 26 J., w. a. d. Wege e. l. Mädel k. z. L., zw.
: Heirat :
Zuschrift. u. R. A. 20098 an d. Gesch.

Verloren

Noten verloren
v. Wasserstraße bis Wagnerplatz. Bitte abzugeben 20104 Mozartstraße 44.

Gefunden

Uhr gefunden.
Abzuhol. Blumenstraße 40, pt., r.

! Gesichtspickel !
Mitesser usw. k. Sie wirkl. mit so leicht. Mühe bes. Ich bin gern ber., Ihn. d. Mittel kostenl. mitzut. Frau W. Bosoni, Hannover N. 13, Edenstr. 30 a.

Ewige Jugend
auch genannt „Nitol" Haarfarbe-Wiederherstelle
gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe
Machen Sie einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über den Erfolg
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Großes Lager in
Schultornister
echtes Rindleder beste Sattlerarbeit
von 6.50 Mk. an
Mummelthey's Zentralbuchhandlung
Bochum, Obere Marktstr. 31, Telef. 3968 Gegr. 1872

Komplette
Radioanlage
billig abzugeben. Uhlandstr. 73, part.



Allerlei
zu Weihnachten aus uns. Spezial-Abtlg
SCHREIB WAREN

Schul-Artikel
aller Art, sehr billig
Tafeln, Griffel, Schüler-Etuis, Mal- und Zeichenkästen, Reißzeuge, Reißbretter usw.

Weihnachtsteller verschiedene Grössen . . . . von **0.10** an

Weihn.-Papier-Serviett. 100 St. 1,45, 5 St. **0.10**

Einschlag-Papier mit Tannenzweigen hübsche Muster . Bogen **0.05**

Weihnachts-Briefpapier-Kassette 3tlg. gepackt, 25 Leinen bg. und 25 Umschläge . nur. **0.50**

Weihnachts-Packung enthaltend: 10 gute Leinenkarten, 10 Umschläge . . . nur **0.25**

Weihnachts-Karten in großer Auswahl, auf Extratischen ausgelegt, ... ab 4 Stück für **0.10**

Waldschmuck in gr. Auswahl, imit. Tannenzweige mit Glückspitzen, Stck. 0.08, **0.06**

Füllhalter m. 14 Kar. Goldfeder, nur gute erprobte Systeme in groß. Auswahl, unsere Spezialmarke „Westfalia" Gr. O **3.95**

Krepp-Papier-Läufer mit Tannenzweigen, hübsches Muster . . . . . Stück **0.45**

Kalender 1928 * In grosser Auswahl, als Taschen-, Wand- und Umlegekalender in allen Preislagen.

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM



Nach Gottes hl. Willen entschlief Sonntag 12 1/2 Uhr sanft und gottergeben, jedoch plötzlich und unerwartet, fern von seinen Lieben, als Pfleger in der Heilanstalt zu Warstein, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Vetter und Neffe, der

Jüngling

Josef Leidinger

im blühenden Alter von fast 24 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Witwe Math. Leidinger.

Bochum, den 20. Dezember 1927.

Das feierliche Seelenamt ist Donnerstag morgen 8.30 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche. Anschließend um 9 Uhr die Beerdigung vom Trauerhause, Josephstraße 10.

Wollen Sie ihn überraschen?

Dann schenken Sie eine

Weihnachts-Anweisung

auf einen

Gompertz-Hut

Die praktische Geschenkform, da jeder seinen Hut nach eigenem Geschmack wählen kann. Diese Anweisungen sind ab Reichsmark 4,50 an unserer Kasse zu haben.

Der Rauhaar-Hut . . .	4.50
Der feine Haar-Hut	9.50
Der Seiden-Velour-Hut	14.50



Das Fachgeschäft für Hut u. Schirm.

Durchgehend geöffnet! — Friedrichstrasse 5.

Preußische Zentralstadtschaft, Berlin

Zeichnungseinladung

Anläßlich des Dezember-Anlagetermins legen wir **GM 10 Millionen 8%ige Goldpfandbriefe Reihe 14, unkündbar bis zum 1. Okt. 1932** zum Kurse von **97%** zur Zeichnung auf. Zinstermine sind der 1. April bzw. 1. Okt.

Die Einführung dieser Reihe zum Handel an der Berliner Börse ist beantragt.

Die Vorzüge der Goldpfandbriefe der Preußischen Zentralstadtschaft sind folgende:

1.) Sämtliche Goldpfandbriefe sind **reichsmündelsicher,**
2.) für die Goldpfandbriefe haften
   a) erststellige Feingoldhypotheken,
   b) das eigene Vermögen der Zentralstadtschaft und anteilig die beteiligten Stadtschaften,
   c) die beteiligten preußischen Provinzen anteilig in voller Höhe.
3.) Die ausgegebenen Goldpfandbriefe der Preußischen Zentralstadtschaft sind bei der Reichsbank in Klasse „A" beleihbar; der entsprechende Antrag für Reihe 14 wird gestellt.

Zeichnungen werden von allen Stadtschaften, Banken und Sparkassen, sowie von der unterzeichneten Körperschaft bis zum 10. Januar 1928 einschließlich entgegengenommen. Früheren Zeichnungsschluß und teilweise Zuteilung behalten wir uns vor. Prospekte sind bei den Zeichnungsstellen erhältlich.

Preußische Zentralstadtschaft
Berlin W 10., Viktoriastraße 19.

Telegrammadresse: Stadtschaft
Fernsprechanschlüsse: Amt Nollendorf 4833 — 4836, Amt Lützow 8561 (Fernruf)

Brillantschmuck

Feinste Steine
Sauberste Arbeit
Billige Preise

Ein Goldschmied bürgt für Qualität

Juwelier P. Schraber
Ecke ABC- u. Humboldstraße
Gegr. 1891.

durchgehend geöffnet.

Wein- und Cognacflaschen
kauft an und holt ab (a3086 Ludwig Bongardt, Wiemelhauser Straße 41, Telephon 2964.

Puppenklinik Zum Puppendoktor
Königstraße 20, repariert sämtliche Puppen.

12 UHR zum Umsonst-Bochum

Was soll man schenken? Schnell irgend etwas Hübsches, damit man sich nicht lächerlich macht! Geht es Ihnen nicht auch so fast jedes Jahr am Weihnachtsabend?

Warum nicht ALPURSA-Pralinen?

In ihren künstlerischen, sorgfältig zusammengestellten Packungen machen sie einen prächtigen Eindruck. Ihr Wohlgeschmack freut den Beschenkten so, daß man mit ALPURSA-Pralinen als Geschenk in Ehren besteht. Zur „Abrundung" vielleicht noch einige Tafeln ALPURSA-Schokolade (Alpenmilch, Mokka-Milch, Bitter, Halbsüß, Nuß)! Eine Schokolade, die nie enttäuscht!

In jedem einschlägigen Geschäft erhältlich!

ALPURSA
A.G. BIESSENHOFEN BAYER. ALLGÄU



Operngläser
Feldstecher

beste Fabrikate habe ich noch sehr vorteilhafte Stücke am Lager,

Diplom-Optiker Wegener
Bochum, Kortumstrasse 6.
Ruf 2424.

Brillen Gillen

Gibt Ihnen nur das Beste für Ihre Augen.

15 Kortumstrasse 15
LQ

Märklin Metallbaukästen u. Modell-Dampfmaschin.
Wegener & Hamer,
Kortumstr. 8. LW7

Tanzschule
Privat- und Gesellschaftszirkel, Einzelunterricht zu jeder Zeit ungeniert in unseren Räumen.
Anmeldungen zu Anfängerkursen
Rottstr. 74. **DIEL** Ruf 1514

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen
Ingenieur- u. Werkmeister-Abt. für Masch.- und Automobilbau. Schwach- u. Starkstromtechnik. Aelt. Sonderabt. f. Landm. u. Flugtech.

Motorrad-Fahrschule
mit behördl. Genehmigung. Kurse für Damen und Herren.
Gerthenrich & Wolf,
Bochum, Hernerstraße 22
Telefon 3933.

Rud. Stübe, Thomasstraße 39, Lehrer für künstler. **Zither-, Laut.- u. Gitarrespiel.**

Gründlichen **Klavier-Unterricht** ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unt. A. Z. 1050 an d. Geschst.

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen Nachhilfe-**Unterricht** Std. 2 Mk. Angeb. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

Sprechapparate schöne Schrankapparate, bill. zu verkf. Klosterstr. 39², 2. E.

Kindwollhinde in Wolle und Samt, handbestickt. Einzelne Musterstücke weit unter Preis! **Rheinischestraße 28.** am Nordbahnhof. Dungfuß

Briefkasten.

Versicherung. Sie haben recht. Das amerikanische Beispiel hat auch in Deutschland bereits Schule gemacht. Eine Reihe deutscher Lebensversicherungsgesellschaften hat einen neuen Weg beschritten, um auf die Lebensdauer der bei ihnen Versicherten nach Möglichkeit Einfluß zu gewinnen. Alle mehr als drei Jahre lang Versicherten erhalten in Zwischenräumen von drei Jahren von den betreffenden Lebensversicherungsgesellschaften einen Gutschein, mit dem sie zwecks Feststellung ihres Gesundheitszustandes einen beliebigen Arzt ihres Vertrauens aufsuchen können. Zweck dieser ärztlichen Untersuchung ist die Feststellung etwa im Entstehen begriffener Krankheiten und die sachgemäße Beratung betreffend ihre Verhütung. Von Bedeutung ist dabei, daß die Gesellschaften von dem Befunde des Arztes nichts erfahren und die Honorierung für die ärztliche Untersuchung nach Ausfüllung des Gutscheines für die betreffende Konsultation durch die Lebensversicherungsgesellschaften direkt erfolgt. Der Gutschein hat, um einen Anreiz für die nicht zwangsweise geforderte Untersuchung darzustellen, eine auf drei Monate beschränkte Gültigkeit.

Hilfsbedürftige. Das Wohlfahrtsamt prüft ganz genau, ob es als eine besondere Härte für den Hilfsbedürftigen oder seine unterhaltsberechtigten Angehörigen angesehen werden kann, wenn es Rückersatz der bezogenen Unterstützungen verlangt. Einen Rückersatz aus dem Nachlaß zu verlangen, wäre eine besondere Härte, wenn unterhaltsberechtigte, bedürftige Angehörige oder wenn bedürftige Geschwister oder andere bedürftige Personen vorhanden sind, mit denen der Hilfsbedürftige entweder zusammen gelebt hat, oder wenn diese den Hilfsbedürftigen ohne Rechtspflicht und ohne Gegenleistung unterstützt oder gepflegt haben (§ 9 Abs. 3 RGS.). Die Ersatzsicherung aus dem Nachlaß ist nach einer Entschließung des Ministeriums für Soziale Fürsorge vom 2. Dezember 1926 in erster Linie für die Fälle vorgesehen, in denen der Nachlaß voraussichtlich an Personen fallen würde, die sich um den Befürsorgten, obwohl sie dazu in der Lage waren, nicht oder nicht ausreichend angenommen, aber mit Bedacht auf die Erbschaft rechnen.

Für Weihnachten denke – nur Wächter-Geschenke!



Das Haus an der Drehscheibe

Konkurs- u. Zwangs-Versteigerung.

Am 22. Dezember 1927 von vormittags 10 Uhr 30 ab versteigere ich in Bochum:

1. **Herren- und Kinderschuhe, Hauspantoffel,**
1. **div. Stickleinen, Küchengarnituren, Wandschoner, Leinendecken versch. Art, Kelimdecken, Handschuhe, Damen-Winterhüte neuester Mode in allen Formen und Preislagen (Pelzmützen, Samethüte und dergleichen), Seidenwatte, Stick- und Nähgarn, Hutbesatz, Hutgarnituren, Halsketten, Geschenkartikel aller Art, Strick- und Stickwolle, einen großen Posten Putzmacherartikel und vieles andere mehr,**
3. **1 Spiegel, 1 Registrierkasse,**
4. **1 Nähmaschine,**
5. **1 Standgrammophon,**
6. **Herren- und Damenschuhe,**
7. **1 Damenrad, div. Kolonialwaren**

zwangsweise beziehungsweise im Auftrage des Konkursverwalters öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Versteigerung zum größten Teil bestimmt.

Sammelpunkt der Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 20. Dezember 1927.

C. Clausen,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.

Zwangs-Versteigerung.

Am **22. d. Mts.**, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

3 Fahrräder

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Hermannshöhe 2.

Versteigerung findet bestimmt statt.

Bochum, den 20. Dezember 1927.

Dörmann,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Hernerstraße 3.

Große Versteigerung
besserer Sachen.

Am Donnerstag, den 22. Dezbr., morgens 11 Uhr werde ich im Saale des Herrn Morjan, Alleestr. 54:

1 feines eich. Herrenzimmer als: Bücherschrank, 1 Diplomat mit Sessel, 1 feinen Diplomat-Schreibtisch 1 Ausziehtisch, 4 Lederstühle,
1 modernes eich. Speisezimmer als: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühle,
1 moderne Küche, 1 elektr. Klavier, 1 Motorrad (Triumph) 2½ PS. fahrbereit, 1 Schrankgrammophon, 2 Lederstühle, einige gute Fahrräder, Nähmaschinen, verschiedene Möbel, Bilder und andere Gegenstände

meistbietend gegen bar freiwillig versteigern. Die Sachen sind wenig gebraucht, sehr gut erhalten und 1 Stunde vorher zu besichtigen. **Verkauf bestimmt.**

Louis Stoppelmann,
Auktionator und Taxator,
Bismarckstraße 11. Telephon 610.
Versteigerungsaufträge werden **angenommen.** D. O.

Goethe-Oberrealschule Bochum.

Zu der am **22. Dezember 1927**, abends 8 Uhr, im großen Saale des Parkhauses stattfindenden

Weihnachtsfeier

werden die Eltern unserer Schüler, alle Freunde und Gönner der Anstalt herzlichst eingeladen.

Namens des Lehrerkollegiums:
Dr. Reismann,
Oberstudiendirektor.

Verdingung.

Die Installationsarbeiten für den **Rathaus-Neubau**

sollen im Wege der öffentlichen Verdingung in drei Losen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, gegen Entrichtung von 1,50 Mark bei dem Stadtbauamt-Heizungsamt, im Verwaltungsgebäude Trankgasse, Eingang G, Zimmer 144, bezogen werden.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Freitag, den 30. Dezember** dieses Jahres, vormittags 11 Uhr, bei der oben bezeichneten Stelle einzureichen, woselbst die Oeffnung im Beisein etwa erschienener Bieter erfolgt.

Bochum, den 20. Dezember 1927.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 20. bis einschließlich 23. Dezember 1927 dürfen die **Verkaufsstellen** in Linden-Dahlhausen **bis 20 Uhr** (8 Uhr abends) für den geschäftlichen Verkehr **geöffnet** sein.

Linden-Dahlhausen, den 19. Dezember 1927.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung!

Wir vergüten an Zinsen für satzungsgemäße Spareinlagen **5½%**,
für größere Spareinlagen mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist bis zu **6½%**.

Amtssparkasse Städtische Sparkasse Bochum.

Am Sonnabend den 24. Dezemb. 1927 bleiben unsere Geschäftsräume von 12 Uhr ab

geschlossen.

Reichsbankstelle
Bungard **Fromme**

Bekanntmachung.

Generalversammlungsbeschluß vom 16. Oktober 1927 betr. Abänderung der Satzungen der unterzeichneten Genossenschaft: a3837

§ 13.

Die Haftpflicht für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist auf 300 RMk. für jeden erworbenen Geschäftsanteil beschränkt. Gemäß §§ 133 und 90 Genossenschafts-Gesetz fordern wir Gläubiger zur Anmeldung auf.

Stiepel, den 9. Dezember 1927.

Baugenossenschaft „Heimat" e. Genossensch. m. b. H.
Der Vorstand: Rautenberg, Linhoff.
Der Aufsichtsrat: Kortwig, Becker, Nölle.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 22. Dezbr. 1927, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folg. Gegenstände:

I. 1 Klavier,
II. 1 Klavier,
III. 1 Dipl.Schreibtisch, 1 Büro-Rollschrk. 1 Sofa
IV. 1 Eßzimmerbüfett

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 20. Dezember 1927.

Wolf,
Obergerichtsvollzieh in Bochum, Alleestraße 26a. Fernruf 53 8.

Bettst. mit Mtr.
Johanniterstraße 31, 2. Etage, rechts.



Wegen Umzug

große Posten

Sprechmaschinen

Tisch u. Schrank Auf Teilz. **27.50** Mk. an

Nähmaschinen, Fahrräder

zu jedem annehmbaren Preis.

Röder, Hellweg 28. Rosenstr. 5

Öffentliche Sitzung

der **Gemeindevertretung Stiepel** am Freitag, 23. Dezember d. Js., abends 6 Uhr, in der Wirtschaft Westermann in Stiepel. L9120

Blankenstein, den 19. Dezember 1927.
Der Amtmann:
Thiel.

Qualitäts-
Sprechmaschinen
zu den billigsten Preisen, direkt ab Fabriklager empf.
Heinr. Römer, Bochum, Ottostr. 7 3. Etg., Tel. 5015.

Musikhaus Vieth
Königstraße 94
Ruf 1801.

führt nur preiswerte Marken

Pianos
Sprechapparate
Schallplatten.
zu günstigen Bedingungen
Klavierstimmen und Reparaturen
fachm., gut und billig.

1 Herren-Rad,
fast neu, billig abzugeben. Rottstr. Nr. 25, 1. Etage.

Nur preiswürdige und beste Qualitäten erhalten Sie in meinem

Spezialgeschäft
(Kleinverkauf in Wein und Spirituosen)
Alleestr. 24a gegenüber dem Gußstahlbahnhof)

Ich empfehle für die Feiertage gutgepflegte **Rhein-, Mosel-, Rot- und Südweine, Sekt, Liköre, Weinbrand, Weinbrandverschnitt, Jamaica-Rum, Jamaica-Rum-Verschnitt,** sowie alle übrigen **Spirituosen** in reichster Auswahl.

Spezialität:
Garantiert reine Kornbranntweine (ohne Zusatz von Mais- u. Kartoffelsprit) zu den niedrigsten Tagespreisen.
Weinbrand-Verschnitt RM. **2.40** und **2.75**
Reine Weinbrände RM. **3.–** usw.
Wein- und Spirituosen-Großhandlung
Gustav Vogelsang, Bochum

Versuchen Sie meine verschiedenen Sorten

Weihnachts-Gebäck

wie:

Gewürz-Spekulatius	pr.Pfd.	**1.20**
Mandel-Spekulatius	„	**2.00**
Sahne-Spekulatius	„	**2.40**
Braune Printen	„	**1.00**
Schokoladen-Printen	„	**1.60**
Pfeffernüsse	„	**0.80**
Spitzkuchen	„	**2.00**

Täglich frisch.

Große Auswahl in
Nürnberger Lebkuchen
Marzipan
eigenes Fabrikat
Baumbehang, Bonbonièren
in einfacher und feiner Ausführung.

Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster

Carl Hackert
Inh. Hugo Hackert

Bochum, Hellweg 1 u. 4
Filialen: Friedrichstraße 3, Brückstraße 39.

Wörishofener
Gicht- und Rheumatee
zu haben im
Wörishofener
Kräuter-Haus
Reinhold Marnach,
Bochum,
Viktoriastraße 3,
gegüb. d. Hauptpost.

Auf zum Feste, kaufe u. spare!

Schweinefleisch	durchwachsen	0.85
Schinken		0.90
Kotelett		1.00
Hammelfleisch		0.70
Schulter		0.80
Keule		1.00
Kalbfleisch	Nacken	0.90
Brust u. Nierenstück		1.40
Keule		1.10
Ochsenfleisch	gefr.	0.70
Eisbein	im Ganzen	0.70
Flomen		0.80
Schweinekopf	40 mit	0.60
Lunge u. Herz		0.50
Leber		1.10
Hammelkopf	mit Zunge	0.20

Räucherwaren und Wurstwaren gut und billig.

ff. Rollschinken		1.50
ff. Schinkenspeck		1.40
Beste Leberwurst		0.80
Türinger Rotwurst		1.00
Landleberwurst		1.00
Zungenwurst u. Schwartemagen		1.20
Beste Mettwurst	a. rein. Schwfl.	1.50
Luftpock. Wurst	a. rein. Schwfl.	1.60
Ia Plockwurst		1.80
Ia Cervelatwurst		2.00
Prima dicker fetter Speck	ger. hiesige Ware Pfd.	1.05

bei Abnahme von 3 Pfd. 1.00

J. Meyer
nur Grabenstraße 20
Telefon 2697.
Hinter dem Bauplatz der Kommunalbank.

Praktische Weihnachts-Geschenke
für Herren, Damen und Kinder

bringen wir auch dieses Jahr in reichhaltiger Auswahl:

Kristall, Porzellan, Stand-, Taschen- und Armband-Uhren, Fruchtschalen, Keksdosen, Vasen, Brotkästen, Tabletts, Bowlen, Rasier-Apparate, Manikur- und Frisier-Garnituren, Bestecke mit und ohne Etuis, Tortenplatten mit und ohne Fuß, Ohrringe, Blusennadeln, Ringe, Manschettenknöpfe, Armreifen, Zahnbürsten, Löffelbretter, Nickel-, Porzellan-Kaffee, Mokka-Service und Lederwaren

zu

25 Pfg. | 50 Pfg. | 95 Pfg. | 1.95 | 2.95 | 3.95 | 4.95 und höher.

Besuchen Sie uns,
Sie werden über unsere Auswahl und billigen Preise staunen.

LD11

Deutscher Bazar Kortumstraße 3.

Turnen und Sport.

8,15 Meter Weitsprung?

Die fast unglaubliche Leistung eines Südafrikaners.

London, 20. Dezember.

Die Nachrichten von den in Durban (Natal) abgehaltenen Meisterschaften des südafrikanischen Leichtathletikverbandes melden auch von einer phänomenalen Leistung des Weitspringers Atkinson, der die fast unglaubliche Weite von 8,15 Meter erzielte. Wir geben diese Meldung unter Vorbehalt wieder, da es noch einer Nachprüfung bedarf, ob bei der Aufstellung der Leistung, die neuer Weltrekord bedeuten würde, die internationalen Bestimmungen restlos eingehalten worden sin..

Der offizielle Weltrekord des amerikanischen Negers Hubbard beträgt 7,896 Meter, der von Dobermann (Köln) gehaltene deutsche Rekord 7,53 Meter. Also sehr beträchtliche Abstände. Die 8-Meter-Grenze galt immer als unerreichbar. Aber der Fortschritt sportlicher Technik erkämpfte auch im Weitsprung Zentimeter um Zentimeter, wie in allen sportlichen Wettbewerben Zeiten bezw. Weiten unaufhörliche Verbesserung erfuhren.

Berliner Schlittschuh-Club Turnier-Sieger.

B. Schl. Cl. — Wiener Eislaufverein 3:2.

Berlin, 20. Dezember.

Das internationale Berliner Eishockeyturnier im Sportpalast hat am Montag abend seinen Abschluß gefunden und endete mit dem Siege der internationalen Mannschaft des Berliner Schlittschuh-Clubs. Der Entscheidungskampf zwischen Berl. Schl. Cl. und dem Wiener Eislaufverein verlief spannend und ergebnisreich. Die Wiener waren im ersten Drittel überlegen, konnten aber den vorzüglichen Berliner Hüter Steinke nicht überwinden und gaben sich 2:3 geschlagen. Die Berliner wurden also mit 6 Punkten Turniersieger vor Wiener Eislaufverein (4 P.), Cambridge und Oxford.

Die vierte Begegnung beim Eishockeyturnier im Berliner Sportpalast sah die Mannschaften vom Wiener Eislaufverein und der Universität Oxford im Kampf. Im Gegensatz zum ersten Tage machten die Engländer diesmal einen frischen Eindruck und gefielen durch schnelles, faires Spiel, die bessere Kampfmannschaft stellten aber die Gäste aus Wien, die verdient 5:0 gewannen.

Heinrich-Derichs-Berges-Heidtmann.

Die deutschen Schwimmer gegen Frankreich.

Berlin, 20. Dezember.

Für den Länderschwimmkampf Deutschland — Frankreich am 22. Januar in Paris ist jetzt die deutsche Mannschaft zusammengestellt worden. Es handelt sich um die zur Zeit besten deutschen 200 Meter-Freistilschwimmer und zwar um Heinrich (Leipzig), Derichs (Köln), Berges (Darmstadt) und Heidtmann (ehem. Magdeburg), der zwar zur Zeit in Barzelona weilt, den man aber deutscherseits für den Kampf nach Paris kommen lassen will.

Deutsche Skimeisterschaft 1928.

Die Regelung der Unterkunftsfrage.

Die vorbereitenden Arbeiten für die Durchführung der deutschen Skimeisterschaft, die in Verbindung mit der deutschen Staffelmeisterschaft und der Heeresmeisterschaft in der Zeit vom 23. bis 26. Februar auf dem Feldberg im Schwarzwald ausgetragen wird, sind bereits nach längerem Vorstudium zu positiven Punkten gelangt. Eine schwere Frage war die Unterbringung der zu erwartenden aktiven Teilnehmer, Funktionäre und Zuschauer. Es war nötig, die um den Feldberg herum liegenden Ortschaften in den Bereich dieser Dispositionen zu ziehen, so Hinterzarten, Titisee, Neustadt, Lenzkirch, Schluchsee, St. Blasien, Todtnau, um nur einige wichtige zu nennen. Das war umso leichter möglich, als jetzt die Schluchseebahn, die in Titisee von der Höllentalbahn abzweigt, in der Station „Bärental-Feldberg" bereits auf 1000 Meter Seehöhe und in einer Entfernung von nur sechs Kilometer an den Platz der Wettläufe, die am Feldbergerhof ihr natürliches Zentrum haben, heranreicht. Die in den Höhenhotels, wie Feldbergerhof und Hebelhof verfügbaren Betten müssen naturgemäß in erster Linie für die aktiven Läufer vorgesehen bleiben. Soweit nicht eine Unterkunft auf dem Feldberg selbst besteht, werden sich die Zuschauer in erster Linie der vorerwähnten, im Kranz um den Feldberg gruppierten Orte bedienen müssen. Diese Orte sind überwiegend Bahnstationen.

Früh übt sich ....



... was ein Meister werden will. Diese kleine fünfjährige Marie-Louise in Groß-Erlangen ist schon eine hervorragende Kunstradfahrerin und Inhaberin vieler Ehrenpreise. Fast möchte man sagen: eine artistische „Größe".

Landstraßenhilfe für Kraftfahrzeuge.

Das Reichsverkehrsministerium hatte am 5. Dezember alle am Kraftverkehr interessierten Verbände zu einer Sitzung einberufen, um über eine gemeinsame Organisation der Landstraßenhilfe zu beraten. Auf Grund der Verhandlungen wurde unter dem Vorsitz des Reichsverkehrsministeriums eine engere Kommission, der sowohl der Automobil-Klub von Deutschland (A. v. D.) als auch der Allgemeine Deutsche Automobil-Klub (ADAC) angehören, für den weiteren Ausbau der von der „AHA!"-Autohilfe G. m. b. H. geschaffenen Organisation der Landstraßenhilfe gebildet, da die Organisation der AHA! allseitig als die zweckmäßigste und am weitesten ausgebaute Organisation anerkannt wurde. Die Kommission tritt am 21. Dezember bereits zu einer Besprechung zusammen. Inzwischen haben sich bereits der AHA! Autohilfe G. m. b. H., die als gemeinnütziges Unternehmen vom Reichsverband der Automobil-Industrie, dem Deutschen Automobil-Händler-Verband, Mitteleuropäischen Motorwagen-Verein und Deutschen Motorradfahrer-Verband gebildet wurde, der Verband reisender Kaufleute Deutschlands, Leipzig und der Deutsche Touring-Klub, München, angeschlossen, so daß jede Gewähr geboten ist, daß diese wichtige Organisation auf breitester Grundlage ausgebaut wird.

Rüstungen der Schwerathleten für Amsterdam.

Der Deutsche Athletik-Sport-Verband von 1891 ist mit seinen Vorbereitungen für die Olympischen Wettkämpfe im Gewichtheben, die in fünf Gewichtsklassen vom Feder- bis Schwergewicht als Dreikampf im beidarmig Reißen, Drücken und Stoßen am 28. und 29. Juli zum Austrag gelangen, bereits soweit vorgeschritten, daß fünf Olympiakandidaten endgültig feststehen. In Anbetracht der hervorragenden Leistungen, die die deutschen Gewichtheber in letzter Zeit erzielt haben, soll jede Klasse mit der höchst zulässigen Zahl von zwei Bewerbern besetzt werden. Es sind zu diesem Zwecke weitere Auswahlkämpfe angesetzt worden. In diesen treten sich gegenüber: Leichtgewicht: Mühlberger (Mannheim) — Vieser (Lahn), Helbig (Plauen) — Stephan (Magdeburg); Halbschwergewicht: von Trzebiatkowski (Dortmund) — Bierwirt (Essen). Die bereits feststehenden fünf deutschen Gewichtheber für Amsterdam sind: Leichtgewicht: Reinfrank (Mannheim); Mittelgewicht: Zinner (Würzburg) und Hofmann (Magdeburg); Halbschwergewicht: Vogt (Ochtendung); Schwergewicht: Straßberger (München).

✣

Sport-Klub Bochum-West unterliegt in Langendreer 6:8 (3:4). Langendreer hatte alles aufgeboten, um sich in der Tabelle vor Bochum-West zu setzen. Leider fiel Donchen (Jung-Siegfried) als Kampfleiter stark ab, ein Umstand, den man bei ihm nicht gewöhnt ist. Die Kämpfe: Fliegengewicht: Wentzikowsky (Langendreer) siegte beide Male über E. Moritz durch Eindrücken der Brücke in 6 bzw. 4. Minuten. Das Bantamgewicht fiel kampflos an Langendreer. Federgewicht: Krause (Langendreer) siegte über A. Moritz durch Aufgabe in 13 Minuten. (Im zweiten Gang siegte der Bochumer nach Punkten.) Leichtgewicht: Lange (Bochum-West) kämpfte gegen Volkmann (Langendreer) 14 Minuten und siegte durch Hüftzug aus dem Stand. (Im zweiten Gang stellte Langendreer um, so daß Lange dem überaus starken Will einen knappen Punktsieg überlassen mußte. Das Mittel-A bestritten Zebulsky (Bochum-West) und Wienkopp (Langendreer). In 12 Minuten siegte Wienkopp durch Schleuder. Im zweiten Gang gab der Bochumer wegen Verletzung auf. Halbschwergewicht: Der Bochumer Klotz siegte beide Male durch Aufgabe seines Gegners. Das Schwergewicht fiel kampflos an Bochum-West.

Fußball.

„Rasensport" Bochum — „Phönix" Bochum 4:2 (2:0). Nach den letzten Mißerfolgen konnte „Rasensport" seine Anhänger mal wieder durch einen Erfolg erfreuen. Beide Mannschaften fanden sich mit dem Schneeboden recht gut ab und kämpften zäh um den Sieg. Die Angriffe des Platzvereins waren gefährlicher und zahlreicher; der Druck hielt auch bis 20 Minuten nach der Halbzeit an. Beim Stande von 4:0 ließen die Rasensportler, die bis dahin mit seltener Hingabe spielten, etwas nach und Phönix kam mehr auf. Etwa 20 Minuten vor Schluß kamen die Gäste zum verdienten ersten Tor und kurz vor dem Abpfiff durch Hardelmeier zum zweiten Erfolg. Der Schiedsrichter war dem Spiel nicht gewachsen.

Ein Auto auf 171 Einwohner.



Im Jahre 1926 kamen in Deutschland auf 1 Kraftwagen noch 211 Einwohner, 1927 dagegen nur 171 Einwohner. Der Kraftwagenbestand der Welt hat von 1926 auf 1927 um rund ein Achtel, der deutsche Bestand dagegen um rund ein Viertel zugenommen. Deutschlands Anteil am Weltbestand von Kraftwagen beträgt 1,3 Prozent, an Personenkraftwagen allein 1,1 Prozent und an Lastkraftwagen 2,6 Prozent. Auf die Vereinigten Staaten von Amerika entfallen 79,9 Prozent des gesamten Weltkraftwagenbestandes, 1926 waren es sogar 81,3 Prozent.

Bundespokal-Zwischenrunde. Nunmehr stehen beide Austragungsorte für die am 8. Januar stattfindenden Zwischenrundenspiele um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes fest. West- und Norddeutschland haben sich schon vor längerer Zeit auf Hamburg geeinigt, die Mannschaften von Mittel- und Südostdeutschland werden sich in Chemnitz zum Kampf stellen.

Keine tschechischen Fußballer in Amsterdam. In der Generalversammlung der tschechischen Fußball-Association, die am Sonntag in Prag stattfand, wurde mit 509 bei 100 Stimm-Enthaltungen beschlossen, an dem Fußballturnier der Olympiade 1928 in Amsterdam nicht teilzunehmen.

Kurze Sportnachrichten.

Die Deutsche Turnerschaft

wird im nächsten Jahre Abordnungen zu mehreren Veranstaltungen im Auslande entsenden. Zunächst sind dafür das Schweizer Bundesturnfest im Juli in Luzern und das Niederländische Bundesturnfest in Utrecht, mit dem der Niederländische Turnverband sein 60-jähriges Bestehen feiert, in Aussicht genommen.

Belgien und Holland

trugen zur Vorbereitung ihrer Olympiakandidaten in Brüssel einen Länderkampf im Amateurboxen aus. Obwohl Holland im Bantamgewicht die Punkte kampflos bekam, da der belgische Vertreter zu schwer war, siegten die Belgier sicher mit 10:6 Punkten.

Nach Oesterreich verkauft

wurde der Vollblüter Idomeneus, gez. 1921 v. Traum a. d. Ilsebill. Sein neuer Besitzer, G. v. Dungyerski, will den Hengst, der auf der Rennbahn zur ersten Steherklasse gehörte, als Beschäler in seinem neuen Gestüt verwenden.

Die Dortmunder Turnschule

der Deutschen Turnerschaft, eine Zweigstelle der Deutschen Turnschule Berlin, wird am 16. Januar eröffnet. Ihr Leiter ist Oberstudiendirektor Professor Dr. Burgaß.

Westdeutschland und Holland

werden den ursprünglich für den 7. Januar in Krefeld vorgesehenen Boxländerkampf erst am 10. März durchführen. Krefeld bleibt als Austragungsort bestehen.

Das Hochschulamt für Leibesübungen

der Deutschen Studentenschaft hat auf Grund der letzten Verordnungen der italienischen Regierung für Südtirol eine Beschickung der internationalen Universitäts-Skiwettläufe in Cortina d'Ampezzo abgelehnt. Dagegen ist eine Beteiligung an den schweizer akademischen Skiwettläufen am 4. und 5. Februar in Engelburg in Aussicht genommen.

Problem – Cigarettenfabrik, Berlin NO. 55
Vertretung: Paul Radtke, Essen, Herthastr. 19.

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Kohlenförderung des Ruhrgebiets im November.

In der nachfolgenden Aufstellung ist die Kohlenförderung des Ruhrgebiets im Monat November 1927 sowie die Förderung in den einzelnen Monaten des vorhergehenden Jahres und des letzten Vorkriegsjahres, 1913, enthalten. (Die arbeitstägliche Förderung ist in Klammern gesetzt.)

Monat	1913 8½ Stunden Tonnen	1926 8 Stunden Tonnen	1927 8 Stunden Tonnen
Januar	9 786 005 (389 493)	8 391 084 (344 250)	10 288 511 (422 093)
Februar	9 194 112 (383 088)	8 050 361 (335 432)	9 826 231 (409 426)
März	9 181 430 (382 560)	8 584 366 (317 939)	10 869 881 (402 588)
April	9 969 569 (383 445)	7 757 798 (323 242)	9 129 622 (380 401)
Mai	9 261 448 (381 915)	8 336 680 (347 362)	9 479 284 (379 171)
Juni	9 586 385 (383 455)	9 209 238 (374 004)	9 197 757 (339 323)
Juli	10 150 347 (375 939)	10 173 961 (376 813)	9 681 810 (372 377)
August	9 795 236 (376 740)	10 011 968 (385 076)	9 926 411 (367 645)
September	9 696 397 (372 938)	9 990 285 (384 242)	9 692 355 (372 806)
Oktober	9 895 090 (366 484)	10 485 869 (403 283)	9 986 501 (384 096)
November	8 932 276 (386 261)	10 441 017 (430 557)	9 813 235 (404 669)
Dezember	9 101 858 (377 279)	10 675 707 (420 718)	
Jan. bis Dez.	114 529 928 (379 710)	112 192 119 (370 730)	

Die Jahreszahlen sind durch besondere Erhebung nachträglich berichtigt, so daß die Aufrechnung der einzelnen Monatszahlen nicht die Summe ergibt.

Im Monat November 1927 wurden in 24¼ Arbeitstagen 9 813 235 Tonnen Kohle gefördert gegen 9 986 501 Tonnen in 26 Arbeitstagen im Oktober 1927 und 10 441 017 Tonnen in 24¼ Arbeitstagen im November 1926.

Arbeitstäglich betrug die Kohlenförderung im November 1927 404 669 Tonnen gegen 384 096 Tonnen im Oktober 1927 und 430 557 Tonnen im November 1926. Zu bemerken ist, daß die Steigerung der arbeitstäglichen Kohlenförderung im November eine alljährlich zu beobachtende Erscheinung ist, da der November angesichts des bevorstehenden Weihnachtsfestes einen besonderen Anreiz zur Steigerung der Arbeitsleistung gibt. Die Kokserzeugung des Ruhrgebiets stellte sich im November 1927 auf 2 408 036 Tonnen (täglich 80 268 Tonnen), im Oktober 1927 auf 2 429 988 Tonnen (täglich 78 387 Tonnen), im November 1926 auf 2 200 304 Tonnen (täglich 73 343 Tonnen). Auf den Kokereien wird auch Sonntags gearbeitet. Die Brikettherstellung hat im November 1927 285 795 Tonnen betragen (arbeitstäglich 11 785 Tonnen), gegen 306 869 Tonnen (11 803 Tonnen) im Oktober 1927 und 315 974 Tonnen (13 030 Tonnen) im November 1926. Die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter stellte sich Ende November 1927 auf 398 823 gegen 400 510 Ende Oktober 1927 und 407 512 im November 1926. Die Zahl der wegen Absatzmangels eingelegten Feierschichten betrug im Monat November 1927 nach vorläufiger Berechnung — 11 682 (arbeitstäglich 479) gegen 105 072 (arbeitstäglich 4041) im Oktober 1927. Die Bestände an Kohlen, Koks und Preßkohle (Koks und Preßkohle in Kohle umgerechnet) stellten sich Ende November 1927 auf rund 1,70 Millionen Tonnen gegen 1,87 Millionen Tonnen Ende Oktober 1927. In diesen Zahlen sind die in den Syndikatslägern vorhandenen verhältnismäßig geringen Bestände einbegriffen.

Große Auslandsaufträge für den deutschen Lokomotivbau.

Nach Meldungen aus Kapstadt hat die südafrikanische Union der deutschen Lokomotivbau-Industrie gegen schwerste ausländische, vor allem amerikanische und englische Konkurrenz, einen großen Bau-Auftrag über Lokomotiven erteilt, der auf folgende deutsche Werke verteilt worden ist: Fried. Krupp A.-G. 20 zu je 5770 Pfund Sterling, Linke-Hofdann-Werke 5 zu je 6000 Pfund Sterling und 14 zu je 5270 Pfund Sterling, Hohenzollern A.-G. für Lokomotivbau 6 zu je 6370 Pfund Sterling, Berliner Maschinenbau A.-G. vorm. L. Schwartzkopf 4 zu je 6242 Pfund Sterling.

Ergebnislose Verhandlungen im westdeutschen Eisenhandel.

Die gestrigen Verhandlungen zwischen dem Stahlwerksverband, dem Werkshandel und dem freien Eisenhandel über die Erneuerung der Kartellverträge sind gescheitert, weil der Stahlwerksverband an der Forderung festhielt, daß sich die Händler verpflichten, lediglich von Werken des Stahlwerksverbandes herrührendes Material zu verkaufen. Auch ein Vermittlungsvorschlag des Eisenhandels, zunächst für ein halbes Jahr den bisherigen Zustand bestehen zu lassen, wurde vom Stahlwerksverband abgelehnt. Die Forderung des Stahlwerksverbandes geht u. a. auch dahin, daß die freien Händler, denen praktisch die Möglichkeit zu Geschäften in Trägern und Halbzeug im Inlande genommen ist, auch auf die Möglichkeiten, solche Geschäfte nach dem Auslande zu tätigen, verzichten. Unannehmbar erschien den Vertretern der freien Eisenhändler der vom Stahlwerksverband vorgelegte Vertrag besonders auch deshalb, weil er sich auf den Zeitraum von 2½ Jahren erstrecken soll, während man in Handelskreisen eine kürzere Vertragsdauer wünscht. Wie wir hören, wird man von Seiten des Werkshandels für kommenden Donnerstag zur Klärung der Lage eine allgemeine Versammlung der Eisenhändler einberufen.

Berliner Börse schwankend.

Berlin, 20. Dezember.

Die im Verlaufe der gestrigen Abendbörse und im heutigen Vormittagverkehr zu beobachtende schwächere Tendenz kam zum offiziellen Beginn der heutigen Börse zum mindesten zum Stillstand. Es waren zwar zum Teil noch Abschwächungen von 1 bis 2 % festzustellen, die überwiegende Mehrheit der Papiere eröffnete jedoch auf gestriger Schlußbasis behauptet und zum Teil etwas darüber. Eine kräftige Stütze war die feste Haltung des Elektromarktes, der, angeblich auf Schweizer Käufe, recht lebhaftes Geschäft aufzuweisen hatte. Die Spekulation wandte sich diesem Gebiete zu, so daß die übrigen Börsen zeitweise einen verwaisten Eindruck machten. Vom Publikum war wenig zu spüren. Käufe und Verkäufe hielten sich von dieser Seite etwa die Wage. Auf den Montanmarkt drückten die heute stattfindenden Ermäßigungsverhandlungen, doch wiesen reine Kohlenwerte ein- bis zweiprozentige Steigerungen auf. Schiffahrtsaktien lagen trotz der Nachricht, daß heute die Freigabebill vom Repräsentantenhaus verabschiedet werden soll, wenig verändert. Auch Banken lagen etwa auf letzter Basis gehalten. Sonst hatten größere Veränderungen zu verzeichnen: Waldhof minus 3¼ %, Salzdetfurth minus 3¾ % und Sachsenwerk plus 3 %. Nach vorübergehender Abschwächung wurde es im Verlaufe der ersten Börsenstunde eher fester, doch schwankten die Kurse zumeist auf Anfangsniveau. Siemens, A. E. G. und Gesfürel hatten auch weiterhin recht lebhaftes Geschäft, wobei bei den ersteren wieder Dividendenhoffnungen mitsprachen. Der Farbenmarkt war auch weiterhin vernachlässigt. Anleihen waren behauptet. Ausländer überwiegend weiter fest. Der Pfandbriefmarkt war uneinheitlich. Devisen waren im Zusammenhang mit dem versteiften Geldmarkt angeboten. Spanien lag auch international schwächer. Obwohl die feste Tendenz des Geldmarktes keine Veränderung erfuhr, machte die Anspannung eher weitere Fortschritte. Besonders Monatsgeld war zu dem offiziellen Satz von 8¾ % bis 9½ % gesucht. — Nachbörse: Am Schluß bröckelten die Kurse wieder etwas ab.

Der Terminhandel an der Düsseldorfer Börse.

Düsseldorf, 20. Dezember.

Der Terminhandel an der Düsseldorfer Börse eröffnete in gut behaupteter Haltung. Im Verlaufe bröckelten die Kurse ab. Die Umsätze waren unbedeutend. Geschäft vollzog sich vor allem in Mannesmann, Vereinigte Stahlwerke, Rheinstahl und Harpener. An Kursen wurden genannt:

	20. Dezember (Anfangskurs)	(Kassakurs)	19. Dezember (Anfangskurs)	(Kassakurs)
Barmer Bank	140,9 G.	140 G.	—	-
Gelsenberg	1 7,1 G.	136,5 G.	139	138 G.
Goldschmidt	112,5 B.	111 B.	114 G.	114,5 B.
Harp. Bergbau	190,25 B.	189,25 B.	190,75	190 B.
Mannesmann	150,5	149, G.	151,5 G.	150 G.
Rheinstahl	170,5	170.5	170,75 G.	170 G.
Ver. Stahlw	10?	10 5 B.	106⅜ G.	106 G.

Düsseldorfer Börse behauptet.

Düsseldorf, 20. Dezember.

Die Düsseldorfer Börse behielt auch heute ihr ruhiges Aussehen. Kohlenkuxe waren gut behauptet mit Ausnahme von Diergardt, die eine Kleinigkeit schwächer lagen. Am Kohlenaktienmarkt wurden Lothringen zu leicht ermäßigten Preisen verschiedentlich gehandelt, während von Braunkohlenwerten Bruckdorf-Nietleben 400 Mark höher bezahlt wurden. Auf dem Kalikuxenmarkt traten wesentliche Kursänderungen nicht ein. Von Kaliaktien konnten Kaliindustrie bei lebhaftem Geschäft weiter eine Kleinigkeit anziehen. Industrieaktien lagen ruhig. Höher bewertet wurden lediglich Pabel-Rheydt.

Frankfurter Abendbörse leicht befestigt.

Frankfurt, 20. Dezember.

Die Abendbörse verkehrte leicht befestigt. U. a. notierten: Gelsenkirchener 135½, Harpener 190, Mannesmann 148½, Phönix 100, Rheinstahl 168, Vereinigte Stahlwerke 103, A. E. G. 164½, Bergmann 191, Elektrische Licht und Kraft 206, Elektrische Lieferungen 169¼, Gesfürel 281½, J. G. Farben 266¼, Goldschmidt 111½, Felten 125.

Banken.

* **Ausweis der Reichsbank.** Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Dezember hat die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 105,5 Millionen auf 2422,5 Millionen Mark abgenommen; im einzelnen hat sich der Bestand an Wechseln und Schecks um 121,8 Millionen auf 2270,5 Millionen Mark verringert, während der Lombardbestand um 16,3 Millionen auf 58,6 Millionen Mark zugenommen hat. Die Anlage in Effekten ist mit 93,4 Millionen Mark unverändert geblieben. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 137,4 Millionen Mark in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat der Umlauf an Reichsbanknoten um 112,2 Millionen Mark auf 3931,4 Millionen Mark, derjenige an Rentenbankscheinen um 25,2 Millionen auf 724,7 Millionen Mark abgenomen. Dementsprechend und unter Berücksichtigung, daß von dem auf Rentenmarktilgungsfonds noch stehenden Betrage weiter 26,2 Millionen Mark zur Vernichtung von Rentenbankscheinen verwendet wurden, hat sich der Bestand der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 28,5 Millionen Mark vermindert. Die fremden Gelder zeigen mit 525,1 Millionen Mark eine Zunahme um 25,0 Millionen. Die Bestände an Gold- und deckungsfähigen Devisen sind mit 2147,0 Millionen Mark ausgewiesen, und zwar im einzelnen der Bestand an deckungsfähigen Devisen mit 286,2 Millionen Mark, der Goldbestand mit 1860,7 Millionen Mark. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 46,0 % in der Vorwoche auf 47,3 %, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 52,9 % auf 54,6 %.

* **Die preußische Zentralstadtschaft in Berlin** legt ihre Goldpfandbriefe zu 8 %, Reihe 14, unkündbar bis zum 1. Oktober 1932, zum Kurse von 97 %, zur Zeichnung auf. Die Goldpfandbriefe sind reichsmündelsicher und werden später bei der Reichsbank in Klasse A zum Lombardverkehr zugelassen. Die Einführung dieser Reihe zum Handel an der Berliner Börse ist beantragt.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

* **Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Ewald in Herten i. W.** Die Gewerkschaft bringt an die am 31. Dezember im Gewerkenbuch eingetragenen Gewerken eine Ausbeute von 250 Mark je Kux zur Verteilung.

* **Gewerkschaft König Ludwig in Recklinghausen.** Der Fälligkeitstermin der von der Gewerkschaft König Ludwig zur Verteilung kommenden Ausbeuten ist für die Ausbeute von 200 Mark auf den 20. Dezember und für die Ausbeute von 400 Mark auf den 2. Januar 1928 festgesetzt worden. Ab 21. Dezember bezw. 3. Januar werden die Kuxe an der Essener und Düsseldorfer Börse ausschließlich der erwähnten Ausbeuten gehandelt.

* **Dortmunder Aktienbrauerei in Dortmund.** Die Aktienbrauerei Dormagen vormals Becker in Dormagen, die zum Konzern der Dortmunder Aktienbrauerei gehört, schlägt aus einem Reingewinn von 102 546 Mark die Verteilung von 10 % Dividende vor.

* **Barmer Walzwerk A.-G. in Barop.** Die Generalversammlung genehmigte den bekannten dividendenlosen Jahresabschluß einstimmig. Durch das Los wurden die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Seligsohn Netter und Bankdirektor Diedrich Becker ausgeschieden und wiedergewählt. Ueber die Geschäftslage teilte die Verwaltung mit, daß die Beschäftigung für 2 bis 3 Monate ausreiche. Angesichts der Lohn- und Arbeitszeitfrage lasse sich über die Aussichten nichts Bestimmtes sagen.

* **Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Langenbrahm in Essen.** Der Grubenvorstand hat, wie wir erfahren, die Verteilung einer Ausbeute von 200 Mark je Kux beschlossen. Damit hat die Gewerkschaft für das Jahr 1927 eine Ausbeute von 650 Mark je Kux verteilt.

* **Aktien-Bierbrauereien in Essen.** Die Generalversammlung, in der 35 Aktionäre 2 834 640 Mark Aktienkapital vertraten, setzte die ab 2. Januar 1928 zahlbare Dividende dem Vorschlage der Verwaltung entsprechend auf 13 % fest.

* **Lehnkering & Co., A.-G. in Duisburg.** In der außerordentlichen Generalversammlung wurde von der Verwaltung mitgeteilt, daß mit der Frankfurter Metallgesellschaft ein Abkommen getroffen worden sei, wonach ein engeres Zusammenarbeiten zwischen beiden Unternehmen vorgesehen sei, das für die Zukunft der Lehnkering A.-G. gute Ergebnisse verspreche. Die Metallgesellschaft verfüge heute über die Mehrheit des Aktienkapitals der Lehnkering. Die Selbständigkeit der Lehnkering A.-G. in ihrer jetzigen Form werde durch das Abkommen nicht berührt. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Dr. Merten und Direktor Lumme von der Metallgesellschaft.

* **Maschinenbauanstalt Humboldt A.-G. in Köln-Kalk.** In der Generalversammlung, in der 14 Aktionäre mit einem Aktienkapital von 11 238 725 Mark und 1 223 387 Stimmen vertreten waren, wurde der Abschluß, der einen Verlust von 334 386 Mark ergibt, mit allen gegen die 2 Stimmen des Aktionärs Welckers und 55 Stimmen des Oberlandesgerichtspräsidenten a. D. Eiß (Köln) genehmigt.

* **Motorenfabrik Deutz A.-G. in Köln-Deutz.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1926/27, der bekanntlich einen Verlust von 223 224 Mark ergibt.

* **Kalker Maschinenfabrik A.-G. in Köln-Kalk.** Die Hauptversammlung, in der 17 Aktionäre 2 488 000 Mark Kapital mit 4976 Stimmen vertraten, genehmigte den Verlustabschluß und erteilte Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung. Gegen sämtliche Beschlüsse der Hauptversammlung erhoben zwei Aktionäre, darunter der bekannte Oppositionär Welcker, Protest zu Protokoll.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin, 20. Dezember

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	232–235	Viktoriaerbsen	51.00–57.00
Roggen märk.	234–236	Kleine Erbsen	32.00–35.00
Sommergerste	223–266	Futtererbsen	21.00–22.00
Hafer märk.	200–210	Peluschken	20.00–21.00
Mais, Loco Berl.	216–218	Ackerbohnen	20.00–21.00
Weizenmehl 1)	30.50–33.75	Seradella alt	22.00–26.00
Roggenmehl 1)	31.25–33.50	Rapskuchen	19.70–19.80
Weizenkleie 1)	15.00–00.00	Leinkuchen	22.40–22.60
Roggenkleie 1)	15.00–00.00	trock. Schnitzel	12.10–12.30
Raps	345.0–355.0	Kartoffelflocken	24.00–24.10

* **Altenessener Schweinemarkt vom 20. Dezember.** Aufgetrieben waren 513 Ferkel und Läufer. Wegen geringen Auftriebes wurden keine Notierungen vorgenommen. In der Weihnachtswoche fällt der Markt aus.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz
Berlin, den 20. Dezember 1927

Elektrolytkupfer	134.75
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	47.50–48.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	2.10–0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14–0.00
Reinnickel 98/99% loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.50–0.00
Antimon-Regulus, 99% lokoHamb. od. Groß-Berl.	0.93–1.00
Silber in Barren 900% fein	79.75–80.75

Festverzinsliche Wertpapiere.

Deutsche Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

		19. Dezemb.	15. Dezemb.
½%	Deutsche Reichspost	95.00 bG	95.00 bG
½%	Preuß. Staatsschatz	98.00 bG	98.00 bG

Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen.

8	Berl. H. Bk. G. S. 5 u. 6	98.7 bG	98.7 bG
8	dto. dto. Kom.	94.50 bG	94.50 bG
7	Mein. H. B. E. 5	97.00 G	96.70 G
8	dto. dto. Kom. 4	95.50 bG	95.50 bG
8	Pr. Bkr. Gold Kom. E. 4	95.20 G	95.20 G
8	Pr. Ctr. B.-Komm.	95.20 b	95.60 b
8	Pr. Hyp. B G Pr. 1 1924	99.50 bG	99.50 bG
8	dto. dto. G Kom. 1	95.50 G	95.70 G
8	Pr. Pfd. B. G. E. 41	98.50 bG	98.50 bG
8	dto. dto. Kom. E 17	95.00 bG	95.00 bG
8	Pr. Ztrstadt G 3 u. 6	97.50 b	97.50 b
8	Rh. Westf. BG S 6	98.00 bG	105.50 bG
8	Rh. Komm. Gold S 4 1926	96.10 G	96.20 G
8	Rgg. R. G R. 4 u. 5	96.10 G	96.70 G
8	Westd. Bd. G. E. 9	97.00 G	96.70 G
8	dto. dto. G. K. E. 4	95.50 G	95.20 G
8	Westd. Feingold 5	97.50 bG	97.00 bG
8	dto. Pfandsch. G	94.00 G	94.00 G
8	Cont. Caoutchouc	92.00 G	95.00 G
8	Klöckner Werke Rm.-A.	95.00 bB	95.00 bB
8	Leopoldgrube	95.50 G	95.50 G
8	Ver. Stahl Rm.-A. m. Opt.	93.50 Gb	94.50 Gb
7	do. ohne Opt.	90.20 etb	91.20 etb
8	Basalt Akt.-Ges.	101.50 bG	104.80 bG
7	Harpener Bergbau	—.— bG	174.50 bG
7½	Rhein. Stahl unk. ?	130.10 GG	130. 0 GG

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 20. Dezember 1927.

Industrieaktien

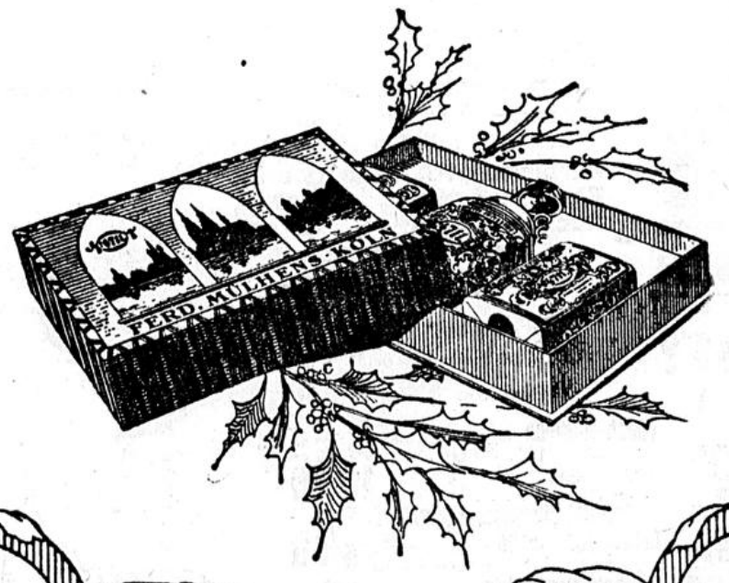
	Div.	%	heut.	gestr.
Accumulatoren		8	151.4	151.2
Adler Portld.-Z.		10	141.0	142.0
Adler & Oppenh.		0	166.0	164.0
Adlerhütt.-Glas		8	120.	119.5
Adlerwerke		0	84.2	85.0
A.-G. f. Bauausf.		0	91.0	91.2
Alexanderwerk		0	64.0	62.5
Alfeld Delligsen		0	51.0	51.0
A. E. G.		0	163.5	161.7
A. E. G. V.-A.		—	86.7	86.8
Allg. Häuserbau		0	124.0	125.0
Alsen Portl.-Z.		14	227.0	226.2
Ammend. Pap.		15	225.0	227.0
Anhalt. Kohlen		6	103.0	103.5
Ankerwerke		10	182.5	182.0
Annab. Steingut		0	43.0	46.5
Aschaffb. Zellst.		10	177.0	178.7
Askaniawerke		—	55.0	51.0
Augsb.-N.Masch.		0	104.7	102.5
Bachm. & Ladew.		12	216.0	218.0
Baer & Sohn		10	173.5	170.0
Balcke Masch.		6	118.0	118.0
Bamag		0	30.0	30.0
Bamberg Malz		0	136.5	138.0
Banning Masch.		—	22.7	24.0
Baroper Walzw.		0	106.0	107.5
Basalt A.-G.		0	83.0	83.1
Bast & Co.		0	—.	—.—
Bayr. Motorenw.		12	195.7	196.8
Bayr. Spiegel		0	69.5	70.0
Bazar		8	130.0	133.0
J. P. Bemberg		0	456.0	464.0
Bendix Holzb.		0	46.0	—.—
Berger J. Tiefb.		15	277.0	280.5
Bergm. Elektr.		8	191.2	189.7
Berl. Gub. Hut		16	344.5	345.0
„ Holzkont.		5	95.0	94.0
„ Karls. Ind.		0	73.5	75.0
Berl. Masch.-B.		0	119.2	119.0
Berth. Messing		7	103.0	103.0
Beton u. Mon.		9	115.2	116.5
Biel. Mech. Web.		0	110.0	110.0
Bösperd. Walzw.		0	73.0	72.0
Braunk. u. Brik.		10	179.7	179 7
Braunschw. K.		10	290.0	290.0
„ Masch.		4	72.5	78.0
Breitenb. Zem.		9	137.5	139.0
Bremen-Besigh.		0	74.1	74.0
„ Vulkan		8	145.0	145.0
„ Wollk.		8	178.2	185.0
Buderus		0	93.7	94 7
Busch Lüdensch.		0	78.7	79.0
„ Waggon		—	70.0	69.8
Büttnerwerke		5	176.7	—.
Butzke & Co.		7	112.0	112.7
Byk Gulden		0	85.0	85.0
Calmon Asbest		0	43.2	46.7
Capito & Klein		0	88.0	88.0
Carolin. Braunk.		12	189.0	189.0
Charlb. Wasser		0	125.	126.5
Chem. Buckau		5	1.8.0	108.0
„ Grünau		5	83.0	82.0
„ Heyden		4	134.0	134.0
„ Milch		—	44.5	44.5
„ Gelsenk.		5	78.0	79.0
„ Albert		6	126.5	126.5
Chillingworth		0	94.1	95.0
Concord. Chem.		0	62.2	64.8
„ Spinn.		10	135 5	137.0
Conf. Coutsch.		0	113.5	114.2
Carona Fahrräd.		0	79.5	81.0
Grölwitz. Pap.		10	139.5	140.0
Daimler Motor.		0	83.3	84.0
Dessauer Gas		8	170.0	171.0
Dtsch. Atl. Tel.		0	104.8	104.7
„ Asphalt		6	148.5	148.5
„ Babcox		0	146.0	146.0
„ Erdöl		6	128.1	129.0
„ Gußstahl		0	104.0	104.0
Dtsch. Jute		0	147.5	150.0
„ Kabel		6	90.7	90.5
„ Linoleum		15	233.0	227.5
„ Maschin.		0	71.5	72.5
„ Schachtb.		4	98.0	98.0
„ Spiegel		0	72.0	72.5
„ Steinz.		12	251.0	250.5
„ Tel. u. K.		0	103.0	102.0
„ Ton u. St.		10	143.5	144.5
„ Wollwar.		0	46.5	45.7
„ Eisenh.		4	81.7	82.5
Dittm. Neuhaus		3	89.0	89.0
Dörffler O.		0	140.0	138.5
Dresden. Gard.		8	127.0	128.5
Dresd. Schnellp.		10	130.0	131.5
Dürener Metall		0	185.0	185.2
Dürkoppwerke		0	69.2	70.5
Düsseld. Eisenh.		0	53.0	53.0
„ Kammg.		4	—.	—.
„ Masch.		0	50.0	51.0
Dynamit Nobel		5	128.0	129.0
Eggerst. Salzw.		8	126.0	125.0
Eisenb. Verkmt.		0	130.0	130.0
Eisenq. Velbert		10	—.	—.
Elektra Dresd.		12	185.2	185.0
Elektr. Liefer.		10	169.5	167.7
El. Licht u. Kr.		10	206.5	203.0
Elsäß. Bad. Wolle		0	33.5	32.5
Enzinger		0	51.0	51.7
Erdmannsd. Sp.		8	120.0	120.0
ErlangerBaumw		9	173.6	175.0
Eschw. Bergw.		14	196.0	197.7
Essener Steink.		8	143.5	147.0
Excelsior Fahrr.		6	109.7	109.7
Faber Bleistift		0	68.7	69 0
Falkb. List & Co.		10	131.5	132.2
Farben industrie		10	267.0	268.5
Feinjute Spinn.		4	115.0	114.2
Feldmühle Pap.		12	200.0	198.7
Felten & Guill.		6	126.0	126.5
Flöther Masch.		4	92.5	95.6
Frankfurt. Gas		7	153.0	153.0
Frankf. Masch.		0	73.5	74.7
Fraust. Zucker		0	130.0	130.0
Freund Masch.		0	29.3	28.0
Friedrichsh. Kali		5	150.0	150.0
Frister R. A.-G.		5	105.0	105.0
Froebeln Zucker		—	94.2	94.0
Gaggen. Masch.		0	36.0	37.0
Gebhard & Co.		7	125.0	126.
Gebhard & König		—	66.0	67.0
Gelsenk. Bergw.		0	135.5	137.0
G. Gensch. & Co.		0	103.0	104.0
German. Portl.		14	196.6	195.5
Gerresh. Glash.		7	132.0	132.0
Ges. f. el. Untern.		10	263.5	280.0
Gildem. & Co.		0	93.5	93.5
Girmes J. & Co.		10	230.2	230.0
Gladb. Wollind.		0	182.5	182.5
Glasm. Schalke		10	150.0	152.0
Glauzig. Zucker		5	101.0	101.0
Glockenstahlw.		0	38.5	38.7
Gebr. Goedh. C.		5	130.0	131.0
Goldschmidt Th.		5	112.0	114.5
Görlitzer Wagg.		—	21.2	21.0
Guano Werke		6	87.0	—.
Greppiner Werke		0	143.0	141.0
Grifzn. Masch.		7	122.0	123.5
Grün & Bilfing.		10	153.5	158.2
Gruschw. Textil		5	106.5	104.0
Gundlach E.		6	103 0	103.0
Gutm. Alfr. M.		4	71.2	77.0
Habermann & Guck.		0	70.5	70.0
Hackethal Draht		0	84.5	82.5
Hageda		8	113.5	112.0
Hallesche Masch.		10	160.0	159.0
Hamb. El.-W.		10	145.7	147.2
Hammersen		6	—.	150 0
Hannov. M.-Eg.		0	71.0	70.0
Harb. Eis. u. Br.		8	119.7	115.0
Harb. Wien. G.		6	88.0	87.0
Hark. Berg. St. P.		0	26.2	26.0
Harpener Bergb.		8	189.0	188.7
Hartm. Masch.		0	22.5	21.5
Hedwigshütte		8	108.7	108.2
Hein, Lehm. & Co.		—	86.7	86.7
Held & Franke		0	60.0	59.8
Hemmor Portl.		15	233.7	233.7
Hilger Verz.		5	72.1	73.7
Hillewerke		0	25.0	25.2
Hilpert Masch.		0	82.0	84.0
Hind. Aufferm.		8	104.5	104.7
Hirsch Kupfer		0	106.0	104.5
Hoesch Eisenh.		8	145.8	148.5
Hoffmannstärke		4	71.5	72.0
Hohenlohewerke		0	19.3	19.5
Holzmann Ph.		12	148.1	148.5
Horch & Co.		11	108.0	108.2
Hotelbetr.-Ges.		11	175.0	177.7
Höxter Godelh.		0	55.0	55.7
Hubert. Braunk.		7	144.0	144.7
Humb. Masch.		—	32,2	32.5
Humboldt Mühle		0	—.	—.
Huta Breslau		0	124.0	126.7
Hutschenr. Porz.		0	67.0	67.5
Hüttenw. Kaiser		0	—.	—.
Ilse Bergbau		8	202.5	204.0
Ilse Genuß		8	120.2	120.0
Industriebau		6	142.0	137.0
Jeserich Asphalt		10	135.0	137.0
J. A. John A.-G.		10	133.0	134.0
Jüdel Max & Co.		0	172.0	170.0
Jülich Zucker		—	69.5	68.0
Junghans Gebr.		0	91.5	92.5
Kahla Porzellan		0	104.2	104.7
Kaiserkeller		0	76.2	73.0
Kali Aschersl.		10	16.2	162.5
Kalker Maschin.		0	34.5	34.2
Karlsr. Maschin.		0	17.1	17.1
Karstadt		10	152.0	152.5
Keula Eisenh.		—	—.	—.
Kirchner & Co.		—	110.8	116.0
Klauser Spinn.		7	88.2	89.5
Klöcknerwerke		0	125.5	126..
Knorr C. H.		10	164.0	164.0
Kochs Adlern.		4	103.5	103.5
Kolb & Sch. Bw.		0	199.0	196.0
Köln-Neuess. B.		5	145.	145.0
Köln. Gas u. El.		6	107.5	11 .0
Kölsch-Folzw.			58.0	58.5
König Wilhelm		12	218.0	218.0
Königsz. Porz.		0	45.0	45.0
Kontin. Asphalt		4	134.5	134.5
Kont. Wasserw.		0	51.0	52 2
Körbisd. Zucker		0	95.0	95.0
Körting Gebr.		0	85.0	84.0
Körting Elektr.		8	118.0	118.7
Köttitzer Leder		8	130.5	128.5
Krauß & Co.		0	54.2	—.
Krefft W.		8	121.5	121.5
Kromschröder		9	152.0	153.7
Kronprinz Met.		0	118.0	121.0
Krüg. Gebr. & Co.		6	119.7	120.0
Küppersbusch		11	180.0	—.
Lahmeyer & Co.		0	163.0	164.5
Laurahütte		0	78.3	80.0
Leipz. Landkr.	

№ 4711. Kölnisch Wasser

Zu Weihnachten "4711" zu schenken, ist Tradition.

Seit vielen Jahrzehnten gehört *"4711"* zu jenen Aufmerksamkeiten, die man zum Weihnachtsfest nicht vergessen darf. *"4711"* bereitet immer von neuem Freude als reizender Schmuck des Gabentisches.

Weihnachts-Geschenkpackungen
zu RM 2.40, 3.30, 3.50, 4.50
Original-Flaschen
zu RM 1.40, 2.50, 3.—, 3.75
Original-Kistchen
zu RM 7.50, 11.25, 15.—





Schnee und Frost in ganz Europa.

Weite Ausdehnung der Kältewelle.

Aus allen Landen kommen die Meldungen von viel Schnee und starker Kälte. Ganz Europa ist von der Kältewelle betroffen, die vorher auch Amerika heimgesucht hat. Nicht bloß bei uns im Westen an der Ruhr ist es heftig Winter geworden. Der Rhein und alle seine Nebenflüsse vereisen bereits. Das schwere Moseleis hat sich bei der Layer-Fähre festgesetzt, infolgedessen hat sich das bis Dienstag früh nachdrückende Treibeis bis Winningen hinauf aufgestapelt, so daß der Fluß auf eine Strecke von drei bis vier Kilometern vollständig zugefroren ist. Ebenso sind die Nebenflüsse der Mosel zugefroren. Auch der Main führt schweres Eis. Seit den Vormittagsstunden des Dienstag führt auch der Rhein so starkes Treibeis, daß die Schiffsbrücke bei Koblenz ausgefahren werden mußte. Der Personenverkehr nach Ehrenbreitstein wird durch besondere Dampfer aufrechterhalten. Die Lahn ist vollständig vereist.

Auch in Süddeutschland mit dem Schwarzwaldgebiete, den benachbarten Vogesen herrscht harter Winter. Im bayrischen Hochland in den Bergen, im sächsischen Erzberge, im schlesischen Riesengebirge, überall ist der Winter mit kalendermäßiger Pünktlichkeit eingekehrt. Die Flüsse vereisen, die Schiffahrt ruht, da starker Eisgang sie gefährdet. Eine große Seltenheit verzeichnet die deutsche Reichshauptstadt Berlin, nämlich das Zufrieren des Landwehrkanals. Die Spree und die Havelseen tragen bereits soviel Eis, daß der Wintersport mit Kraft eröffnet werden konnte; eine Winterfreude, die nur sehr selten zu Weihnachten beschert wird. Man verzeichnete bis zu 14 Grad (Celsius) Kälte. Die Züge treffen aus allen Richtungen mit erheblichen Verspätungen ein, da der Verkehr infolge Vereisung der Strecken nur mit großer Vorsicht aufrechterhalten werden kann. In Görlitz (Schlesien) hat am Dienstag morgen eine Kälte bis 25 Grad Celsius geherrscht bei schwachem Nordostwind. Der Rauhreif reicht von den Bergen bis tief in die Täler. Vom Erzgebirge werden ebenso hohe Kältegrade gemeldet, so daß auch die Fernsprechleitungen vereist sind. Im Riesen- und Harzgebirge hat neuer Schneefall eingesetzt.

*

Was das Ausland betrifft, so meldet Dänemark die Vereisung seiner Meeresbuchten, in denen die Dampfer stecken bleiben. Eine Lahmlegung des Verkehrs würde bei anhaltendem Frost die Folge sein. Auch England hat Schnee und Eis. In Frankreich herrscht starker Winter. In Paris sind am Montag zwölf Personen erfroren. In Italien ist ein Winter zu verzeichnen, wie seit 1881 nicht mehr. Sogar in Neapel liegt Schnee. Der Vesuv ist eingeschneit, wie seit vielen Jahren nicht mehr. An der Riviera herrscht große Kälte. In Apulien liegt der Schnee fast einen Meter hoch.

Oesterreich und Ungarn haben ebenfalls viel Frost und Schnee. Die Donauschiffahrt hat die Güterannahme bereits eingestellt. Schneeverwehungen stören den Eisenbahnverkehr. Bei Felegyhaziut ist ein Landwirt, der mit seinem Wagen in einen Straßengraben stürzte, samt zwei Pferden erfroren. In der Nähe von Szeged wurde eine alte Bettlerin in einer verlassenen Windmühle, wo sie Unterkunft gesucht hatte, erfroren aufgefunden. Auf dem Plattensee sind zwei Schiffer in einem Motorboot mit ihren Passagieren in der Mitte des Sees eingefroren.

Infolge der heftigen Schneefälle der letzten Tage ist der Eisenbahnverkehr in Südslawien ins Stocken geraten. Auf allen schmalspurigen Linien mußte der Verkehr eingestellt werden. Die Temperaturen liegen etwa 20 Grad unter Null. Auch in Dalmatien ist Schneefall eingetreten, was dort äußerst selten ist.

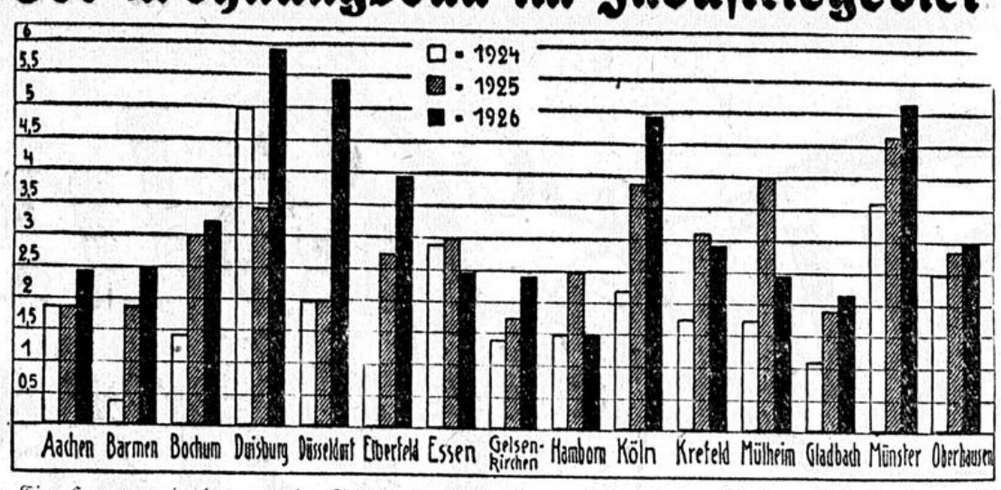
Aus Urga wird gemeldet, daß auf dem Wege zwischen Urga und Kjachta eine chinesische Karawane erfroren ist. Bisher wurden 22 Tote geborgen.

Aus Jakutsk (Nordost-Sibirien) wird furchtbare Kälte gemeldet. Das Thermometer ist auf 52 Grad unter Null gesunken. Krähen, die ihre Nester auf der Suche nach Nahrung verlassen, erfrieren während des Fluges und fallen als Eisklumpen auf den Boden. Unter der Bevölkerung sind bereits zahlreiche Opfer der Kälte festgestellt worden.

Die Rache des abgewiesenen Freiers.

In dem Dorfe Koschimer, in der Nähe des Städchens Turko in Galizien, wurde die Hochzeit der Tochter des jüdischen Kaufmanns Kufner festlich gefeiert. Nach der Trauung versammelten sich die Gäste, gegen 50 Personen, im Hause des Kaufmanns zum Hochzeitsschmaus. Kaum hatte das jungvermählte Paar sowie die anwesenden Personen die Suppe gegessen, als sich bei allen heftige Vergiftungserscheinungen bemerkbar machten; von Schmerzen gepeinigt, fielen die meisten Gäste in Ohnmacht. Einem Arzt, der rasch herbeigerufen wurde, gelang es, durch Gegenmittel jede weitere Gefahr von den meisten Gästen und dem jungvermählten Paar abzuwenden, immerhin war bei etwa zwanzig Personen der Zustand so kritisch, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten, wo zwei junge Leute an den Vergiftungen gestorben sind. Wie festgestellt wurde, war der Suppe ein stark wirkendes Gift beigemengt worden, das unbedingt den Tod der Personen herbeigeführt hätte. Zum Glück jedoch wurde die Wirkung des Giftes durch die schnelle ärztliche Hilfe behoben. Wie die polizeilichen Ermittelungen ergaben, war es einem abgewiesenen Freier der jungen Frau gelungen, sich unbemerkt in die Küche zu schleichen und das Gift der Suppe beizumengen. Durch Drohbriefe, die er vorher an den Bräutigam des Mädchens gerichtet hatte, in denen er den Tod des Hochzeitspaares und der Gäste prophezeite, lenkte sich der Verdacht der furchtbaren Tat auf ihn, sodaß seine Verhaftung erfolgen konnte. Nur mit Mühe konnte die Polizei den Verbrecher vor dem drohenden Gelynchtwerden durch die Dorfbewohner schützen.

Der Wohnungsbau im Industriegebiet



Ein Hauptgrund, der manche Städte zur Aufnahme kurzfristiger Darlehen, auch im Auslande, zwang, lag darin, daß das Reich den Wohnungsbau nicht zu den produktiven Anlagen rechnete und rechnet. Die Städte waren infolgedessen auf die eigene Kraft angewiesen, wenn sie der Milderung der krassen Wohnungsnot gerecht werden wollten. Sie haben sich der in dieser Notwendigkeit liegenden sozialen Forderung nicht entzogen und den Kampf mit der Wohnungsnot energisch und zielbewußt aufgenommen. Ueberall wurden — naturgemäß nicht in allen Städten in gleichem Umfange — Wohnungen erbaut, und wenn man dieser Bautätigkeit heute einen Rückblick widmet, so kommt man zu dem Ergebnis, daß die Städte auf diesem Gebiet eine Kritik nicht zu scheuen haben. Die vorstehende graphische Darstellung gibt, gestützt auf die zahlenmäßigen Ermittlungen des statistischen Reichsamts, einen Ueberblick über den Zugang von Wohnungen auf je 1000 der Bevölkerung in einigen westdeutschen Großstädten. Die linke (weiße) Säule über jedem Städtenamen stellt die Zugangsziffer im Jahre 1924, die mittlere (schraffierte) Säule die des Jahres 1925 und die rechte (schwarze) Säule die des Jahres 1926 dar. Diese Uebersicht läßt erkennen, daß sich der Wohnungsbau in dem größten Teil der Städte (Barmen, Bochum, Düsseldorf, Elberfeld, Gelsenkirchen, Köln, M.-Gladbach, Münster und Oberhausen) in ständig aufwärts führender Linie bewegt hat. Die höchsten Zugänge im Jahre 1926 haben die Städte Duisburg, Düsseldorf, Köln und Münster zu verzeichnen. Duisburg erreichte mit einem Zugang von 5,8 Wohnungen auf 1000 der Bevölkerungszahl die höchste Ziffer des Jahres überhaupt nachdem die Zugangsziffer im Jahre 1925 auf 3,4 gegen 5,0 im Jahre 1924 gesunken war. Düsseldorf folgt mit 5,4 Wohnungen auf 1000 der Bevölkerung im vorigen Jahre Duisburg dicht auf den Fersen, Münster (5,2) und Köln (4,9) kamen dicht hinterher. Bochum mit 2,7 folgt erst in weiterem Abstand. Ein erheblicherer Rückgang des Wohnungsbaues ließ sich nur in drei Städten (Essen, Hamborn und Mülheim-Ruhr) beobachten, während Krefeld mit 2,9 gegen 3,1 fast auf der Höhe des Vorjahres blieb. Leider hat die Versteifung auf dem Geldmarkt dazu geführt, daß das für 1927 aufgestellte große Wohnungsbauprogramm für Bochum nicht ganz zur Ausführung gelangte. Die nächste Stadtverordnetensitzung im Januar wird darüber beraten, wie den Schwierigkeiten abgeholfen werden kann.

Neues aus aller Welt.

Raubmord bei Calau.

Ein neues furchtbares Kapitalverbrechen wurde in der Nacht zu Freitag in Greifenhain in der Niederlausitz, in der Nähe von Calau, verübt. Der 82jährige Landwirt und Uhrmacher Friedrich Lieske, der dort seit fast einem Jahre allein in seinem Hause gewohnt hat, wurde etwa gegen Mitternacht von bisher unbekannten Tätern aus seinem Bette geschleppt und erdrosselt. Die Verbrecher plünderten dann das ganze Haus und ergriffen schließlich die Flucht. Bisher fehlt von ihnen jede Spur. Die Tat wurde von einem Briefträger entdeckt, der mittags dem Lieske eine Geldsendung zustellen wollte. Er fand den Greis auf dem Fußboden liegend mit gefesselten Händen und Beinen vor. Ueber den Kopf war ihm ein Sack gezogen. In der Wohnung war alles durcheinandergewühlt, die Schubfächer standen offen und wiesen die Spuren gewaltsamer Oeffnung auf. Nach den bisherigen Ermittelungen muß der Täter über die Verhältnisse seines Opfers ganz genau informiert gewesen sein. Der Landwirt Lieske, der ein großes Vermögen besaß, hatte vor etwa einem Jahre seine Frau verloren.

*

 # Im Streit erstochen. Im Verlaufe eines Streites, dessen Grund in geschäftlicher Konkurrenz liegt, versetzte in einem Immobiliengeschäft in Berlin der Kaufmann Alfred Bischof dem Kaufmann Norbert Becker einen so schweren Messerstich in die Brust, daß Becker in der Klinik, wohin er übergeführt wurde, unter den Händen der Aerzte starb.

 # Ein vierzehnjähriger Mörder. Im Walde zwischen Weißensand und Treuen im Vogtlande hat der 14½jährige Webschüler Paul Wolf aus Weißensand die 7½jährige Tochter des Rittergut-Inspektors Roßberg aus Weißensand mit einem Stock erschlagen, weil er das Mädchen nicht habe leiden können.

 # Das Urteil im Bilderfälschungsprozeß. Im Bilderfälschungsprozeß in Hamburg wurden verurteilt: Der Angeklagte Peitz zu drei Jahren Zuchthaus und 10 000 Mark Geldstrafe, der Angeklagte Cordes zu achtzehn Monaten Gefängnis, der Kunstmaler Prediger wegen Beihilfe zum fortgesetzten Betrug neun Monate Gefängnis, Kunstmaler Becher wegen des gleichen Vergehens sechs Monate Gefängnis.

 # Verhaftung eines Pseudorittmeisters. Auf Ersuchen der Breslauer Kriminalpolizei wurde in einer Ortschaft des Kreises Lüben ein von mehreren Staatsanwaltschaften Deutschlands wegen schwerer Betrügereien, Urkundenfälschung und auch wegen Mordverdachtes gesuchter Mann, der in Heiligenstadt am Eichsfeld gebürtige Kaufmann Willi W., verhaftet. Er trat bei seinen Betrügereien in der Uniform eines Rittmeisters der Paderborner Husaren auf und fand damit Eintritt in hohe Adelskreise.

 # Brand des Kreishauses in Neidenburg. Im neuen Kreishaus in Neidenburg brach ein Feuer aus, das in den Abendstunden noch nicht gelöscht werden konnte. Das Obergeschoß ist vollkommen ausgebrannt. Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig, da das Wasser bei der großen Kälte einfror. Die Entstehungsursache des Brandes ist wahrscheinlich auf einen Schaltungsdefekt zurückzuführen.

 # Todesurteil. Das Schwurgericht Lyck (Ostpreußen) verurteilte den Tischler Gustav Finneisen wegen Mordes in zwei Fällen zweimal zum Tode und seine Ehefrau Anna Finneisen wegen Mordes zum Tode und wegen Beihilfe zum Morde zu fünf Jahren Zuchthaus. Das Ehepaar Finneisen hatte nach der Anklage gemeinsam in der Nacht zum 22. Juni 1919 den Vater des Angeklagten und im Sommer 1920 sein neugeborenes Kind vorsätzlich und mit Ueberlegung getötet.

 # Der Trick des Hundedoktors. In seinem Buch „Einfache Heilmittel für Hunde" erzählt der englische Tierarzt Jocelyn Lucas mancherlei aus seiner langjährigen Erfahrung. Er teilt auch ein Rezept mit, das er bei den Lieblingshunden älterer Damen mit Vorliebe anwendet und das nicht gerade tierfreundlich, aber wirksam ist. Wenn ein solch überfüttertes Schoßtier zur Behandlung seiner mannigfachen Leiden von seiner zärtlichen Besitzerin gebracht wird, dann erklärt er, er müsse den Hund etwa vierzehn Tage lang bei sich behalten. Fido oder wie der dicke Köter sonst heißen mag, wird dann in einen Stall gebracht, der ausreichend Wasser enthält, einen halben Laib Brot und einen alten Schuh. Der Hund wird sich dann ganz selbst überlassen, und wenn er anfängt, das Brot zu fressen, dann erhält seine Herrin die Mitteilung, es gehe ihrem Liebling besser, wenn er aber so hungrig ist, daß er sich daran macht, den Schuh anzuknabbern, dann ist er geheilt.

 # Neun Tote bei einem Bergwerksunglück. Aus Spalato wird gemeldet: Im Bauxit-Bergwerk von Kruschewo ereignete sich durch Unvorsichtigkeit von Arbeitern ein Einsturz, wobei 15 Personen verschüttet wurden. Neun Arbeiter wurden getötet, die übrigen schwer verletzt.

Der jüngste Gelehrte.



Der erst 19jährige Vengt Stromgen in Kopenhagen wurde auf Grund hervorragender Leistungen auf dem Gebiete der Mathematik und Astronomie an die Sternwarte der dänischen Hauptstadt berufen.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 20. Dezember.

(Nachdruck verboten.)

Im Norden zieht ein kräftiges Tiefdruckgebiet vorüber, während sich das Hochdruckgebiet etwas südwärts verlagert hat. Es erstreckt sich heute von Südskandinavien über die Ostsee nach Schlesien. Vom Ozean dringt ein Tiefdruckgebiet langsam über Großbritannien vor. In Deutschland war es heute früh im Nordosten noch bewölkt und teilweise neblig, sonst ziemlich heiter und überall trocken. Norddeutschland hatte sieben bis zehn, Mittel- und Süddeutschland zwölf bis vierundzwanzig Grad Frost.

Vorhersage bis Donnerstag: Meist trocken und ziemlich heiter, Fortdauer des starken Frostes.

Ort	Luftdruck in mm	Windrichtung u. Stärke	Temperatur C°	Wetter
Essen	767.0	ONO 1	−14	heiter
Hamburg	771.3	OSO 3	−8	klar
München	768.7	O 1	−20	heiter
Berlin	770.9	ONO 1	−12	klar
Kahle Asten	672.9	SSO 6	−15	"
Brocken	673.6	SSO 5	−17	"
Zugspitze	518.8	WNW 3	−15	"
Lugano	762.9	N 1	−3	bedeckt

Ala Haasenstein & Vogler
Zeitungs-Katalog 1928.

Wie in früherer Zeit geht uns heute der große Zeitungskatalog der Ala Haasenstein u. Vogler für das Jahr 1928 in seiner 53. Auflage pünktlich zur Jahreswende zu. Der stattliche, gediegen ausgestattete Band legt Zeugnis ab von sorgfältiger, gewissenhafter Arbeit und zeigt eine auf Sachkenntnis beruhende Bewältigung des ungeheuren Materials, welches die Presse Deutschlands und des Auslandes darstellt.

Das Werk dürfte für jeden, der mit der Presse in Verbindung steht, sei es nun als Mitarbeiter oder Inserent, unentbehrlich sein, denn kaum dürfte anderswo eine Uebersicht oder ein Verzeichnis der Weltpresse mit all ihren Einzelheiten in gleicher Vollkommenheit und Zuverlässigkeit geboten werden. L. G. S.

Wunschzettel

Großer Weihnachts-Verkauf!

Billige Preise! Prima Qualitäten!
Bedienung durch das Fachgeschäft!



Armband-Uhren für Damen, Tula . . . . . von **8.50**
Armband-Uhren für Damen, Silber 800 gestemp., jede Preislage v. 49.- bis **9.75**
Armbanduhren für Damen, Doublé, 10 Jahre Garantie . . . 32.— **13.-**

Armband-Uhren für Damen, Gold 585 gestempelt . . 150,— bis **26.50**
Armband-Uhren für Herren, Silber 800 gestempelt von 46.—bis **17.-**
Armband-Uhren für Herren, Gold 585 gestempelt, prima Qualität.

Taschen-Uhren für Herren, Nickel . . . . . von 38.— bis **2.95**
Taschen-Uhren für Herren, Silber 800 gestempelt . . von 75.— bis **18.-**
Taschen-Uhren für Herren, Doublé, 25, 20 u. 10 Jahre Garantie von 96.- bis **39.-**

Ringe m. Edel- u. Halbedelsteinen sowie Farbsteinen in 14 u. 8 kt gest. 120.- bis **4.-**
Saph.-Ringe für Damen u. Herren, Einsteiner brill. Feuer 14 u. 8 kt 9 50 **7.50**
Ringe in Doublé u. Silber f. Damen, Herren und Kinder . . 15.— bis **-.50**

Ohrringe in 14 u. 8 kt gestempelt, ... 45,— bis **3.75**
Ohrringe in Silber, die letzten Neuheiten in unerreicht. Ausw. 15.- bis **-.90**
Blusennadeln in 14 und 8 kt . . . . . 66.— bis **8.-**

Blusennadeln Doublé u. Silber 800 gest. kl. allermod. Form 5,— bis **-.60**
Armreifen für Damen und Kinder . . . . . von 12.— bis **-.50**
Manschettenknöpfe f. Damen u. Herren, 8 u. 14 kt von 45.- bis **18.50**

Ziercolliers in Gold 14 und 8 kt verschiedene Preislagen . . . . . .
Ziercolliers in Doublé u. Silber 800 gestempelt, Alpacca v. 8.50 bis **-.75**

Ketten in Gold, 14 und 8 kt . . . . von 110.- bis **45.-**
Ketten in Doublé und Silber 800 gest., Alpacca u. Nickel v. 12.- bis **-.50**

Weiter führen wir unter unseren bekannt billigen Preisen:
Perlketten, Kleinsilberwaren Zigaretten-Etuis, Wecker, Küchen-, Wand-, Stand- und Tischuhren.
Wecker von 2.90 an.

Trauringe
in allen Qualitäten.
0.750 0.585 0.333 gest.
Paar von **10.-** Mk. an

Taschen-Uhren für Herren, Gold, mit Sprungdeckel, la. Qualit., 585 gest., in jeder Preislage.
Brillantringe . . . . . 138.— bis **19.75**
Brillant-Ohrringe, Nadeln, Colliers
Goldwaren, Ringe für Damen und Herren. Siegelr. 8 u. 14 kt gest. 60.- bis **5.50**
Manschettenknöpfe 800 gest. in Doublé u. Alpacca . . 14. bis **-.95**
Colliers mit Anhänger, 14 und 8 kt gestempelt . von 60.- bis **6.-**
Colliers mit Anhänger, Doublé und Silber, 800 gestempelt . von 12.— bis **2.-**

Chatelains
(Bierzipfel) in allen Qualitäten.

Auf jede Uhr Fabrik-Garantie



nur Friedrichstr. 3
BOCHUM

Le Claire nur Friedrichstr. 3 Bochum Tel. 2398

Durchgehend von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet!

Unterhaltung / Wissen / Leben

Weihnachtslicht.

Zu Weihnacht wird es draußen stiller,
Die Felder dämmern frühe ein;
Vom blanken Weiher hallt ein schriller
Eisvogelruf durch leises Schnei'n.

Der weiche Schnee dämpft Wort' und Schritte
Der Menschen, die's nach Hause treibt.
Die Stube wird nun Welt und Mitte,
Die immer wärmt und Heimat bleibt.

Es naht des Jahres tiefste Stunde . . .
Die Lichter brennen schon am Baum.
Ein Weihnachtslied aus Kindermunde
Schlingt Silberfäden durch den Raum,

Verknüpft die Erde und die Sterne
Mit Schnüren, zart wie Filigran,
Holt Licht aus unbegrenzter Ferne
In Augen, die schon tief ins Graue sah'n.

Berthold **Wetzler.**

St. Thomastag.

Zum 21. Dezember.

Ist der Nikolaustag vorüber, dann geht es mit Riesenschritten dem Weihnachtsfeste zu. Immer kürzer werden die Tage, immer länger die Nächte, bis die längste Nacht des Jahres und der kürzeste Tag sich mit dem 21. Dezember, dem Tage des Apostels Thomas, einfinden. Ist das Wetter dazu draußen rauh und unfreundlich, wer will es dann dem Menschen verdenken, wenn er möglichst lange sich im warmen Bett aufhält? Es ist ja auch so wohlig warm darin, und draußen ist es so unfreundlich. Aber einen Haken hat das Langschlafen doch! Wehe, wer am Thomastage als allerletzter aus den Federn kriecht. In einem großen Teil Westfalens wird der Langschläfer an diesem Tage als „Tomsiesel" verspottet und verhöhnt. Tags vorher hat man schon einen Kranz aus Stroh geflochten, mit dem der Held oder die Heldin des Tages beim Verlassen des Schlafzimmers gekrönt wird, nachdem er durch die Rufe „Ja — Ja" der vor der Zimmertür versammelten Hausgenossen aus den Federn gescheucht ist. Das ganze Jahr hindurch bleibt der Betreffende der „Tomsiesel", und bei gegebener Gelegenheit wurde ihm diese Würde wieder ins Gedächtnis gerufen.

Wie im Hause, so gab es natürlich auch einen „Tomsiesel" an den einzelnen Arbeitsstätten, den Fabriken und nicht zuletzt in den Schulen. Wie sputen sich heute alle, um nicht als letzter in der Schule zu erscheinen und dann unter dem Jubelgeschrei der Mitschüler als „Tomsiesel" durch die Gemeinde geführt zu werden. Die nötigen Spottverse fehlen natürlich auch nicht. Außer dem bekannten:

„Langschläper, Uhlenkopp,
Stäit üm niegen Uhr erst op,"

sangen die Kinder z. B. in Wellinghofen:

Toms Irsel, ia, Toms Irsel, ia!
Wörst du 'n birtken eher opstohn,
Härr di dat so leed nit dohn.
Niggen Uhr was längst vorbi
Und de Toms Irsel was noch nit hier!

Auch dem Schulkinde, das als vorletztes zur Schule kommt, fällt eine besondere Rolle zu, es wird „Iselbreiwer". Eine besondere Freude für die Kleinen aber ist es, wenn statt eines Kindes gar der gestrenge Herr Lehrer oder das ebenso gestrenge Fräulein Lehrerin die Rolle des „Tomsiesel" übernehmen muß. Und das kann gar leicht vorkommen bei dem Wetteifer der Kinder, möglichst früh am Schulhause sich einzufinden, um nur ja nicht „Tomsiesel" zu werden.

Auch außerhalb Westfalens sind ähnliche Bräuche am Thomastage bekannt. So wird in Burtscheid der zuletzt auf der Bildfläche Erscheinende in feierlicher Weise mit einer Schlafmütze gekrönt und erhält den Spottnamen „Schlof Tommes", den er ebenfalls das ganze Jahr behält.

In vielen Gegenden unseres Vaterlandes gilt die Thomasnacht als Losnacht und spielt fast dieselbe Rolle wie die Andreasnacht (30. November), die für den Liebeszauber sonst als die geeignetste Nacht gilt. In Niederbayern wird in der Thomasnacht das „Scheiteltragen" geübt. Jede Person nimmt einen Arm voll Holz. Sind dann die Holzscheite zu Paaren, so steht dann der betreffenden Person die Heirat im kommenden Jahre bevor, andernfalls muß sie sich noch gedulden. Ebenfalls in Niederbayern muß man sich in mitternächtiger Stunde auf einen Strohsack stellen und sagen:

Heiliger Thomas, i bitt' di,
Auf mein Strohsack tritt i;
Laß mir erscheinen
Den Liebsten meinen,
Der mich zum Altare führt.

Aehnlich ist die Art, wie man im Rheinland (an der oberen Nahe) sich den Anblick des oder der Zukünftigen verschaffen kann. Man klopft dreimal mit den Füßen kräftig an die Bettlade und spricht dabei: „Heiliger Thomas erscheine und sag' mir, mit wem ich in diesem Jahre mich werde vereinen!", dann erfüllt der Heilige die Bitte. In derselben Gegend bettelt man sich auch wohl einen Apfel. Abends legt man sich völlig nackt zu Bett, beißt dreimal in den Apfel, greift dann mit beiden Händen das Kopfkissen des Bettes und sagt:

Thomas, ich bitte dich!
Bettler, ich preise dich!
Thomas, sag mir wie oder wann (bezw. genau),
Thomas, was bekomm' ich für eine(n) Mann
(bezw. Frau)?

Spielt hier der Apfel als Symbol der Fruchtbarkeit eine Rolle, so im Erzgebirge der Hafer. Hier wirft das junge Mädchen drei Haferkörner unter ihr Bett mit den Worten:

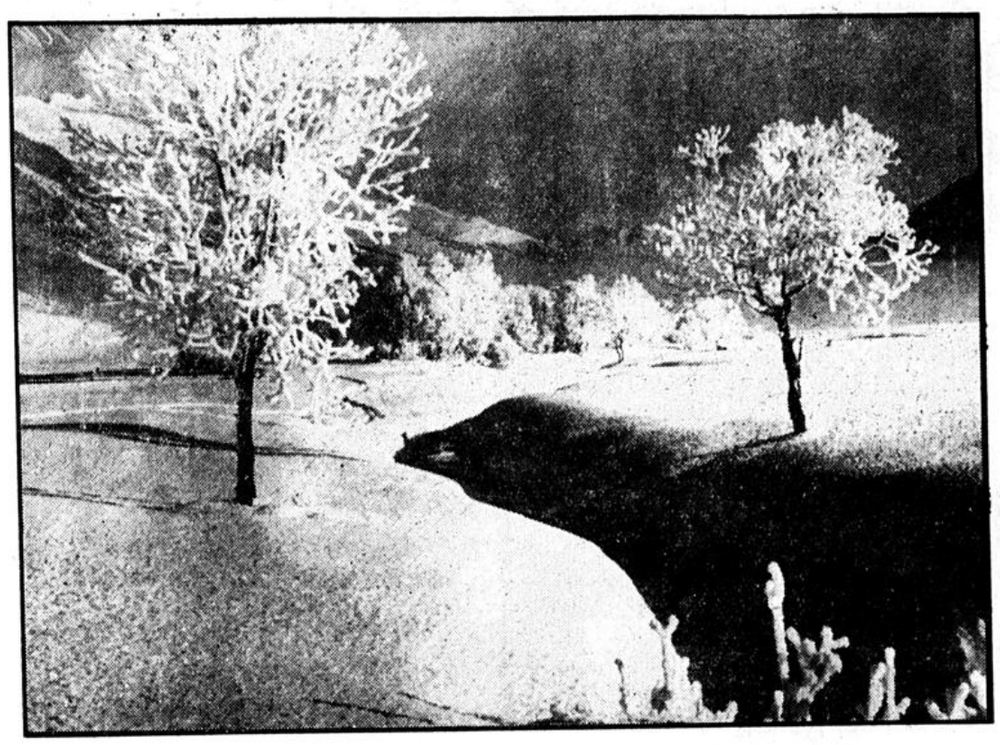
Ich streue meinen Samen
In Thomas Namen,
In Thomas Garten
Wird mich mein Schatz erwarten.

Man glaubt fest daran, daß dann der Geliebte sich im Traume zeigt. Ein eigenartiges Liebesorakel mit Haferkörnern wird am Thomastage in Schlesien ausgeübt. Man wirft glatte und mit einem Häkchen versehene Haferkörner in ein Gefäß mit Wasser. Die Körnchen bedeuten Personen, die glatten weibliche, die mit einem Häkchen versehene männliche. Berühren sich nun beim Umherschwimmen zwei solche Körnchen, so steht den Betreffenden die Heirat im Verlauf eines Jahres bevor. Anderwärts wird in dieser Nacht auch Bleigießen, Pantoffelwerfen und dergleichen mehr getrieben; alles, um auf die Frage nach dem Zukünftigen eine Antwort zu erhalten.

So spielt der Thomastag seine Rolle hier im Leben der Kinder, dort im Leben der Erwachsenen; es wäre schade, wenn diese Gebräuche allmählich völlig verschwinden würden. Manchem mag es wohl eine Lehre fürs Leben gewesen sein, wenn er mit dem Rufe begrüßt wurde: „Tomsiesel! Tomsiesel!"

A. O.

Winter über Berg und Tal.



Rauhreislandschaft im Oberengadin.

Der furchtbare Eid.

In den soeben veröffentlichten Erinnerungen eines bekannten irischen Rechtsgelehrten A. M. Sullivan findet man manche humorvolle, anekdotisch klingende, jedoch wahre Geschichte aus den Gerichtshöfen des alten Irlands, an denen der Verfasser lange Jahre hindurch höhere Aemter bekleidete.

So erzählt Sullivan u. a. von einem der Gerichtsräte in seinem Gerichtsbezirk, der sich „gleichzeitig als Farmbesitzer, Kartenspieler, Grundsteuer-Taxator, Heiratsvermittler und Dolmetscher beim Gericht der Grafschaft betätigte" und namentlich in seinen juristischen Funktionen eine wertvolle Erfahrung erworben hatte.

Zwei irische Landwirte lagen miteinander im Prozeß wegen der Schuld des einen, die er sich nicht nur zu zahlen weigerte, sondern die er überhaupt nicht anerkennen wollte. Der als Dolmetscher amtende Gerichtsrat, von dem die Rede ist, hielt den Gläubiger für einen ehrenwerten Mann, während der Schuldner seiner Meinung nach ein vollendeter Schuft war. Da damals die Gerichtsverhandlungen auch in Irland in englischer Sprache geführt wurden, sprach der kein Wort irisch verstehende Richter die übliche Eidesformel, mit der beide Parteien die Wahrheit ihrer Aussagen beschwören mußten, englisch vor; der Dolmetscher übersetzte sie ins Irische, und Satz auf Satz mußte von den Streitenden wiederholt werden. Der Kläger kam mit dem üblichen Eid davon, nicht so aber der Schuldner; denn der Dolmetscher kannte seine Pappenheimer und wußte, wie der störrische Irländer am besten mürbe gemacht werden konnte. Zwischen ihm und den Beklagten entspann sich nun folgender merkwürdige Dialog:

Dolmetscher: „Nehmen Sie die Bibel in die Hand und sprechen sie mir den Eid nach: Wenn ich in diesem Falle nicht die Wahrheit sage . . ."

Angeklagter: „Wenn ich in diesem Falle nicht die Wahrheit sage . . ."

Dolmetscher: „So mögen alle meine Schafe bersten."

Angeklagter: „Mein Gott, Herr Gerichtsrat, ich habe niemals einen solchen Eid gehört."

Dolmetscher: „Ich werde dem Richter sagen, daß Sie sich weigern, den Eid zu leisten, wenn Sie die Worte nicht wiederholen . . ."

Angeklagter: „Mögen alle meine Schafe, — aber, Herr Gerichtsrat, ich besitze dreihundert Schafe."

Dolmetscher: „Werden Sie schließlich den Eid wiederholen?"

Angeklagter: „Mögen alle meine Schafe . . . mögen alle . . . mögen alle . . . mögen alle meine Schafe bersten — Gott sei den armen Schafen gnädig!"

Dolmetscher: „Möge mein gesamtes Hornvieh an der Maul- und Klauenseuche eingehen."

Angeklagter: „Oh, Herr Gerichtsrat, ich habe nur drei Stück Kleinvieh."

Dolmetscher: „Sehr gut, das Gericht wird schon sein Urteil fällen."

Angeklagter: „Aber das ist ja einfach entsetzlich — möge mein . . . möge mein . . . möge mein gesamtes Rindvieh an der Maul- und Klauenseuche eingehen — ich komme an den Bettelstab."

Dolmetscher: „Und mögen alle meine Kartoffeln durch Meltau vernichtet werden und im Boden verfaulen."

Angeklagter: „Waas!!" (Der Kartoffelbau ist einer der Hauptzweige der Landwirtschaft in Irland.)

Dolmetscher: „Weiter, Sir, sprechen Sie mir die Eidesformel nach."

Angeklagter (die Bibel auf den Tisch legend): „Oh, Herr Gerichtsrat, ich erkenne die Schuld an, ich bitte nur darum, sie mir zu stunden."

Ein Berg vor dem Absturz.

Bellinzona in Gefahr.

Die Blätter berichteten kürzlich von dem 1860 Meter hohen Motto d'Arbino, einem Berge in den Tessiner Alpen, der langsam ins Tal zu rutschen beginnt. Schon seit 1888 zeigt der Berg Risse auf dem Gipfel und an der Nordseite. Diese Sprünge erweiterten und vertieften sich, gaben aber zunächst noch keine Ursache zur Beunruhigung. Jetzt aber haben sich die Risse in höchst gefährlicher Weise vermehrt. Spalten öffnen sich in allen Richtungen, Felsen splittern ab, und das Gipfelplateau ist von tiefen Spalten durchfurcht. Man fürchtet, daß der Berg dasselbe Schicksal erleiden wird wie der Plattenbergkopf, da die Anzeichen dieselben sind. Der Bergsturz in Elm bestand in etwa 10 Millionen Kubikmeter Felsen, aber die Masse, die durch die Sprünge des Motto d'Arbina begrenzt wird, schätzt man auf nicht weniger als 200 Millionen Kubikmeter. Glücklicherweise handelt es sich um den Nordteil des Berges, durch den nicht die schöne alte Stadt Bellinzona bedroht wird. Der einzige bedeutendere Ort, der direkt durch den Sturz gefährdet wäre, ist das große Dorf Arbedo. Sehr Schlimmes aber fürchtet man von den Folgen einer solchen Katastrophe. Der Bergsturz in das tiefe und enge Tal von Arbedo wurde einen hohen Damm von mindestens 1000 Fuß Höhe bilden, hinter dem sich die Wasser des Traversagna in einem großen See stauen würden. Bei der Enge des Tales würde der Damm rasch durchbrochen sein, und die Fluten würden dann in das Haupttal des Tessin stürzen und damit Bellinzona und andere Städte mit dem Untergang bedrohen. Ein englischer Geologe, der kürzlich den Gipfel des Motto d'Arbino bestiegen hat, berichtet in der „Times" von den Bildern der Verlassenheit und Zerstörung, die sich hier darbieten. „An einer Stelle versperrten neu herabgestürzte Felsblöcke den Weg," schreibt er, „und darüber konnten wir die Trümmer einer anderen Steinlawine sehen. Wir durchwanderten die verlassenen Dörfer von La Monda, Monte Ruscada und Monte Co, die im Oktober bereits von den Einwohnern aufgegeben waren. Kein Lebenszeichen ist sichtbar, die Häuser sind zerborsten und verloren. Es ist schwer vorstellbar, daß die ganze Bergseite, auf der wir standen und deren Gewicht man auf 150 Millionen Tonnen schätzt, vor dem Schicksal stehen soll, herabzustürzen und alle Felder, Dörfer und Wälder zu zerstören. Nach einer Stunde standen wir auf dem Gipfel mit der schönen Aussicht über die blauen Wasser des Lago Maggiore bis zu den fernen Schneegipfeln des Monte Rosa. Die kommende Zerstörung ist hier ganz deutlich. Die Risse gehen nach allen Seiten und eröffnen Einblicke in die tiefsten Tiefen des Berges. Dichte Wälder bedecken die Bergseite, aber an vielen Stellen ist der Boden bereits abgebröckelt, und die Bäume klammern sich nur noch mühsam in den schweren Rissen fest. Riesige Felsblöcke, die herabgestürzt sind, türmen sich aufeinander. Ab und zu hörten wir ein gefährliches Krachen: es war eine Szene von unheimlich drohender Gewalt."

Wintermorgen.



Bei St. Moritz.

Heitere Ecke.



Unschuldig.

Besucher: „Sie treiben wohl noch immer tüchtig Sport?"

Hausherr: „Ja, aber was Sie denken ist nicht, das ist nur eine Erkältung."

*

Professor: „Meine Herren! Diese Mischung ist so stark, daß sie, wenn das Experiment mißlingt, uns alle in die Luft sprengen kann. Vielleicht sind Sie so freundlich, etwas näher zu kommen, damit Sie dem Vorgang leichter folgen können."

STAATL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser

Vorbeugend bei Neigung zu Gicht, Rheumatismus usw.

Carl Linden, Bochum, Kronenstraße 37, Telephon 2388 und 1852
Richard Jacobi, Bochum Hermannshöhe 10, Telephon 4596 – 4598

TROTZ DER LEDERTEUERUNG
MARKE SALAMANDER
SALAMANDER
QUALITÄT: HOCH PREISE: NIEDRIG
Bochum Bongardstraße 14.
Durchgehend geöffnet.

Nur noch 2 Tage

dauert unser Weihnachts-Verkauf!

Ohne Anzahlung

mit mehrmonatlichem Kredit!

Wir geben hiermit nochmals allen Beamten, Arbeitern und Angestellten Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf von

Herren-, Damen- und Kinder-Kleidung.

Erste Zahlung erst im Monat Januar!

Ecc
Erdheim & Co.

Bochum Kortumstr. 10.

Von morgens ½9 bis abends 8 Uhr durchgehend geöffnet!



Haltet ihn fest!

den Gedanken

Gute Uhren, Billige Uhren

kaufen Sie am best. beim Fachmann

Knabenuhren mit Kette . . . . 2.95 Mk.
Silb. Herren-Uhr von . . . . 20.- Mk. an
Tula-Armbanduhr von . . . . . 9.75 Mk.
Gold. Armbanduhren 585 gest. **von 28.- Mk**

Uhren-Rave Bongardstr. 28 Telefon 2593

Reparatur-Werkstatt mit elektrischen Antrieb.

Beachten Sie meine Schaufenster.

Weihnachtsgaben



Theatergläser – Feldstecher
Kameras
in größter Auswahl.

H. Schulte - Ladbeck
Bochum, Hochstraße 4.



Weihnachts-Gebäck

gerät nur durch gute Zutaten und reine Gewürze erhältlich bei

Emil Frings,

Buddenbergstrasse 7.

Spezial-Geschäft Kolonialwaren, Feinkost, Weine, Cognac u. Liköre Drogen und Parfümerien

---

Suche in Bochum ständ. Abnehm. für **tägl. 800 Liter Vollmilch.** Angeb. unt. V. M. 20101 an d. Geschst.

Praktisches Weihn.-Geschenk! Markensammlung m. neuem Album bill. z. verk. Eilt. Angeb. unt. B. W. 20100 an d. Geschst.

Für Kellner Hochfeiner Frack sehr preiswert zu verkaufen. Ang. u. R. S. 3316 an die Geschst. d. Ztg. erb.

Ein **Weihnachtsgeschenk** von dauerndem Wert ist eine

Mercedes Modell 5

Sie ersparen sich viel Kopfzerbrechen, wenn Sie diese überall bevorzugte Schreibmaschine wählen, die auch bei Ihnen den Mittelpunkt des Gabentisches bilden wird



Generalvertretung:

Bürobedarfs-Gesellschaft Theodor Hess & Co. Bochum

Friedrichstra e 22 Fernrut 331/332

ZIEHUNG 29. u. 30. DEZEMBER

Arbeiterwohlfahrt Weihnachts-Lose

50 Pf

PORTO UND LISTE 30 Pfg. EXTRA

145984 Gewinne u. 1 Prämie im Gesamtwert von RM.

607500

HÖCHSTGEWINN IM WERTE VON RM

50000

HAUPTGEWINNE IM WERTE VON RM.

30000
20000
15000

u. s. w. u. s. w.

Glücksbrief mit 10 Losen 5 Mk.

Lose erhältlich in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

A. MOLLING, BERLIN W 8

Unter den Linden 7 A Postscheckkonto: Berlin 26328

Klubsofas u. Klubsessel

in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von

Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Bindfaden
Wäscheleinen
reiner Hanf, Hanfseile, Gerüststricke.
Th. Schulz Nachf. Wellenbrink 15. Tel. 1570.

El. Zuglampe
und Gastrone zu verkauf. 20080 Gabelsbergerstr. 16.

GEWERBEKUNST
Friedrich Meier
Heinrich- und Kanalstr.-Ecke

zeigt in unerreichter Auswahl

Festgeschenke

zu jeder Gelegenheit

Glas / Porzellan / Keramik
Schleiflack / Kleinmöbel
Bast- und Lederwaren
Echte China- und Japanwaren Broncen

in nur bester und gediegener Ausführung.

Ferner

Beleuchtungskörper

in erstklassigster Stilform

Es ist nicht Leicht
in Herden das zu bieten, was wir tun. Ueberzeugen Sie sich

Gasherde mit Back- und Wärmofen 105.-, 95.-, **88.-**

Zahlung in Wochenraten von 2.- an.



Blume & Co G.m.b.H.
Bochum · Kortumstr. 2

Für das Weihnachtsfest!

Elegante

Kamin-Oefen

Reiche Auswahl Beste Marken Mässige Preise
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Kate & Prickel
Bochum, Hernerstr. 21
Fernruf 3445.
Achten Sie bitte genau auf Firma und Hausnummer

Auf Kamine und sonstige Zimmeröfen
10% Rabatt.

Vereinigte

Stadttheater

Bochum Duisburg

Mittwoch, 21. Dez., 8 bis gegen 10.30. A. 11:

Die Boheme.

Oper in 4 Bildern von G. Puccini.

Donnerstag, 22. Dez., 4 bis 6.30. Außer Vormiete:

Dornröschen.

8 bis 10.30. C. 10:

Kapitän Brassbounds Bekehrung.

Komödie in 3 Akten von Bernard Shaw.

Operetten-Theater

Allabendlich 8¼ Uhr

Csárdás-Fürstin

Operette von Kálmán

Telef. 534

Neu eingetroffen:

Schallplatten.

Weihnachtsplatten u. neueste Schlag., 25 cm v. 1,75 u. 1,95 M. an. Alleestr. 113¹, Handl.

Operetten-Theater

Heute Mittwoch

nachmittag 3½ Uhr:

Letzte Märchen-Vorstellung

Hänsel u. Gretel

Tel. 534

Sensationelle Mitteilung für Detaillisten!

Um meine bedeutenden Restbestände in

Herren- und Burschen-Konfektion

vollständig zu räumen, veranstalte ich am

Dienstag, den 27., Mittwoch, den 28. und Donnerstag, den 29. Dezember

3 Ausverkaufstage für Detaillisten 3

Es stehen zum Verkauf große Posten von:

Herren-Winter-Ulster und -Schlüpfer, Eskimo- und Marengo-Paletots, Gabardine- und Covercoat-Mäntel, Gehrock-Paletots, Loden- und Gummi-Mäntel, Burschen- und Jünglings-Ulster, Loden-Joppen und Windjacken, Herren-Anzüge, blau und farbig, **Sport-Anzüge,** 4teilig, **Burschen- und Jünglings-Anzüge, Smoking-, Frack-, Gehrock-Anzüge, Cutaways und Westen, Hosen, Rauchjoppen,** sowie enorme Posten: **Leinen-, Lüsterjoppen u. Knaben-Konfektion.**

Günstige Gelegenheit zum Einkauf für die Januar-Ausverkaufstage.

Solvente Firmen erhalten 90 Tage Ziel!

Der Detailverkauf wird am Sonnabend, 24. Dezember, geschlossen und der Engros-Verkauf muß ebenfalls am 29. Dez. beendet sein.

M. Jansen, Essen-Ruhr,

43 Limbecker Straße 43.

Konsumverein „Wohlfahrt"

e. G. m. b. H., Bochum.

Unseren Mitgliedern für das Weihnachtsfest zur besonderen Empfehlung.

Konserven

Jg. Erbsen, fein	1.50
Jg. Erbsen, mittelfein	1.08
Jg. Erbsen	0.90
Gemüseerbsen	0.72
Jg. Schnittbohnen	0.62
Jg. Brechbohnen	0.65
Jg. Wachsbrechbohnen	0.85
ff. Stangenbrechbohnen	1.10
Kaiserschoten	2.50
Pflaumen mit Stein	½ Dose 0.90
Pflaumen ohne Stein	½ Dose 1.10
Kirschen, rot mit Stein	½ Dose 1.60
Heidelbeeren	½ Dose 0.70
Heidelbeeren	½ Dose 1.50

Weißweine

21er Hardter Schloßacker	4.00
„ Hainfelder Capelle	4.00
22er Albersweiler	1.60
„ Rhodter Berg	1.60
„ Cröver Steffensberg	1.50
„ Uerziger Würzgarten	1.50
„ Wachenheimer	1.60
„ Hardter Letten	1.50
„ Valbigsberger	1.40
„ Clüsser. Bruderschaft	1.40
„ Piesport Hohlweid	1.60
„ Zeltinger Kirchenpfad	1.60

Süßweine

Samos	1.70
Taragona	1.70
Taragona, lose	Liter 1.40
Blutroter	2.00
Tokayer	1.75
Lakrimae Christi	1.20

Rotwein

Ahrbleichert	1.30

Fruchtweine

Apfelwein	0.80
Heidelbeer	1.20
Johannisbeer	1.20
Stachelbeer	1.20

Spirituosen

Weinbrand	¹/₁ Flasche 4.00
Weinbrand	½ Flasche 2.40
Weinbrand-Verschnitt	3.50
Rum-Verschnitt	¹/₁ Flasche 3.75
Rum-Verschnitt	½ Flasche 2.30

in den bekannten Verteilungsstellen.

Molkereibutter, f. holl.	Pfd. 2.35
Holl. Käse, 40 u. 45%	Pfd. 1.26 1.30
Edamer Käse, 40%	Pfd. 1.30
Schweizer Käse, vollfett	Pfd. 1.70
Tilsiter Käse, vollfett	Pfd. 1.40
Stangenkäse	Pfd. 0.68 0.88
Mainzer Käse	Pfd. 0.65
Rahmkäse	Stck. 0.52
GEG Plockwurst, f. holst.	Pfd. 1.68
GEG Schinkenplockwurst	2.20
GEG Cervelatwurst	Pfd. 1.80

GEG Frischwurst in vorzüglicher Qualität aus der neuen GEG Fleischwarenfabrik, Oldenburg, sehr preiswert.

GEG Backpulver	Beutel 0.08
GEG Puddingpulver	Btl. 0.10. 0.08
GEG Puddingpulver, lose	0.75. 0.54
GEG Vanillezucker	Btl. 0.05
Zitronat	Pfd. 2.00
Rosinen	Pfd. 0.86
Korinthen	Pfd. 0.75

Kokos, geraspelt	Pfd. 0.60
Mandeln, süß	Pfd. 2.20
Mandeln, bitter	Pfd. 2.40
Kristallzucker	Pfd. 0.30
Staubzucker	Pfd. 0.42
Pflaumen	Pfd. 0.50
Haselnüsse	Pfd. 0.74
Walnüsse	Pfd. 0.80
Erdnüsse	Pfd. 0.50
Feigen	Pfd. 0.38
Apfelsinen	Stück 0.09, 0.05

GEG Zigarren

GEG Weihnachts-Präsent in Kisten zu 25 Stück	3.75
GEG Weihnachtsfest-Zigarren in Kisten zu 25 Stück	3.00
GEG Trumpf, 10 Stck. im Paket	1.00
GEG Sonja, 10 Stck. im Paket	1.00
GEG Unser Schlager, Nr. 110 und 112	0.12
GEG Unser Schlager, Nr. 115	0.15
GEG Konsumo, Nr. 111	0.10
GEG Zigarillos	0.08, 0.07

GEG Zigaretten

GEG Methilis	0.02½
GEG Gundra	0.03
GEG Arbeitersportler	0.04
GEG Zeronth	0.05
GEG Gastalde	0.06

GEG Rauchtabak

in bekannt besten Qualitäten und Sortierungen von **0.30 bis 1.13**

Feinste GEG Toilettenseifen, sowie kosmetische Artikel in großer Auswahl.

Auf alle Waren 5% Rückvergütung.

Der Vorstand.

ESSENER PRESSEFEST 1928

zugunsten der sozialen Einrichtungen Essener Journalisten
Geschäftsstelle Bismarckstraße 2 / Fernsprech-Anschluß 20054

Samstag, den 7. Januar 1928, abends 7.30 Uhr, in sämtlichen Räumen des festlich geschmückten städtischen Saalbaues

„EIN PRESSEBALL BEIM VÖLKERBUND"

MITWIRKENDE: Das große Völkerbundballett unter Leitung von Kurt Jooss / Frau Kammersängerin Bergmann-Quniroff / Kammersänger Bruno Bergmann / Willi Auerbach Aino Slimola / Erica Brünauer / Max Willner / Helmut Erdmann

5 Ballkapellen

im großen Saal das verstärkte Orchester unter Leitung von

Miska Farkas

Einzeichnungslisten u. a. bei Schmemann, Baedeker, Predebeul & Koenen, Verkehrsverein, Theodor Althoff, H. & L. Freudenberg. Die Ausweiskarten können ab DIENSTAG, den 20 Dezember, in den Einzeichnungsstellen abgeholt werden

---

Sofort werden **Schirme** repariert u. überzogen
Handtaschen werden gut und billig repariert
Alte Herrenhüte wie neu aufgearbeitet
Jos. Alda
Moltkemarkt 7

Hypotheken, Zwischenkredite

sowie

Kontokorrent-Kredite

gegen hypothekarischer oder Wechsel-Sicherheit durch

Fritz Brümmer, Bankvertreter
Kanalstraße 40 Telefon 4565—69

Beleihungen

von

erstklassigen Wohn- und Geschäftshäusern

in größeren Städten vermittelt **schnell** und zu günstigen Bedingungen a3587

Rheinisch-Westfälische Kreditanstalt
für Verkehrsmittel, Aktiengesellschaft,
Geschäftsstelle Bochum, Friedrich-Lueghaus.

Kunsthandlung H. Aufenanger

Gemälde-Graphik

und nur gute Kunstdrucke. Einrahmung

Vom 20. Dezember bis 15. Januar:

Sonder-Ausstellung

von W. Himmelreich. 20131

Eintritt frei! **Eintritt frei!**

Bochum, Kanalstraße 22, Eingang Kaiser Wilhelmstraße.

Kapitalien

Darlehen

an Staats- u. Kommunal-Beamte zu 8% diskret u. kostenfrei

Iserlohe & Co. G. m. b. H., Düsseldorf

Sprechzeit des Vertreters Beckmann, wöchentlich außer Donnerstags in Bochum, Hattingerstr. 17 (Opelhaus, Zimmer 31 von 2—7 Uhr nachm.

Nähmaschinen-



Ersatzteile, Nadeln, Oel, Reparaturen.

Bochum, Friedrichstr. 9a.
Fernruf 110.

Extra billig!



Elegante Puppenwagen, Spielwaren, Korbmöbel.

Sehen! Staunen!

Korbhaus Dietrich
Markt 3, Alt. Markt.

Neu! **Große Sendung** **Neu!**

Lose Apfelsinen und Mandarinen,
Mandarinen 15 Stück **1.00** Mk.
Große Partie frischer Ananas
1 Pfd. von **1.50** an

Spezialität:

Feigen und Datteln.

Spanische Weine

in Flaschen und vom Faß.

Malaga	Ltr.	1.20 Mk.
Taragona	Ltr.	1.60 Mk.
Panades weiß	1 Ltr.	1.40 Mk.
Rotwein	1 Ltr.	1.40 Mk.

Spanischer Garten,
Bahnhofstraße 51. a3584

Wegweiser durch Bochum

ist ein vom **Bochumer Anzeiger** herausgegebenes Büchlein benannt. — Es enthält:

Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden und deren Einrichtungen — Höhere Unterrichts-Anstalten und Kirchen — Wichtige Gebäude, Einrichtungen und Unternehmungen für Industrie, Gewerbe, Handel, Verkehr und Kunst — Krankenanstalten, Asyle und ähnliche Wohlfahrts-Unternehmungen — Park- und Gartenanlagen, Museen, Denkmäler, Sportplätze, Friedhöfe — Apotheken — Feuermelder, öffentliche und private und Unfallstationen, Straßenbahn- u. Autobus-Linien, Droschkenhaltestellen, Straßen und Plätze in alphabetischer Reihenfolge — Konsulate

und kostet nur 30 Pf.

In Verbindung mit dem **Wegweiser** liefern wir auch einen

Stadtplan von Groß-Bochum

bei dem alle aus der Eingemeindung herrührenden Veränderungen und Straßen-Umbenennungen berücksichtigt sind. Er enthält auch für sich allein ein Straßenverzeichnis und ist somit ein

willkommenes Orientierungsmittel

sowohl für den Fremden als auch für den einheimischen Bürger. Auch hierfür stellt sich der Kaufpreis auf **nur 30 Pfg.**

Zu beziehen: bei allen Buchhandlungen, Zeitungsverkaufsstellen, Bahnhofsbuchhandlungen beim Verkehrsverein, in unserer Geschäftsstelle und bei den Zeitungsboten des Bochumer Anzeiger.

Zum Weihnachtsfeste

versäumen Sie nicht rechtzeitig Ihren

Festkuchen

zu bestellen.

Auch für Sie lohnt es sich, meine reichsortierte

Weihnachts-Ausstellung

zu besichtigen.

Aus eigener Anfertigung empfehle ich:

Speculatius, Printen, Leb- und Honigkuchen, Pralinen, Schokoladen und Marzipan.

Fest-Stollen, Baumkuchen u. alle Arten Torten.

Konditorei u. Kaffee

H. Althoff

Bochum am Rathaus.

Telefonische Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Meine Preise

für unbedingte u. bekannte Qualitäten!

Weinbrand-Verschnitt 38/40% p. Fl. Mk.	2.40
Reiner Weinbrand milde u. alt, 38/40% p. Fl. Mk.	2.85
Reiner Korn keine Essenzware sehr milde Ware p. Liter	2.85
Glückauf-Perlen Weinbrand von feinster Güte, mein Schlager 38/40% p. Fl. Mk.	3.85
Jamaika Rum-Verschnitt 40% sehr gut u. ergiebig, p. Fl. Mk.	3.35

Ferner:

Original Tarragona, Samos, Malaga, Original Jamaika-Rum Batavia-Arrac, Punsche, sämtl. **Rotweine, Liköre, Spirituosen, Weingeist Reichels Essenzen** u. s. w. zu staunend billigen Preisen.

Nur Glückauf-Drogerie

Theodor Börgmann, Königstr. Nr. 1

Nur

Ecke Königstraße Nr. 1 — Alleestraße

Für das Fest!

Sonder-Verkauf von

Herren-Oberhemden

Krawatten in großer Auswahl

Spezial-Wäschehaus **Rösser** — Kaiserstraße 3. Tel. 5077

Den Beziehern von Neubauten u. Neuwohnungen zur Kenntnis

Bevor Sie an der Tür angebotene Beleuchtungskörper kaufen, kommen Sie zu uns und überzeugen sich von unseren enorm billigen Preisen. Sie sparen viel Geld bei uns.

Zahlungserleichterung ohne Aufschlag.

Hugo Schürmann & Co.

Sollten Sie zweifeln,

welches Instrument Sie wählen müssen um restlos zufrieden zu sein, dann suchen Sie dieses Haus auf. Auch Sie finden bei uns das Richtige.

Pianohaus Still, Herne

Behrenstrasse. **Telefon 726 Herne.**

Lohmanns Ruhrperlen

in Literflaschen Verkaufsstelle bei

Emil Traß Nachf.

Am Wilhelmsplatz.

Lebensmittel zum Weihnachtsfest.

SPIRITUOSEN PREISE ohne Glas

Alter Korn 35% 1 Lit.Fl.	2.55	Orig. Jamaika-Rum 70% ca. 3/4 Liter-Flasche	10.70
Echt.Nordhäuser 35% 1 L. Fl.	2.70	Arrak-Verschn. 40% ca. 3/4 L.-Fl.	3.15
Alt. Doppelkorn 38% 1 Lt.Fl.	2.90	Arrak-Verschn. 45% ca. 3/4 L.-Fl.	3.65
Weinbrand-V. 38% 1 Ltr. Fl.	2.95	Cherry-Brandy / Vanille / Anisette / Goldwasser / Pfeffermünz / Kakao	2.70 ca. 3/4 Lt.-Fl.
Weinbrand-V. 38% ca. 3/4 L Fl.	2.35		
Deutscher Weinbrand Hausmarke 1 L. Fl.	3.60		
			1.50 3/8 Liter-Fl.
Jamaika-Rum-Verschnitt 39% 1 Ltr.-Fl.	3.45		
Jamaika-R.-V. 3/4 Ltr. Fl.	2.75		
Jamaika-R.-V. 45% 1 Ltr.-Fl.	4.10		
Jamaika-R.-V. 3/4 Liter-Fl.	3.20		
Jamaika-R.-V. 50% 1 Ltr.-Fl.	4.85		
Jamaika-R.-V. ca. 3/4 Ltr.-Fl.	3.85		
Orig. Jamaika-Rum 45% ca. 3/4 Liter-Flasche	7.90		

Marken-Weinbrand der Firmen Asbach - Scharlachberg u. Winkelhausen.

Große Auswahl in Tafel-Likören von Kantorowicz, Gilka, Mampe u. a.

Backartikel

„Plange" Diamantmehl	1.28
„Aurora" Auszugsm. 5Pfd.-Beut	1.28
„Novesia" „5 Pfd.-Beut.	1.20
Puddingpulver Mandel o. Vanille-Geschmack Pfd.	0.35
Staubzucker Pfd.	0.42
Würfelzucker Pfd.	0.40
Sultaninen Pfd. 0.85, 0.65.	0.48
Rosinen Pfd.	0.62
Kokosraspel Pfd.	0.58
Süße Mandel Pfd.	2.00
Bittere Mandeln Pfd.	2.10
Haselnußkerne Pfd.	1.20
Zitronat Pfd.	1.35

Perlkaffee Pfd. 3.05, 2.75, **2.55**

Fettwaren

Molkereibutter Pfd.	1.93
Molkereibutter holl. Pfd.	2.20
„Gabo"-Margarine mit Salz Pfd.-Paket	0.45
„Gabo"-Margarine ohne Salz Pfd.-Paket	0.47

Wurstwaren

Gek. Schinken 1/4 Pfd.	0.48
Roher Schinken 1/4 Pfd.	0.58
Nußschinken Pfd.	1.50
Plockwurst Pfd. 1.85, 1.55,	1.28
Cervelatswurst Pfd. 2.20, 1.95,	1.45
Salami ungar. Pfd.	3.20
Lachsschinken Pfd.	3.30
Gänsebrust Pfd.	4.50
Div. Rouladen Pfd.	3.20

Trüffeläpfel, Gänseleberwurst, Gänseleber-Galantinen.

Backeier 8Stck. 1.00 | Salatöl fein. Ltr. 0.78 | Erdnußöl 1 Lit 1.05

WEINE v. FASS Gefässe bitte mitbringen.

Cidek süßer Apfelwein, 1 Ltr.	0.78	Orig.Insel-Samos ca. 3/4 L.-Fl.	1.35
Apfelwein 1 Ltr.	0.46	Douro-Portwein 3/4 Ltr.-Fl.	2.10
Tarragona fein. alt., 1 Ltr.	1.15	Span. Rotwein Flasche	1.00
Span. Rotwein vorzügl. Glühwein	1.15	25er Enkircher Flasche	1.55
Griech. Muskat süß, 1 Ltr.	1.30	22er Mehring. Zellerberg Fl.	1.85
Malaga fein alt. 1 Ltr.	1.45	26er Lieser. Riesling Fl.	1.35
Orig. Insel-Samos 1 Ltr.	1.45	25er Chateau. Sociando Fl.	1.25
Lieser. Riesling / Laubenheimer Tisch- u. Bowlenwein	1.70	23er Chateau. la Trinite Valrose Flasche	1.35
		23er Schloß Bökelheimer Fl.	1.85
		22er Rüdesh. Hausmarke Fl.	2.35

Weine in Flasch. Preise ohne Glas

Tarragona ca. 3/4 Ltr.-Fl.	1.10
Griech. Muskat ca. 3/4 Ltr.-Flasche	1.20
Malaga ca. 3/4 Ltr.-Flasche	1.35
21er Oerziger Schwarzley Fl.	2.35
Obstsekt Flasche	1.50
Rheingau-Sekt Alsbergs Hausmarke Flasche	4.00

KONSERVEN

Stangen-Spargel 2-Pfd.-Dos. 3.25, 2.95,	1.95	Kirschen schwarz, mit Stein, 2 Pfund-Dose	1.35
Brechspargel 2 Pfd.-Dose 2.95, 2.65,	1.85	Erdbeeren 2 Pfund-Dose	1.75
Jg. Erbsen 2Pfd.-Ds. 1.28, 0.95,	0.73	Erdbeeren Helvetia. 2 Pfd.-D.	1.95
Gem. Gemüse 2 Pfd.-Dose 1.75, 1.35,	0.95	Mirabellen Helvetia	1.55
Jg. Schnittbohnen 2Pfd.-Ds. 0.75,	0.55	Preißelbeeren 2 Pfd.-Dose	1.25
Jg. Brechbohnen 2Pfd.-Ds.	0.58	Reineklauden 2 Pfd.-Dose	1.50
Apfelmus 2 Pfd.-Dose	0.65	Pfirsische ganze Frucht. 2 Pfd.-D.	1.55
Pflaumen mit Stein	0.73	Aprikosen 2 Pfund-Dose	1.65
Pflaumen halbe Frucht	1.00		

OBST- U. SÜDFRÜCHTE

Fr. Ananas heute eintreffend Pfund 1.55	1.30	Mandarinen 10 Stück 0.80,	0.60
Neue Haselnüsse Pfund 0.95, 0.72	0.58	Feigen 1 Pfund	0.32
Neue Wallnüsse Pfund 0.85,	0.75	Datteln 1 Pfund 1.00,	0.68
Neue Paranüsse Pfund	1.25	Tafeläpfel 1 Pfund 0.24,	0.18
Apfelsinen 10 Stck., 0.85, 0.65,	0.45	Tafelrosinen 1 Pfund	1.50



Geschenk-Körbe

in jeder gewünschten Zusammenstellung von **5.00** an.

Feinste Oderbrucher Hafermast-Gänse Pfund 1.45, **1.35**

Junge Bratgänse Pfund **1.15**

Hawai-Ananas in eigenem Saft 2 Pfd.-D. **1.25**

Hawai-Ananas in Zucker 2 Pfd.-D. **1.45**

WILD U. GEFLÜGEL

Hasen im Fell Pfund	1.10
Hasen Keulen oder Rücken Pfd.	1.60
Hirsch Pfund 1.70, 1.50,	1.20
Reh Pfund 2.40,	1.30
Jg. Hähnchen Pfund	1.65
Jg. Puten Pfund	1.60
Jg. Mastenten Pfund	1.55
Halbe Gänse ausgeschlachtet Pfund	1.50

DELIKATESSEN

Oelsardinen Dose 0.80, 0.55, 0.30,	0.24
Nordseekrabben Dose 1.25, 0.65,	0.38
Crab Meat Hummerersatz Dose 4.60,	2.35
Fst. Kronenhummer Dose 11.00,	5.50
Gänseleber-Pastete Terrine 5.50, 2.25,	1.90
Fst. Filetheringe in Remoulade oder Mayonaise Dose 1.75,	0.95
Kaviar-Malossol 1 Pfund	38.00
Salm Dose 1.35,	0.95
Seitenlachs in Scheib., 1/4 Pfd.	1.20

KONFITÜREN

Spekulatius Pfund	0.58
Mandelspekulatius aus eigener Konditorei Pfund	1.35
Pfeffernüsse Pfund 0.68,	0.55
Alpenbrot Pfund	0.60
Schok.-Spitzkuchen Pfund 1.60,	1.20
Tannenbaumkeks 1.50, 1.10,	1.00
Christbaum-Behang Schok. Pfd 1.40	1.00

KONFITÜREN

Gebrannte Nüsse 1 Pfund	1.10
Kokosflocken 1 Pfund	0.75
Vollmilch-Schokolade 3 Tafeln, à 100 Gramm	0.68
Mocca-Schokolade 3 Tafeln, à 100 Gramm	0.88
Creme-Hütchen 1 Pfund	0.72

Räucher-Aal täglich frisch eintreffend 1 Pfd. **3.50 2.90**

GEBRÜDER ALSBERG A.G BOCHUM

Uhren-Wedekind
Hattingerstraße 29
Königstraße 26
Telefon 2829.

Elsu-Metall-Betten Kinderbetten, Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Bringe meinen LK21
Prima Spekulatius Pfd. 60, 80, 1.00, 1.20,
Mandel-Spekulatius Pfd. 1.60
in empfehlender Erinnerung.
Vereine und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Heinr. Kruse, Bäckerei und Konditorei,
Bochum, Königstraße 24, Fernruf 1801.

Es ist doch möglich,
daß Sie sich zu Weihnachten einen neuen
Ulster, Paletot
kaufen können. Trotz bequemer
Teilzahlung
auch **ohne** Anzahlung gewähre ich einen
Weihnachtsrabatt
von
20%
Tepper
Kortumstr. 1.

Adolf Füssmann G.m.b.H. Bochum i. W.
gegr. 1880
Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung
Maschinen und Werkzeuge
Fernsprecher: Nr. 156 und 3527
Verwaltung und Lager: Eingang Brück- u. Mühlenstraße
Wir liefern sofort ab Lager und ab Werk:
Stab- und Formeisen, Bleche, Bandeisen, Schrauben, Nieten, Drahtstifte, Ofenrohre, Huf- und Wagen-Beschlagsartikel, sämtliche Grubenbedarfsmaterialien.

Um Ihnen Gelegenheit zu geben, ein billiges u. praktisches
Weihnachts-Geschenk
zu kaufen, habe ich meine Preise für
Sprechapparate, Schallplatten, Damen-, Herren- und Kinder-Fahrräder
bedeutend herabgesetzt.
Bei geringer An- und Abzahlung!
Ich führe nur Qualitätsware und kann meiner Kundschaft einen Vorteil zukommen lassen, weil ich auf der Etage verkaufe.
Kommen Sie zu mir und überzeugen Sie sich!
Frank's
Etagen-Geschäft
Bochum, Obere Marktstraße 31
I. Etage.
Durchgehend geöffnet!



Blücherstraße 10
am Kaiser-Friedrichplatz.
Große
Korbmöbel-Ausstellung
nur eigene Fabrikation.
Korbsessel, Tische, Blumenkripper, Wäschetruhen, Gondel, Rocker, Kindersessel, Bauernwag.
Teilzahlung gestattet.
Wilh. Baumeister
Korbmöbelfabrik.

Stühle
ab Fabrik.
Aug. Becker,
Dortmund, Hansastr. 84.
Tel. 7196. 133

Klubsessel
in echtem Rindleder u. feinsten Stoffbezügen
erstklassig in Qualität und Form
das Beste vom Besten
zu staunend mässigen Preisen.



Prickel & Heidemeyer
Spezialhaus für moderne Raumkunst
Bochum, Brückstr. 59-63
Straßenbahnlinie 2 und 6, Haltestelle Kortländer.
13 Schaufenster.

Fußbälle m. Blase von 3.20 an
Fußballschuhe von 9.50 an
Sporthaus Koch Bochum Kronenstr. 5
am Hauptbahnhof. Telefon 3218.

Rodel-Schlitten
Davoser Form, stabil und billig
Mk. 4.50 bis Mk. 7.50 je Stck.
Schlosserei Barthelmes,
Franzstraße 9, Ruf 2833.



Wenn Ströme aus ihren Ufern treten.

D.e Riesenüberschwemmung des Mississippi 1927. — Die Vernichtung von Petersburg 1824.

Von
Sidney Frank.

Der Mississippi ist einer der größten Ströme der Erde. Fünftausend Kilometer lang ist dieser Riesenfluß, viermal so lang, als der Rhein, und sein Stromgebiet umfaßt weit über dreitausend Millionen Quadratkilometer. Alles Wasser von diesem ungeheuren Gebiet sammelt sich in den Becken des großen Stromes, der träge vom Norden nach dem Süden fließt und das Gebiet der Vereinigten Staaten in zwei ungleiche Hälften teilt. Da das Gefälle sehr schwach ist, fließt der Mississippi sehr langsam dahin. Die einzelne Welle braucht vier bis sechs Wochen, um die ganze Lauflänge des Flusses zurücklegen zu können, und da die ungeheure Abflußmenge des Flusses — fast 80 000 Kubikmeter in der Sekunde, also achtmal so viel als beim Rhein — durch eine einzige recht schmale Mündung ins Meer fließen muß, so ist

die Hochwassergefahr

in jedem Jahre, in dem reichlich Regen gefallen ist, ungeheuer. Man kann es begreifen, wenn man es versucht, sich vorzustellen, daß die gesamten Wassermassen eines Gebietes, das etwa so groß ist, wie ganz Europa oder Rußland, durch eine einzige, dreiviertel Kilometer breite Flußmündung ins Meer gezwängt wird. Schon wiederholt haben Ueberschwemmungen im Mississippigebiet gewaltigen Schaden angerichtet, so 1913, als der Schaden nur im Ohiogebiet 120 Millionen Dollar betrug und fast 500 Menschen in den Fluten umgekommen sind, aber keine einzige der Mississippi-Ueberschwemmungen reicht an die Katastrophe des Jahres 1927 heran. Das Frühjahr 1927 brachte im Norden der Staaten

ungeheure Regenfälle

und die Schneeschmelze setzte so plötzlich ein, daß alle Flüsse enorme, noch niemals dagewesene Wassermassen mit sich führten. Die großen Nebenflüsse des Mississippi führten bereits Anfang März sämtlich Hochwasser und die Fluten, die sich bergab stürzten, schwellten Tag für Tag, Woche für Woche stärker und stärker an. Trotzdem glaubte man nicht an eine Hochwasserkatastrophe am Unterlauf des Stromes. Man verließ sich auf die Dämme.

Die Flutdämme des Mississippi gehören zu den größten staatlichen Unternehmungen in Amerika. Zweitausendfünfhundert Kilometer lang ziehen sich diese Dammbauten an beiden Seiten des mächtigen Stromes dahin, bis zum Golf von Mexiko hinunter. Sie erreichen stellenweise Höhen bis zu zehn Metern und Stärken bis zu 50 Metern. Zehntausende von Arbeiterhänden sind Jahr für Jahr, Tag für Tag damit beschäftigt, neue Dämme zu errichten und die alten in Stand zu halten. Ein umfangreicher Meldeapparat verbindet alle Stellen miteinander. Jede Woche werden die Dämme geprüft, da sie von den Fluten sehr schnell beschädigt werden und viele Millionen werden alljährlich für diese Dammbauten verwendet, die sich in den letzten vierzehn Jahren tatsächlich vollauf bewährt haben. In diesem Jahre versagten aber auch sie. Kein von Menschenhand errichtetes Bauwerk oder Schutzwerk vermochte es, den Naturgewalten zu trotzen.

Am 16. April meldete der Telegraph zuerst, daß der Strom über die Ufer getreten ist. Die ersten Meldungen klangen aber ziemlich harmlos, und in Washington hoffte man, daß es gelingen werde, ein größeres Unglück zu verhüten. Aber man irrte sich. Das Hochwasser wuchs stündlich. Die Schutzmaßnahmen versagten vollkommen, und die harmlose Ueberschwemmung entwickelte sich in wenigen Tagen zu einer wahren

Sintflut.

Zwei Tage später waren bereits sieben Staaten zum Teil vollkommen überschwemmt. Große Teile von Missouri, Arkansas, Kentucky, Tennessee, Louisiana und Texas standen unter Wasser. Auf den Feldern stand das Wasser sieben und acht Meter hoch, Dutzende von Städten, Hunderte von Ortschaften mußten geräumt werden, und der Mississippi stieg noch immer. Der Fluß, der gewöhnlich ein Kilometer bis anderthalb Kilometer breit ist, erreichte an mancher Stelle eine Breite von dreißig Kilometern. An den Nebenflüssen ereignete sich ein Dammbruch nach dem anderen, die Zahl der Obdachlosen stieg innerhalb zweier Tage auf 35 000. Hunderte von Personen waren umgekommen, schwere Wirbelstürme verhinderten die Rettungsarbeiten und zerstörten die telegraphischen und telephonischen Verbindungen, so, daß nach den Staaten Oklahoma, Nebraska und Texas bald alle Verbindungen unterbrochen waren. Jetzt griff die Regierung von Washington mit aller Energie ein. Ganze Armeekorps wurden nach dem Ueberschwemmungsgebiet abkommandiert. Mit Eilzügen waren die Truppen unterwegs. Flugzeuggeschwader griffen ein. Mit allen erdenklichen technischen Mitteln nahm der Mensch den Kampf gegen die Elemente auf. Die Lage besserte sich aber kaum. Am 20. April meldete Neuyork: „Wenn es dem Militär nicht gelingt, das Hochwasser innerhalb von 24 Stunden einzudämmen, kann die Katastrophe unübersehbare Folgen haben. . .“ So geschah es auch. Am 22. April, also sieben Tage nach den ersten Meldungen, waren im Mississippigebiet

175 000 Menschen obdachlos,

und man meldete 260 Tote. Nur an dem Delta des Stromes waren 30 000 Quadratmeilen unter Wasser und der Strom stieg noch Tag für Tag, Stunde für Stunde, das Wasser stieg mit einer unheimlichen Schnelligkeit, und die Gewalt der Wassermassen brach alle Dämme, ergoß sich über alle Städte, vernichtete alle Brücken und Bauwerke. Der Kampf schien ganz vergebens zu sein. Präsident Coolidge erließ einen Aufruf an das amerikanische Volk und organisierte eine Hilfsaktion. Inzwischen ereigneten sich im Norden neue Wolkenbrüche, als ob alle Gewalten der Natur sich verbündet hätten und

schwere Tornados wüteten

im Ueberschwemmungsgebiet. In den Ortschaften, die von jedem Verkehr vollends abgeschnitten waren, trat eine entsetzliche Lebensmittelknappheit ein, der man durch Flugzeugtransporte abhelfen wollte. Ganze Flugzeuggeschwader waren Tag und Nacht unterwegs. Hunderttausende von Flüchtlingen kampierten unter freiem Himmel, ohne Dach, ohne warme Kleidung, dem Hunger und den Nöten der Witterung ausgesetzt, und eine plötzliche einsetzende Kältewelle vermehrte noch die Leiden der unglücklichen Bevölkerung. In der Nähe von Greenville haben sich sechstausend Menschen auf eine Landzunge geflüchtet, das Wasser schnitt sie von beiden Seiten ab, und sie schienen dem Tode preisgegeben zu sein. Zwei Regimenter arbeiteten drei Tage lang an ihrer Rettung.

Das Rote Kreuz arbeitete mit 40 000 Automobilen,

mehr als 50 000 Schiffe, Motorboote und Dampfer wurden aufgeboten. Selbst die Luxusyachten wurden von der Regierung für die Rettungsarbeiten beschlagnahmt. Am 26. April schätzte man die Zahl der Toten bereits auf 500, den Materialschaden auf über eine Milliarde Dollar, wovon die Hälfte auf die Reis-, Zucker- und Baumwollplantagen entfiel, die vollends unter Wasser standen. Das Ueberschwemmungsgebiet reichte von der Stadt Memphis bis zur Mündung des Mississippi. Nur unter Gefährdung des eigenen Lebens gelang es den Rettungsmannschaften, in die überschwemmten Gebiete vorzudringen. Der Kommandant eines Regierungsdampfers ertrank mit dem größten Teil seiner Mannschaft, als er zur Stauung des Wassers Zement und Beton zum Versinken bringen wollte. Am 27. April hatte die Flut Arkansas City erreicht und vollkommen überschwemmt. Staatssekretär Hoover traf persönlich an der Unglücksstelle ein und übernahm die Leitung der Rettungsmannschaften. Schon war Neuorleans gefährdet Vergebens versuchte man einen Teil der oberen Dämme, die noch standen, durchzubrechen, um das Wasser abzuleiten, die Wassermassen stauten sich bereits oberhalb der Stadt, die mit ihrem ungeheuren Wert und Vorräten unter keinen Umständen preisgegeben werden durfte. In Arkansas City stand das Wasser fünf Meter hoch, die

Häuser stürzten zu Hunderten ein.

außer Bevölkerung und Militär wurden noch 50 000 Arbeiter herangezogen — alles vergebens. Wenn man Neuorleans retten wollte, mußte man zu dem letzten Mittel der Verzweiflung greifen: Die Schutzdämme oberhalb der Stadt mußten gesprengt werden, um dadurch das Wasser auf die Felder abzuleiten. Die Farmer und Plantagenbesitzer widersetzten sich. An vielen Stellen bildeten sich bewaffnete Truppen, die es verhindern wollten, daß die Dämme gesprengt werden. Tausende von Farmern waren entschlossen, lieber zu kämpfen, als ihre Felder preiszugeben, damit die Stadt gerettet werden konnte. Die Regierung griff zu den letzten Mitteln, General Parker wurde zum Diktator ernannt, der Belagerungszustand wurde verhängt. Die gesamte Nationalgarde wurde einberufen und die Regierung verkündete, daß sie entschlossen sei, das ganze Gebiet gewaltsam zu räumen. An vielen Stellen kam es zu regelrechten

Kämpfen mit den Farmern

die sich mit Maschinengewehren bewaffnet versammelten, um dem Militär Widerstand zu leisten. Gegen den Staatssekretär Hoover wurde ein Attentat verübt, das aber mißlang. Die Regierung ließ sich aber nicht einschüchtern — die Sprengung wurde durchgeführt. An 48 Stellen, in einer Breite von vielen Kilometern wurden die Dämme gesprengt, — 10 000 Mann waren aufgeboten worden, um die Sprengstellen abzusperren.

Neuorleans wurde gerettet, aber die Katastrophe wuchs ins Riesenhafte. Hunderttausend Quadratmeilen waren unter Wasser, die Zahl der Obdachlosen betrug eine halbe Million. Die Stadt Alexandria wurde vollkommen vernichtet und Hunderte von kleinen Ortschaften mit ihr, wo kein einziges Haus unversehrt blieb. Louisiana und ein großer Teil von Texas schienen von der Erdoberfläche verschwunden zu sein, ein neues Meer breitete sich aus, wo noch vor zwei Wochen blühende Städte standen. Ueber ein halbes Jahr lang dauerte es, bis es gelang, die Schäden nur teilweise wieder gutzumachen.

*

Ganz anders geartet, an Ausdehnung viel kleiner, aber an den Folgen viel schrecklicher war die Flut, die am 19. November 1824 Petersburg vernichtete, — eine Ueberschwemmungskatastrophe, die an Plötzlichkeit und Schrecken von keinem ähnlichen Unglück überboten wurde.

Petersburg zählte damals 300 000 Einwohner.

Der Herbst des Jahres 1824 brachte ungeheure Stürme mit sich, die sich Mitte November zu einem fürchterlichen Orkan steigerten. In der Nacht vom 18. zum 19. November erreichte der Sturm seinen Höhepunkt. Er brauste durch die Küsten von England und Holland, raste durch ganz Skandinavien und stürmte mit einer immer wachsenden Stärke gegen Nordost. In Kristiania stieg das Wasser der Fjords über Nacht drei Ellen und drang in alle Keller und untere Stockwerke ein. In Stockholm riß der Sturm 25 Schiffe, die auf dem Mälarsee ankerten, los, zerstörte eine der größten Brücken und riß die Dächer von Dutzenden Häusern mit sich. Je mehr sich der Sturm der russischen Hauptstadt näherte, desto größer wurde seine Wucht. Am 18. November erhob sich aus dem Westen starker Wind, der in der Nacht zum Sturm wurde und sich am Morgen des 19. November zu einem

rasenden Orkan

steigerte. Die Newa trat aus ihren Ufern, obwohl das Wasser mit entsetzlicher Geschwindigkeit stieg, ahnte aber noch niemand die Gefahr. In Petersburg wohnten damals viele Tausende in niedrigen Häusern und Kellergeschossen. Viele Tausende von kleinen Läden, Handwerkerbuden und Wohnungen befanden sich in Kellern oder höchstens vier bis fünf Fuß über dem Boden. In den äußeren Teilen der Stadt, und auf den Inseln der Newa gab es fast keine Häuser, die höher gewesen wären, als einstöckig. Die meisten waren aber ebenerdig. Und die Bewohner dieser Stadtteile hatten keine Ahnung davon, daß die Newa stündlich zwei Meter stieg . . . Ganz plötzlich wurden sie vom Wasser überrascht. Auf den Straßen heulte und peitschte der Orkan mit einer solchen Gewalt, daß die Menschen sich in die Häuser verschlossen und nicht einmal das Sturmgeläute der Glocken hörten. Plötzlich drang Wasser aus dem Erdboden heraus. In einer entsetzlich kurzen Zeit waren Höfe und Straßen überschwemmt. Tausende wurden in ihren Zimmern von den Fluten überrascht und fanden keine Rettung mehr.

Tausende ertranken wie die Mäuse.

Viele retteten sich in die Nachbarhäuser, wo sie vom selben Tode überrannt wurden. Der Sturm peitschte hohe Wellen durch die Straßen, in denen die Menschen mit Booten die Flucht suchten. Zu Hunderten stürzten die Häuser ein, Bretter und Balken, Hausgeräte und Möbel schwammen in den schmutzigen Fluten, in denen die Menschen ebenso ums Leben kämpften, wie die Pferde und Hunde. Ein unbeschreibliches Chaos herrschte überall, von Rettung und Hilfe war keine Rede, konnte auch keine sein, denn das Unglück kam so schnell und überraschend, daß an eine Hilfe gar nicht zu denken war. Es dauerte auch nicht länger als wenige Stunden, — um zwei Uhr nachmittags begann das Wasser wieder zu fallen, aber da waren schon Tausende von Menschen tot und Tausende von Häusern vernichtet.

Nur die höchste Stelle von Petersburg, die Stückhofstraße, konnte die Flut nicht erreichen, sonst stand die ganze Stadt unter Wasser, das sich drei bis zwölf Fuß hoch über die Straßen ergoß. Alle Brücken der Newa waren fortgerissen. Treppen wurden von den Fluten weggerissen und fortgespült, Granitbrüstungen schleppten und wälzten die Fluten mit sich. Auf dem großen Platz vor der Börse, wo ungeheure Mengen von Waren lagerten, die in den Zollhäusern keinen Platz mehr fanden, war alles vernichtet. In den Straßen und Gäßchen von Wassily Ostrow schwammen zwischen den Trümmern der eingestürzten Häuser Betten und Bettzeug herum und Hunderte von Leichen der Ertrunkenen. Die Inseln der Newa waren sämtlich vernichtet, ebenso Katharinenhof und der Peterhofer Weg. Die schönsten Gärten von Petersburg waren zu Wüsteneien geworden. In Kronstadt warf der Sturm alle Kriegsschiffe aufs Land. In Petersburg allein schätzte man die Zahl der Toten auf 12 000 — in den Armenvierteln, wo alles ebenerdig oder gar in Kellerwohnungen hauste, sind fast

alle Leute umgekommen.

Es war keine gewöhnliche Ueberschwemmung, eher eine Sturmkatastrophe ohnegleichen. Der Sturm, der in der Nacht vom 18. zum 19. November auf hoher See gewütet hatte, trieb das Wasser mit ungeheurer Gewalt in die Newa zurück. Es schien, als wollte sich das Meer auf die Stadt wälzen. Die Strömung der Newa war stehengeblieben, die Wassermassen fanden keinen Abfluß und sie wälzten sich auf die Stadt. Die Bevölkerung, die von dem ungeheuren Sturm ohnehin eingeschüchtert und ängstlich war, wurde vollkommen verwirrt, als um die Mittagsstunde plötzlich die ganze Stadt unter Wasser stand. Die Kopflosigkeit artete in Panik und an Rettung dachte kein Mensch.

Am Newsky Prospekt, an der schönsten und größten Straße von Petersburg, stand das Wasser drei Meter hoch. Alle Magazine, auch die des Kaufhofes mit ihren ungeheuren Zuckerlagern, standen vollkommen unter Wasser. Da alle Kanäle der Stadt in die Newa mündeten, stieg das Wasser auch aus den Kanälen hoch und darin liegt der Grund jener Plötzlichkeit, mit der die Flut die Stadt überraschen konnte. In den Ställen des Zarenpalastes und in den Stallungen der kaiserlichen Garde waren alle Pferde ertrunken. Der Winterpalast, in den die kaiserliche Familie eben eingezogen war, war vollkommen umspült, sodaß man einen Einsturz befürchtete. Von den achtzehn Kasernen der Stadt waren fünfzehn eingestürzt, und

Hunderte von Soldaten waren ertrunken.

In der kaiserlichen Eisenfabrik zu Katharinenhof kamen 250 Arbeiter ums Leben. Zehntausend Ochsen ertranken auf dem Viehhof und da alle Lebensmittelvorräte durch das Wasser verdorben waren, brach schon am nächsten Tage Hungersnot aus. Der am Hafen gelegene Stadtteil, der ungefähr am niedrigsten lag, wurde vollends weggeschwemmt, sodaß dort kein Stein auf dem anderen blieb. Der ganze Stadtteil bildete einen einzigen ungeheuren Trümmerhaufen. Die prachtvolle Newakolonade, die aus mächtigen Granitblöcken bestehend, ein Werk für die Ewigkeit zu sein schien, war am Tage nach der Katastrophe verschwunden — die Flut hatte die mächtigen Steinblöcke unterspült und fortgerissen. Die vor wenigen Tagen eingeweihte neue Brücke, die 300 000 Rubel gekostet hatte, war eingestürzt,

alle Fabriken der Stadt waren vernichtet.

Es war wie die Sintflut. Hilfegebrüll, Jammer und Schreie des Entsetzens erfüllten die ganze Stadt. Große Boote mit vielen Menschen, die flüchten wollten, kenterten im Sturm, die einstürzenden Häuser begruben Hunderte unter sich und über alle Straßen wälzte sich der schmutziggelbe Strom, in dessen Fluten schreiende Menschen und wiehernde Pferde mit dem Ertrinkungstode kämpften.

Der Zar beteiligte sich selbst an den Rettungsarbeiten. Er fuhr mit einer großen Schaluppe durch die ganze Stadt und rettete viele Hunderte von Menschen, die auf Bäume geklettert waren oder sich auf die Etagen der höheren Häuser gerettet hatten. In Petersburg selbst rechnete man mit zwölftausend Toten — die Umgebung hinzugerechnet waren

23 000 Tote

der Katastrophe zum Opfer gefallen. Ueber 30 000 Pferde waren umgekommen, mehr als 20 000 Häuser waren vernichtet. Der Schaden betrug 300 Millionen Rubel. So gewaltig war die Kraft des Sturmes, daß die Festung an der Nordseite von Kronstadt im wahrsten Sinne des Wortes wegrasiert wurde und Geschütze von tausend Kilogramm Gewicht mehrere hundert Meter weit geschleudert worden sind. Gegen solche Naturgewalt konnten die Menschenbauten freilich nicht bestehen. Acht Tage später, am 28. November, war die Newa zugefroren. Dicke Eisrinde bedeckte den Fluß, der unter seiner Hülle träge dahinfloß, als ob nichts geschehen wäre. Die Stadt Petersburg lag aber in Trümmern . . .

WAGNER BOCHUM 1872
PAUL WAGNER
► BOCHUM ◄
– Elektrische-Anlagen –
– Heizungs-Anlagen –
– Sanitäre Anlagen –
Ausstellungs-Räume:
Kaiserstraße 37/39
Telefon 906
*

Der Photoapparat
das freudenbringende Festgeschenk von bleibendem Wert.
Grosse Auswahl in den neuesten Modellen
Drogerie und Photo Störing,
Hellweg 1

TOWER
London's best pipe
Herrliche Formen (echt Bruyère und Hornmundstück)
Stück nur 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— Mk.
Garantie für jede Pfeife
Product von The Civic Co. Ldt., London
Größte Pfeifenfabrik der Welt
Erhältlich in Bochum bei: Joh. Kornhoff, Bahnhofstr. 32, Spezialgeschäft für Pfeifen, Tabake und Zigarren.

Moderne Kamine
mit Marmor von 79.— Mk. an
eigener u. fremder Fabrikation.
in Monatsraten!
Beielstein / Gr. Beckstr. 1
(Neben Borgzinner.)

Teppiche
Läuferstoffe
Nur bewährte Fabrikate.
Bequeme Teilzahlung.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortums.r. 4.
Fernruf 826
Großes Kasperletheater billig z. verk. Antoniusstr. 21, 1. E.

H. Kersken
Gegründet 1900
Zoologisches Spezialgeschäft
Bochum - Alleestr. 26
Die schönsten Weihnachts Geschenke
sind lebende Vögel, Vogelkäfige, Fische ... u. s. w.
Unerreicht große Auswahl!
Fernruf 2003

Offene Stellen

Männlich

Zur Errichtung einer Filiale in Bochum suchen wir per bald

1 Herrn

mit guter kaufmännischer Vorbildung
als Rechercheur,
1 Stenotypistin,
1 Kontoristin,

Nur schriftl. Angeb. mit lückenlosem Lebenslauf sind zu richten an die Deutsche Auskunftei (vormals R. G. Dun & Co.) G.m.b.H. Dortmund, Markischestraße 47/49.

Baufach.
Eine der größten Fabriken von
Stahltüren
sucht in Baukreisen bestens eingeführten Herrn oder Firma, welcher sie ihrer Bedeutung entsprechend vertreten und das Geschäft in größtem Maßstabe ausbauen kann.
Bewerber wollen sich unter Angabe von Referenzen bezw. ihrer sonstigen Vertretungen unter „Df. 1849" an die Geschäftsstelle d. Ztg. wenden. AA2

Leistgf. Schokoladen-Großhandlg., welche sämtl. Marken-Schokoladen führt, sucht für Bochum, Herne Recklinghausen, Wanne und Essen einen gut eingeführten

Herrn

als Vertreter. Spätere Anstellung nicht ausgeschlossen Schriftl. Angeb. mit Zeugnissen an **Carl Reuter, Dortmund,** Auf dem Berge 7.

Sehr zuverlässig., perfekter a3581
Masch.-Schreiber und Stenograph
f. sof. f. Rechtsanw.-betrieb ges. Angeb. unt. T. U. 3581 an Geschäftsstelle.

Tücht. sol. Schneider als Teilhaber gesucht. Etw. Bargeld erforderl. Inhaber selbst ansehmann. — Ang. u. L. L. 20067 an die Geschäftsstelle.

Vergebe gut. reell. Nebenverdienst. Angeb. unt. L. M. 24 an d. Geschst.

Bilanzsich. jg. Buchhalter
von größerem Werk sofort gesucht.
Angeb. m. Zeugn.-Abschrift. u. R. O. 3833 an d. Geschst.

Friseurgehilfe
zur Aushilfe sucht 20105 Kaiser, Hattinger Str. 52.

Weiblich

Suche per 15. Januar od. 1 Febr. eine durchaus tüchtige, ganz selbständige erste
Putz-Arbeiterin
die flott u. geschmackvoll arbeitet, auch im Verkauf tätig sein muß. Es kommt nur eine gute Kraft in Frage.
Gefl. Ang. m. Gehaltsanspr. u. Lichtbild u. A. T. 19912 an die Geschst. d. Ztg.

Jüngere
Arbeiterinnen
sofort gesucht.
Funcke & Hueck, Hagen i. W., Schraubenfabrik und Gesenkschmiede.

Nur besseres — Mädchen — f. modern. herrsch. Haush., 2 Erw., 2 Kind., b. gut. Lohn u. best. Behandl. z. 1. 1. 28 i. Dauerst. gesucht. Küchenmädchen u. Waschfrau vorh. Frau Fabrikant Bohe, Lüttringhausen, Rhld., Beyenburger St. 19.

Noch einige 14- bis 16jährige
Mädchen
f. leichte saub. Arbeit gesucht. Otto Berning & Co., Ottostraße 80.

Suche sofort eine junge, kathol.
Verkäuferin
nicht über 18 J., f. m. Lebensm.-Gesch. 200095 Z. erfr. in der Geschäftsstelle.

Krankheitshalber
Halbtagsmädch.
sof. ges. Altenboch., Wittener Str. 245.

Z. 1. Jan. tücht., sauber., kathol.
Alleinmädchen
zu 2 Kindern für Etag.-Haushalt gesucht.
Fr. Jos. Schröder, Boch., Norkstr. 39, 2. Etage.

Weg. Heirat des jetzig. suche ich z. 15. Jan. f. meinen kranken. Haush., 3 Person., e. erfahr., katholisches
Mädchen
Angeb. unt. S. B. 20127 an d. Geschst.

Zu vermieten

Herrschaftliche Wohnung
bestehend aus: 6 abgeschlossenen Räumen nebst Zubehör mit Diele. Wintergarten, eingerichtetem Bad. Zentralheizung, Warmwasseranlage, Balkon u. s. w. i. Süden gelegen, zum 1. März 19 8 zu vermieten. Mietsvorauszahlung in Höhe von 4000.— Mark erforderlich. Offerten erbeten unter N N. 20079 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Sofort oder ab 1. Januar
1 große Doppelgarage
mit elektr. Licht, Wasser und Zentralheizung zu vermieten. a3583
Gustav Tasche, Wittenerstr. 102

Zu vermieten

E. gr. l. gr. Manf. Zimm. a. alleinst. Pers. g. mehrmon. Vorausz. z. verm. Angeb. unt. R. F. 20031 an d. Geschst.

Wohnungen

Einfamilien-Haus
in schönster Lage, ganz in der Nähe des Stadtparkes, per bald zu vermieten.
Anfragen unter S. T. 3580 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

Freie Wohnung
zu verm., 3 große Manf.-Zimm. mit Gas, elektr. Licht, Treppenbel. usw. Mietpreis 55 b. 60 M. mont., Torsten. Str., N. Amtsplatz. Angeb. unt. H. G. 20066 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Gr. möbl. hzb. Frontzimm., separ. Eing., el. Licht, m. o. ohne volle Pens. z. verm. Hattinger Str. 36, III.

Gut möbliertes — Zimmer —
f. bess. Fräulein o. Herrn ab 1. Jan. zu vermiet. Yorkstraße 19, 3. Etg.

2 heizb. möblierte Zimm. m. Koch- u. Leuchtg., a. kinderl. Ehep. f. wöch. 15 M. z. verm. 3, erf. i. d. Geschst. 20086

Wirtschaft

25 Hektoliter Bier, 7 Hektol. Schnaps mon. Umsatz, hat z. vermieten. 20102
Otto Schulte, Boch. 4, Hofstr. 16.

Miets-Gesuche

Wohnung
von 8—10 Zimmern, evtl. auch Einfamilienhaus, in Bochum zu sof. od. später zu mieten gesucht. Ang. u. K. L. 20114 a. d. Geschst. d. Ztg.

Größeres Werk in Bochum sucht für Beamte mehrere 3-4 u. 5-6 Zimmer-
Wohnungen
Angebote unter A. E. 3 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche beschlagnahmefreie ab geschlossene
4 Zimmer-Wohnung
zum 1. Januar oder später von kl. Familie (4 Personen) zu mieten.
Angebote unter A. F. 1090 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche per sofort oder später eine
4 bis 5 Zimmerwohnung
evtl. Neubau. Gefl. Offerten an **Rosenthal,** Kanalstr. 52, Telefon 2199

Behagl. möbl. Zimmer
evtl. Wohn- und Schlafzimmer für 1. Januar gesucht.
Angebote unter R. S. 3586 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wohnungen

2 bis 3 leere
Zimmer
auch Neubau, von alleinsteh. Dame für sofort od. später zu mieten gesucht. Rote Karte vorhanden. Angeb. mit Preisangabe unter L O. 1055 an die Geschst.

3-Z.-Wohnung
für sof. o. spät. v. Polizeibeamt. ges. Rote Karte vorh. Angeb. unt. G. S. 199 5 an d. Geschst.

Für sofort
2. bis 3-Zimmer-
::: Wohnung :::
in gutem Hause zu miet. gesucht. Angeb. unt. T. W. 20006 an d. Geschst.

Jg. Ehep., welch. Hausarb. o. d. Pf. e. alten Paar, mit übernimmt, bittet um ein leeres — Zimmer. —
Angeb. u. M. Sch. 20074 an d. Geschst.

Akad. Beamter sucht
5-Zimmer-Wohnung od. 4 Zimmer
m. Mansarde (rote Vorz.-Karte) evtl. Neub. Ang. u. Ba. 20090 an d. Geschst.

Tausche Ladenlok. m. 2 dahinterlieg. Zimm. Suche g. Zimm., part., Nähe Hauptbahn. Ang. unt. P. P. 20063 an d. Geschst.

Ein o. zwei leere o. teilw. möblierte
Zimmer
von ruhigem Ehep. gesucht. — Ang. u. E. S. 20073 an d. Geschäftsst. d. Zt.

Ladenlokale

Ladenlokal
für Friseurbranche, evtl. mit 1 bis 3 Zimmern gesucht.
Angeb. unt. A. B. 20108 an d. Geschst.

Z. 15. Jan. 28 sucht ich ein 19963
Ladenlokal
an Verkehrsstr. Zu erfragen in d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Kleines
Büro
(mögl. mit Telephon.) sow. Lagerplatz. ca. 150 b. 200 Quadr.-Mtr. groß, zusammenliegend, od. getr., für sof. o. zum 1. Januar g. Mietsvorauszahl. gesucht. Angeb. unt. S. T. 3843 an d. Geschst.

möbl. Zimmer

Berufst. j. Dame m. Schwest. sucht z. 1. 1. frdl. möbl. Zimmer, evtl. mit Kochgeleg., Stadtm. Angeb. unt. M. Z. 3857 an d. Geschst.

Zu verkaufen

Geschäftshaus
(Nähe Christuskirche) mit großem Ladenlokal und 5-Zimmerwohnung ist preiswert auf eine Anzahlung von RM. 12.000.— zu verkaufen. Ladenlokal mit Wohnung wird für den Käufer freigemacht. a3581
W. Bonzek, Ottostraße 8, Ruf 3459.

Eichen-Auszieht., Herrenzimm.-Tisch u. 4 echte Lederstühle, werd. in jed. Tonart gebeizt, bill. z. verk. Alsenstraße 26, 3. E., r.

Selbstfahr., Kinderschreibpult, 2räd. Schlitten, Bollerwagen bill. abzug. Friedrichstr. 5.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde.** Bochum Roonstraße 37

Schöne eichene
Flurgarderoben,
gr. Auswahl, von 32 Mk. an, Kleiderschränke von 45 Mk. an, Weißlackschränke von 70 Mk. an, Bücherschränke von 49 Mark an, Sofas, Bettstellen usw., kpl. Speisezimmer, einzelne Büfetts, Ausziehtische u. Stühle, Küchen, Schlafzimmer, Möbelh. Wilh. Schrudde, Bochum, Roonstr. 37, Nähe Marienstr. Auf die Adresse achten! Altbekannt., reell. Geschäft. Zahlungserleichterung.

Weiß. Kinderbettchen, 1,20 Mtr., m. Matratze z. verk. Kampmannstr. 1, I.

Ein Zimmerofen sehr bill. z. verk. 20110 Clemensstr. Nr. 26, 3. Etage.

Schlafzimmer Küchen. Einzel-Möbel, Sofas, Federbetten, Metall-Betten
gut und billig!
Kleine Anzahlung!
Fillo & Finger
13. Alleestr. 13.

Bettstelle m. Matratze und Ofen z. verkauf. Herner Str. 29, 2. Etage.

Ein Kinderbett mit Matr. z. verk. 20109 Hoffmann, Juliusstraße 2.

Schäferhund
(Rüde)

„Roland" 1½ Jahre alt, Sieger i. d. l. Z. P. Bochum nur in gute Hände abzugeben. **Königsallee 73.**

Sofas
in Plüsch u. Leder beste Handarbeit
Flurgarderoben
Schreibtische
Auszugtische
Eichene Stühle
mit Ledersitz
Rohrmöbel
sehr billig.
Ratenzahlung bei
Spiekermann
Rottstr. 55 u. 57
Ecke Roonstr.

Askania-Gasofen, Herde, Oefen, Kleider-, Eimer-, Küchenschränke, Bettkows, Bett., sonst. Möbel sehr billig. Drongowski, Hofsteder Str. 12, am Bahnhof Präsid.

Ledersofas
Plüschsofas
Chaiselongues
Waschmaschinen
Trumeauxspiegel
Flurgarderoben
Herde m. Kohlenwagen
sowie
alle Möbel
preiswert auf **Teilzahlung** liefert
Möbelhaus Erwin Strach
Bochum
Brückstr. 4.

Ein Gasofen
zu verkauf. a3859
Hauenberg, Kaiserstraße 15.

Gut erhalt. Herd billig z. verkaufen. Thomasstr. 5, part.

Umzugsh. g. erh. **Herd** (Friedensware) verk. Hugo-Schultzstr. 6, II.

Gebr., gut erh.
Kohlen-Herd
m. Aufs., sow. gut erh. Gasherd mit Tisch billig zu verkaufen. 20116
W. Huppert, Rottstr. 59,1, I.

Mittelschweres
Pferd
billig zu verkaufen. 20075 Näher. Weg am Kötterberg 7.



Donnerstag steht ein groß. Transport hochtrag. u. frischm.
Kühe
zum Verk. a3477
Justus Sternberg, Bochum, Dorstener Str. 8, Haltestelle Kortländer.
— Telephon 248. —



Offer. z. Weihn.-Geschenken:
Herrl. Jagdhunde, Dackel, Foxterrier, ff. Rehpinscher jen. sow. scharfe Wach- u. Schutzhunde zu bill. Pr. Gundlach, Züchter u. Handl., Gelsenkirchen, Wilhelminenstr. 83.

Pass. Weihnachts-Geschenk.
Flott singende
Kanarienhähne
billig abzugeben. 20106 Hattinger Str. 65, part.

Brillant-Collier..:
in Platin verarb., billig zu verkaufen. Angeb. unt. B. T. 20099 an d. Geschst.

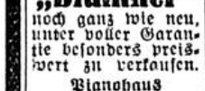
Gelegenheitskauf:
1 elektr. Staubsauger (Vampyr), 1 elektr. Service, 1 elektr. Kochplatte, 1 elektr. Kocher, 2 Nachttischlamp., n., preisw. z. verkauf. 20084 Wo. sagt d. Geschäftsstelle.

Piano
gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 19992 Mühlenstraße Nr. 26, 3 mal schell.

Streichzith., Mandoline u. Grammophon bill. z. verk. Josefstr. 3, 2. Etg.

Schöner Ulster
f. große schl. Figur billig zu verkaufen. 20117 Kronenstr. Nr. 47, pt., r.

Käsehobelmaschine
fast neu, preiswert zu verkauf. Gefl. Anfrag. in mein. Büro, Friedrichstr. Nr. 14/16. a3584



Pianos, Flügel, Harmoniums

erste Weltmarken wie gute Mittelfabrikate.
Weitgehende Zahlungserleichtrg.
J. L. Rebbert
Lothringerstr. 12, Nähe Boch. Ver.



Stutz-Flügel „Blüthner"
noch ganz wie neu, unter voller Garantie besonders preiswert zu verkaufen.
Pianohaus Hüser, Essen, im Keramikhaus.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert, Lothringer Str. 12.

Flügel, Pianos
Sprechmaschinen u. Musikinstrumente aller Art zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt Musikhaus Jünemann, Boch., Brückstr. 41.

Stutz-Flügel
wenig gespielt, neuwertig, verkauft f. 1450 Mk. 20015
Musikhaus Jünemann, Boch., Brückstr. 41.

Fast n. Grammophon, Schrankapp., billig abzugeben. Sofienstr. 6a, II.

Sprechapparat.
Schön. Schrankapparat bill. zu verk. Klosterstr. 39,2. II.

Neu eingetroffen:
Schallplatten,
neueste Schlager, Weihnachtspl. von 1,75 u. 1,95 M. an. Alleestr. 113 r, Hdl.



Sprechapparate
Garant. 1 b. 5 J.,
Platt., Nadeln, Werke, Geig., Laut. Mandolinen, Gitarren, Saiten,
sowie sämtl. Ersatzteile. Reparaturen meisterhaft u. billig. Musik-Instrument.-Bau u. Reparatur.
Musik-Domina, Klosterstraße 8. — Telephn. 5470. —



Fahrräder Nähmaschinen Wasch- und Wringmaschinen
nur erste Markenfabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst. Preisen empfiehlt
Chr. Goergens, Bahnhofstraße 49, (am Hauptbahnhof) Gegründet 1883

Zwei gebr. 20061 Damen-Fahrräder billig abzugeben. Vidumestr. 7, 2. E.

Singer-
Nähmaschine u. Dam.-Fahrrad
billig zu verkaufen. 20126 Wo, sagt d. Geschäftsst. d. Ztg.

Stuhlschlitten
bill. z. verk. Friederikstr. 53, Hofeing.

2 Photo-Apparate
neu, 6½:9 u. 4½:6, mit erstkl. Optik in Compur, billig zu verk. Erlern. kostenlos. Kortumstr. Nr. 27, 2. Etg.

Schrz. Ueberzieh. f. 13- b. 15jähr., 1 pelzgef. Hr.-Weste, 1 P. Schlittschuhe. 26 Cm. lg., z. verk. Thomasstr. 6, I.

Getrag. Anzüge, Paletots, Gr. 44-46, u. e. kl. Stub.-Ofen billig abzugeben. 20087
Berastraße 52, I.

1 schwarz Paletot, 1 Grammoph. (Tischapparat) mit Platten billig zu verkaufen. 20022
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Kauf-Gesuche

Hohe Preise
für getrag. Kleider, — Schuhe. —
Fruchter, Marienstr. Nr. 31, Tel. 3762.

Kaufe ständig
ganz gut erh. Möbel. Habe ständ. e. großen Posten auf Lager, sowie Sofas, Herde, 2 Stubenöfen. Habe a. f. 5 Bett. Rosthaare bill. abzug.
Frau Ed. Ruhnau sen., Bismarckstr. 16.



Pelz
Hut
Schirm
Handschuh
Krawatte

Pelz schützt Sie vor Kälte und erhält ihre Gesundheit

Pelz ist führend in der Mode u. das edelste Schmuck- u. Kleidungsstück

Pelz ist darum das beste Festgeschenk von bleibendem Wert

Durchgehend geöffnet! — Friedrichstrasse 5.

Sprechapparate
Schränke 2 Federn 95.-
Tischapparate 2 Federn . 60.-
Platten—Nadeln
Ersatzteile
Reparaturen sofort
Musik Baarz
Marienstraße 18.

Billige und gute
Musik-Instrumente
jeder Art
Sprechapparate
(eigene Anfertigung)
Schallplatten
in großer Auswahl a2779
Noten reichhaltiges Lager
Bochumer Musik-Centrale
Johann Körding. Rottstr. 46.
Für Wirte, Vereine und Festlichkeiten Musikkapellen zu jeder Zeit in jeder Besetzung.

Ohne Anzahlung
liefert
Ledertuchsofas
Plüschsofas
Chaiselongues
Korbmöbel
Standuhren
Waschmaschinen
Liegestühle
Flurgarderoben
u. s. w.
M. Tolcziner
Bochum,
A-B-C-Straße 9.
Freie Lieferung! Freie Lieferung!

Wegen **Lagerräumung** erhebliche **Preisermäßigung** auf
KRIPPEN

Buchhandlung
H. Potthoff
Mühlenstr. 4 **Bochum** Ruf 2583
gegenüber dem Rathaus.

Weihnachts-Möbel!
sehr billig!
Es ist die **höchste Zeit** für den Einkauf v. **Auszug- und Herrenzimmertischen Stühlen u. Sesseln (reiche Auswahl)**
Billig
Hattingerstraße, Haltestelle „Z. d. Ecke" 2 Min vom Bergmannshell. Fernruf 3412.
Neuheit:
Herrenzimmertisch „Triumpf".
Durch einige Handgriffe ein großer **Speisezimmer-Auszugstisch.**
Restposten **Polstersthle und Sessel zu Ausnahmepreisen.**
Wirtschaftsstühle besonders preiswert.

Würmer aller Art bei restl. 20jährige Erfg. 1000 Anerk. kostenlose Ausk. (Rückp.) **Wurm-Rose, Hamburg 11/30.** LR19

Privat-Auto
Vermietung
Ruf 6001 Roonstr. 79

Aepfel
Verkauf zu Engr.-Preisen, 10 Pfd.
Wirtschaftsäpfel 0,80 Mk.,
Stettiner 1,10 Mk.,
rote Tafeläpfel 1,30 Mk.,
Jäger 1,40 Mk.
Ausverkauf Donnerstag u. Freitag von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachmittags nur Herner Str. 107, Toreinf., Nähe Emscherstr.

Dicke, frische
Knick-Eier
10 St. M. 1,00, täglich frisch.
Seemanns Spezialgeschäft
Rott- u. Königstraße-Ecke.

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren
Damenbart
ist tatsächlich das beste Mittel „Sollitol" weil es die Haare sofort schmerzlos

radikal mit Wurzel
entfernt. Keine Hautreizung.
Garantie absolut unschädlich sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Viele Dankschreiben. Versand Nachnahme oder Voreinsendg.
Parfümerie **Rob. Pracht,** Bahnhofstraße 40

Gebrauchte
Schreibmaschine
sofort zu kauf. ges. Angeb. u. L. T. 6 an die Geschäftsst.

Alter Bücherschrk. f. Geschäftszwecke z. kauf. gesucht. Gr. etwa 2,65 Meter br., 2,35 Met. hoch u. 0,35 Mtr. tief. Näh. bei G. D. A., Rechener Str. 2a.

Sie kaufen bestimmt
wenn Sie meine billigen Preise hören, sow. mein großes Lager von **ca. 200 Apparaten** besichtigt haben.
Keine Weihnachtsstimmung ohne einen Sprech-Apparat meine gering. An- u. Abzahl. ermögl. jed. e. Apparat bei mir z. kauf.
Tisch-Apparate v. **18.-** Mk. an. **Tisch-Apparate** echt eiche, mit Zweifeder-Schneckenwerk, v. **62.-** Mk. a.
Schränke, echt eiche, von **105.-** Mk. an. Wochenrat. v. **1.50** Mk. an. **Platten** in gr.



Auswahl v. **95** Pfg. an. Stets d. Neueste. a. Weihnacht platt.
H. Scherzek, Ecke Hattinger- und Ehrenfeldstraße,
im Hause West. Hof. Ruf 2113 LSch6

Kein Laden! Kein Laden!
PELZE
Anfertigung und Verkauf feiner Pelzwaren.
Kragen in allen Fellarten wie Skunks, austral. und amerik. Opossum, Füchse, Wölfe etc. zu den billigsten Tagespreisen
Reparaturen und Umarbeitungen werden gut u. billig ausgeführt, Teilzahlung gestattet.
Trude Kwapisch
Ehrenfeldstraße 4 III

Teilzahlung gerne gestattet

Phönix-Herde
Ia Qualitätsware, hochfeine Ausstattung, billigste Preise, empfiehlt in grosser Ausswahl
Ed. Julius Gremme, Bochum
nur Friedrichstr. 18.